VON MENSCHEN. MIT MENSCHEN. FÜR MENSCHEN.

Geschäftsbericht :: 2009

Vidofludimus (4SC-101) und Resminostat (4SC-201) sind die führenden Produkte in unserer Pipeline.

Erfahren Sie mehr dazu auf S. 17.

:: 01 4SC PRODUKTPIPELINE „AUTOIMMUNERKRANKUNGEN"

Produkt	Forschung	Präklinik	Phase-I	Phase-II	Phase-III	Indikation
4SC-101	DHODH/IL17 „COMPONENT"					Rheumatoide Arthritis (RA)
4SC-101	DHODH/IL17 „ENTRANCE"					Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (IBD)

:: 02 4SC PRODUKTPIPELINE „ONKOLOGIE"

Produkt	Forschung	Präklinik	Phase-I	Phase-II	Phase-III	Indikation
4SC-201	HDAC „SHELTER"					Hepatozelluläres Karzinom (HCC)
4SC-201	HDAC „SAPHIRE"					Hodgkin Lymphom (HL)
4SC-203	Kinase-Inhibitor					Akute Myeloische Leukämie (AML)
4SC-205	Eg5-Inhibitor „AEGIS"					Solide Tumore
4SC-202	HDAC					Hämatologische und solide Tumore
4SC-207	CCB					Solide Tumore

:: Tab. 01 ENTWICKLUNG WICHTIGER KENNZAHLEN

in T €	2009	2008	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.861	2.969	- 37
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	- 16.437	- 12.695	- 29
Jahresergebnis	- 16.107	- 11.854	- 36
Eigenkapital	50.909	37.158	37
Eigenkapitalquote	94,4%	90,4%	4%P
Bilanzsumme	53.903	41.094	31
Cashflows aus betrieblicher und Investitionstätigkeit	- 658	- 32.196	98
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	28.833	29.207	- 1
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten	28.175	- 2.989	n/a
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35.521	7.346	384
Finanzmittelbestand	35.621	21.846	63
MITARBEITER			
Anzahl Mitarbeiter und Vorstand (Jahresdurchschnitt)	91	80	14

:: Tab. 02 ZIELERREICHUNG

4SC-Ziele	Ergebnisse 2009
WIR WOLLEN EIN FÜHRENDER PARTNER DER PHARMAINDUSTRIE FÜR MEDIKAMENTE DER THERAPIEBEREICHE AUTOIMMUNERKRANKUNGEN UND ONKOLOGIE WERDEN.	
Start der Phase-IIa-Studie „ENTRANCE" für Vidofludimus, für die erste Ergebnisse in IBD Ende der ersten Jahreshälfte 2010 erwartet werden.	✓
Start der „SHELTER"-Studie für Resminostat in HCC, für die in der ersten Jahreshälfte 2011 Resultate für die Phase-II-Studie erwartet werden.	✓
Start der Phase-IIb-Studie „COMPONENT" für Vidofludimus in RA, für die erste Ergebnisse Ende 2010 erwartet werden.	✓
Phase-II Studienzentren-Initiierung für Resminostat in der „SAPHIRE"-HL-Studie, für die erste Resultate Ende 2011 erwartet werden.	✓
Phase-I: Studienzentren-Initiierung für 4SC-203 an Probanden und Studienprotokoll akzeptiert für die „AEGIS"-Studie mit 4SC-205.	✓
KAPITALERHÖHUNG VON 30 MIO. € SCHAFFT AUSREICHENDE KAPITALDECKE.	
Vier klinische Meilensteine sind gesichert: Zwei Phase-II-Resultate mit Vidofludimus und zwei Phase-II-Resultate mit Resminostat.	✓
Weiterentwicklung der aktuellen Produktpipeline.	✓

Künftige Ziele

REALISIERUNG VON WEITEREN WESENTLICHEN WERTSTEIGERNDEN KLINISCHEN WIRKSAMKEITSNACHWEISEN UNSERER PRODUKTE, UM VORAUSSETZUNGEN FÜR PARTNERSCHAFTSVEREINBARUNGEN ZU SCHAFFEN.

DAS UNTERNEHMEN

02 :: Vorwort des Vorstands

06 :: Von Menschen. Mit Menschen. Für Menschen.

06 Autoimmunerkrankungen

10 Forschungs- und Entwicklungsstrategie

18 Onkologie

22 :: 4SC an der Börse

24 :: Bericht des Aufsichtsrats

27 LAGEBERICHT

51 JAHRESABSCHLUSS (IFRS) UND ANHANG

59 :: Anhang zum Jahresabschluss

89 :: Bestätigungsvermerk

90 :: Versicherung der gesetzlichen Vertreter

91 SONSTIGE INFORMATIONEN

93 :: Glossar

96 :: Finanzkalender / Impressum

U3 :: Mehrjahresübersicht

4SC – DEVELOPING PHARMACEUTICAL SUCCESS

Die 4SC AG ist ein börsennotiertes Biotechunternehmen.

Es verfügt in den Therapiefeldern Autoimmunkrankheiten und Onkologie über eine ausbalancierte und breit aufgestellte Produktpipeline in verschiedenen Entwicklungsphasen. Diese Therapiefelder zeichnen sich durch hohen Bedarf an innovativen Medikamenten aus.

Die 4SC AG forscht gezielt nach Wirkstoffen und entwickelt diese bis zum Wirksamkeitsnachweis weiter. So geben die Menschen bei der 4SC AG durch neue Therapieverfahren schwer kranken Menschen neue Hoffnung.

VON MENSCHEN. MIT MENSCHEN. FÜR MENSCHEN.

:: VORWORT DES VORSTANDS

v.l.n.r.: Dr. Bernd Hentsch, CDO :: Dr. Ulrich Dauer, CEO :: Dipl.-Kfm. Enno Spillner, CFO :: Dr. Daniel Vitt, CSO

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, LIEBE FREUNDE UND PARTNER UNSERES UNTERNEHMENS,

in den letzten Jahren haben wir die Positionierung der 4SC AG erfolgreich von einem vorwiegend forschungsbasierten Unternehmen der Biotechnologie zu einem Unternehmen mit einer breiten Pipeline an klinischen Produktkandidaten weiter entwickelt. Dabei ist es unser Ziel, mit jedem erfolgreichen Meilenstein im Entwicklungsprozess das Potenzial der Aktie für unsere Aktionäre zu steigern sowie Patienten neuartige, wirksame und verträgliche Behandlungsmöglichkeiten anzubieten. Dazu haben wir uns auf attraktive Wachstumsmärkte in den Indikationsgebieten Autoimmun- und Krebserkrankungen spezialisiert, in denen wir unsere Expertise gezielt und fokussiert ausbauen. Dieser strategische Schritt wurde von unseren Aktionären, Partnern und dem Kapitalmarkt honoriert. Das zeigt unter anderem die Tatsache, dass wir in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld eine Kapitalerhöhung erfolgreich durchführen konnten: 10 Millionen Aktien haben wir platzieren können und damit brutto 30 Mio. € an Mittelzufluss erhalten. Damit ist die Basis geschaffen, unsere gesteckten Ziele bis Ende 2011 erreichen zu können und insbesondere die klinischen Phase-II-Resultate für unseren Autoimmun-Modulator Vidofludimus (4SC-101) und den oralen pan-Histon-Deacetylase (HDAC) Inhibitor Resminostat (4SC-201) in Onkologie-Indikationen zu erheben. Darüber hinaus können frühere Projekte unserer Entwicklungspipeline in die jeweils nächsten wertsteigernden Stadien gebracht werden. Letzteres vermindert das intrinsische Entwicklungsrisiko von Einzelprojektenüber verschiedene Produkte und Wirkmechanismen und steigert das Potenzial unserer Produktpipeline.

Derzeit haben wir insgesamt vier klinische Produkte in sechs klinischen Studien. Aus zwei der Phase-II-Studien erwarten wir bereits in diesem Jahr Resultate.

Im Bereich Autoimmunerkrankungen begannen wir mit dem Wirkstoff 4SC-101, der nun den INN-Namen Vidofludimus trägt, die Phase-IIb-„COMPONENT“-Studie in Rheumatoider Arthritis (RA). Diese Studie hat das Ziel, Vidofludimus als einmal täglich verabreichte Tablettenmedikation auf dem Hintergrund der RA-Standardmedikation Methotrexat zu positionieren. Mit der exploratorischen Phase-IIa-Studie „ENTRANCE“ in chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen (IBD) soll die Anwendbarkeit des Wirkstoffs über ein erweitertes Spektrum an Autoimmunerkrankungen belegt und die Attraktivität gegenüber Lizenzpartnern gesteigert werden.

links: Unser Produkt Vidofludimus: ein neuartiger Autoimmun-Modulator, der von der 4SC AG erforscht und entwickelt wurde. Es ist das am weitesten entwickelte 4SC-Produkt.

In der Onkologie zeigen unsere kürzlich erhobenen Phase-I-Resultate mit dem oral verabreichten pan-Histon Deacetylase (HDAC)-Inhibitor Resminostat (4SC-201) ein vielversprechendes Potenzial dieses Wirkstoffs in mehreren Indikationen. Das hepatozelluläre Karzinom ist die häufigste Form von Leberkrebs. In unserem Phase-II-Entwicklungsprogramm hat die „SHELTER"-Studie das Ziel, Resminostat als Zweitlinientherapie in dieser Indikation mit enormem medizinischen Bedarf zu etablieren. Zusätzlich wurde die „SAPHIRE"-Studie für Patienten, die am Hodgkin Lymphom leiden, vorbereitet und die Studienzentren initiiert. Diese Indikation, in der HDAC-Inhibitoren bereits erste Wirksamkeitsnachweise bringen konnten, soll zu einem frühen „Proof-of-Concept" für Resminostat in Monotherapie führen. Für diese Studie konnten die ersten Patienten zu Beginn 2010 rekrutiert werden. Eine weitere geplante Studie sieht die Kombination von Resminostat mit Standard-Chemotherapien in soliden Tumorindikationen vor. Diese Entwicklungsstrategie in drei Indikationsbereichen soll ein erweitertes Marktpotenzial erschließen, bei gleichzeitig moderatem Ressourceneinsatz in der klinischen Entwicklung.

Neben den klinischen Wirkstoffen Vidofludimus und Resminostat traten auch die jüngeren onkologischen Produkte 4SC-203 und 4SC-205 in die klinische Phase ein, mit dem Ziel diese für die Behandlung einer Vielzahl von Krebserkrankungen zu entwickeln.

Mittelfristig wollen wir Lizenzpartnerschaften mit globalen Biotech- und Pharmaunternehmen eingehen und damit die Basis für eine nachhaltige Wertsteigerung des Unternehmens erreichen.

Biotechunternehmen, die sich auf chancenreiche Medikamentenklassen wie orale Therapeutika gegen Rheumatoide Arthritis oder wie HDAC-Inhibitoren gegen Krebs konzentrieren, genossen vor allem in den letzten 12 Monaten zunehmend die Aufmerksamkeit des Kapitalmarkts und potenzieller Pharma- und Biotechpartner. Beispiele sind die erfolgreiche zweite Zulassung eines HDAC-Inhibitors, Istodax, von Gloucester Pharmaceuticals, für die Indikation Kutanes T-Zell Lymphom für den US-Markt im November 2009. Oder Phase-II-Studienergebnisse einzelner Unternehmen wie Rigel, dass mit R788, einem oralen RA-Wirkstoff, positive Daten veröffentlichte. Diese lenken den Fokus der Kapitalmarktteilnehmer und Pharmaunternehmen auf innovative Biotechunternehmen.

Diese zunehmende Aufmerksamkeit potenzieller Pharma- und Biotechpartner führte in diesem Zeitraum zu mehreren Lizenzpartnerschaften und Akquisitionen. Incyte und Eli Lilly schlossen eine weltweite Vereinbarung für den RA-Kandidaten INCB28050 in der Phase-II mit einem möglichen Gesamtdealwert von bis zu 755 Mio. US-$. Rigel folgte Anfang dieses Jahres

mit einer Allianz mit AstraZeneca für R788, mit einem potenziellen Gesamtwert von über 1,2 Mrd. US-$. In Europa wurde Gloucester Pharma von dem US-Biotechunternehmen Celgene für 340 Mio. US-$ in bar zuzüglich erfolgsabhängiger Meilensteinzahlungen in Höhe von weiteren 300 Mio. US-$ erworben. Nur kurz darauf meldete das dänische Unternehmen Topotarget eine Lizenzpartnerschaft über die US-Rechte für seine HDAC-Pipeline für den möglichen Gesamtwert von 350 Mio. US-$ zuzüglich Meilensteinzahlungen mit dem US-Biotechunternehmen Spectrum. Diese Partnerschaften belegen deutlich den zunehmenden Bedarf von Pharma- und Biotechunternehmen nach neuen innovativen Produkten in diesem Bereich.

In diesem Umfeld der Biotech-Pharma-Allianzen sieht sich die 4SC AG mit ihrer zunehmend reifenden Produktpipeline, der soliden Finanzausstattung und der nachhaltigen Unterstützung durch ihre Hauptaktionäre besser denn je positioniert. 2009 war ein gutes Jahr. Ein Jahr, das uns und unsere Produkte weiter gebracht hat.

Sehr geehrte Aktionäre, in den letzten 12 Monaten haben wir uns jeden einzelnen Tag darauf konzentriert, die 4SC AG weiter voranzubringen. Die Fortschritte, die wir erzielt haben, stärken unsere Position als Partner für Biotech-Pharma-Allianzen. Ihnen, unseren Aktionären, danken wir für Ihr Vertrauen, Ihre Loyalität und konstruktive Begleitung in den letzten Monaten!

Unser Dank gilt in besonderem Maße auch unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen: Ihr Engagement, ihre Motivation und ihre Begeisterung zeichnen unser Unternehmen aus. Einmal mehr gilt hier das Leitbild unseres Geschäftsberichts: Von Menschen. Mit Menschen. Für Menschen.

Mit freundlichen Grüßen aus Martinsried

DR. ULRICH DAUER, CEO

DAS ZIEL

Verbreitete AUTOIMMUNERKRANKUNGEN
erfolgreich therapieren.

SUSANNE SCHWARZ

»Ich benötige ein Medikament, das das Fortschreiten meiner Rheumatoiden Arthritis und somit die Zerstörung meiner Gelenke verhindert. Nur so hätte ich in Zukunft ein schmerzfreies Leben und Beweglichkeit. Vielleicht gibt es irgendwann Medikamente ohne Nebenwirkungen, die sich in Tablettenform einnehmen lassen und mein Leben weiterhin lebenswert machen.«

SUSANNE SCHWARZ (70) ist seit zehn Jahren an RA erkrankt.

DR. ALDO AMMENDOLA MBA (40), Director Development, verfügt über mehr als zehn Jahre Erfahrung im Bereich Medikamentenentwicklung.

DR. ALDO AMMENDOLA

»Die Nebenwirkungen der bisherigen Medikamente bedeuten für die Patienten eine zusätzliche Belastung und haben vielfach den Abbruch der Therapie zur Folge. Hier setzen wir mit unserer Forschung an: Vidofludimus bietet zwei Wirkmechanismen und soll zugleich wesentlich weniger Nebenwirkungen hervorrufen. Der Wirkstoff wird oral verabreicht und kann auch gegen andere Autoimmunerkrankungen eingesetzt werden.«

:: KRANKHEITSBILD „RHEUMATOIDE ARTHRITIS“

Rheumatoide Arthritis (RA) ist eine chronisch-entzündliche Gelenkerkrankung, die im Spätstadium irreversible Schäden an Gelenkknorpeln und Knochen verursacht. Ursachen sind genetische sowie autoimmune Faktoren.

:: 03 RA-ERKRANKTE WELTWEIT

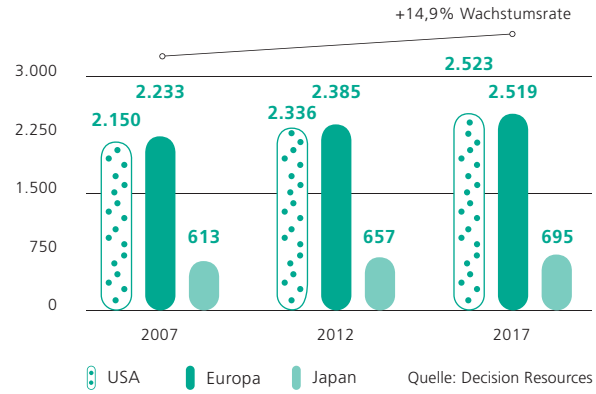
0,5 – 1%

der weltweiten Bevölkerung

Weltweit leiden 0,5 bis 1% der Menschen an RA, wobei Frauen dreimal häufiger betroffen sind als Männer. In den sieben wichtigsten Märkten liegt der Verbreitungsgrad bei 0,17 bis 1%. Laut WHO wird das Krankheitsbild RA mit dem steigenden Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung in den nächsten Jahren zunehmen.

Quelle: WHO Population Data

:: 04 PROGNOSTIZIERTE PATIENTENENTWICKLUNG RA :: IN T



BEHANDLUNG :: Zur Behandlung von Rheumatoider Arthritis werden neben entzündungshemmenden und schmerzlindernden Medikamenten so genannte DMARDs („disease-modifying anti-rheumatic drugs“) eingesetzt. Diese können synthetische niedermolekulare oder biologische Wirkstoffe (z.B. Antikörper) sein. Im Gegensatz zu anderen Medikamenten sind DMARDs in der Lage, durch chronische Entzündungen verursachte Schäden an Gelenkknorpeln und Knochen aufzuhalten bzw. sogar zu verringern. Dies ermöglicht den Patienten eine höhere Mobilität. Jedoch reicht eine einzelne Therapie nicht aus. Patienten müssen sich im Verlauf der Krankheit einer Kombination von verschiedenen Therapien unterziehen.

MEDIKAMENTE IN DER ENTWICKLUNG :: VIDOFLUDIMUS (4SC-101) ist der am weitesten fortgeschrittene Medikamentenkandidat im Bereich Autoimmunkrankheiten. Hierbei handelt es sich um eine oral verfügbare niedermolekulare Substanz, die für die Behandlung von RA und IBD in der Phase-II entwickelt wird. Weiterführende präklinische Studien haben gezeigt, dass er auch für andere Autoimmunerkrankungen wie Lupus, Psoriasis und Multiple Sklerose geeignet ist. Im Bereich der RA gehört dieser Wirkstoff zur Gruppe der synthetischen DMARDs.

:: 05 PIPELINE „VIDOFLUDIMUS"

Produkt	Forschung	Präklinik	Phase-I	Phase-II	Phase-III	Indikation
4SC-101	DHODH/IL17 „COMPONENT"					Rheumatoide Arthritis (RA)
4SC-101	DHODH/IL17 „ENTRANCE"					Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (IBD)

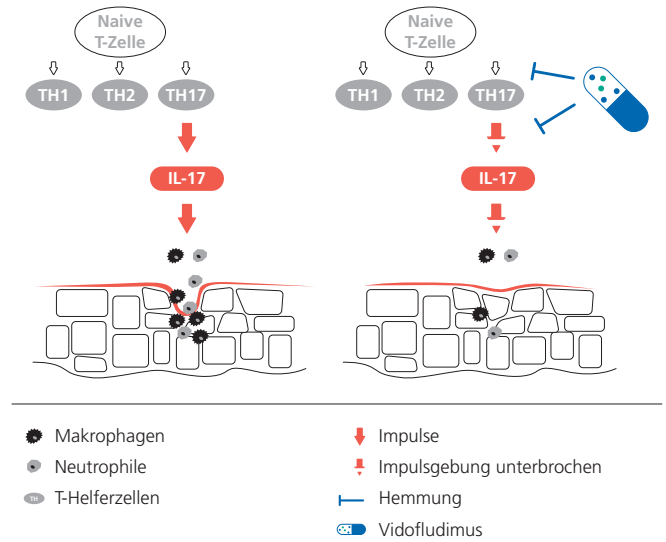
IN DER INDIKATION RA LÄUFT SEIT NOVEMBER 2009 DIE PHASE-IIB „COMPONENT"-STUDIE

:: Randomisiert, zweiarmig, doppelblind, placebokontrolliert, international und multizentrisch
:: 244 Patienten, 12 Wochen
:: Behandlungshintergrund mit Methotrexat (die aktuelle Standardtherapie)
:: Primärer Endpunkt: ACR20
:: Sekundäre Endpunkte: ACR50, ACR70, DAS28, Sicherheitsparameter und pharmakokinetische Faktoren
:: Erste Studienergebnisse werden für Ende 2010 erwartet

ZUR BEHANDLUNG VON IBD LÄUFT DIE EXPLORATORISCHE PHASE-IIA-STUDIE „ENTRANCE"

:: Open-label, einarmig, multizentrisch
:: 24 Patienten, 12 Wochen
:: Prüft, ob die Behandlung mit Steroiden durch Vidofludimus ersetzt oder reduziert werden kann
:: Erste Studienergebnisse werden Ende der ersten Jahreshälfte 2010 erwartet

:: 06 DUALER WIRKMECHANISMUS VIDOFLUDIMUS (4SC-101)



Wirkmechanismus von Vidofludimus auf T-Zell-vermittelte Entzündung (Wirkung auf B-Zellen nicht gezeigt)

DIE THERAPEUTISCHE WIRKUNG BERUHT AUF EINEM DUALEN MECHANISMUS :: Zum einen wird das Enzym Dihydroorotatdehydrogenase (DHODH) inhibiert, welches für die Teilung schnell proliferierender Zellen notwendig ist. Die Teilung aktivierter T- und B-Zellen, die bei Entzündungsprozessen stark erhöht ist, wird dadurch gehemmt. Zum anderen konnte in präklinischen Studien nachgewiesen werden, dass VIDOFLUDIMUS die Bildung eines zentral wichtigen Zytokins, Interleukin-17, unterdrückt. Interleukin-17 ist ein Signalzytokin vom Zelltyp Th17, der an der Regulierung und Vermittlung von Reaktionen bei entzündlichen Prozessen im Körper beteiligt ist und mit zahlreichen Autoimmunerkrankungen in Verbindung gebracht wird. Die Kombination dieser beiden Wirkmechanismen ist ein innovativer Therapieansatz mit breitem Anwendungspotenzial bei verschiedenen Autoimmunerkrankungen :: 06.

:: FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSSTRATEGIE

Die 4SC AG ist spezialisiert auf die Erforschung und Entwicklung von neuen niedermolekularen Medikamenten. Der Fokus liegt dabei auf den Indikationsgebieten Autoimmun- und Krebserkrankungen. In beiden Therapiebereichen besteht ein hoher medizinischer Bedarf. Die verschiedenen Medikamentenkandidaten der umfangreichen Produktpipeline zielen darauf ab, eine deutliche Verbesserung der Patientenbehandlung zu ermöglichen. Die 4SC AG ist mit dieser Positionierung auf dem Weg, sich zu einem interessanten Partner für Pharma- und globale Biotechunternehmen zu entwickeln. Es ist dem Unternehmen bereits gelungen, zwei Medikamentenkandidaten bis in mehrere Phase-II-Studien zu entwickeln.

VON MENSCHEN.

- Wir sind stolz darauf, ein Team von ausgewiesenen Experten zusammengeführt zu haben.
- Unsere Mitarbeiter forschen gezielt nach Produkten, die der Markt benötigt.
- Nur die vielversprechendsten Studien aus der Forschung werden in die klinischen Phasen überführt.

KONZENTRATION AUF ZWEI WACHSTUMSSTARKE INDIKATIONSGEBIETE

BIOTECH: MOTOR DER INNOVATION – BRANCHE MIT ROBUSTEN WACHSTUMSPERSPEKTIVEN :: Die Gesundheitsbranche erwartet trotz der Wirtschafts- und Finanzkrise auch künftig ein stabiles Wachstum. Entscheidende Faktoren sind dabei der demographische Wandel hin zu einem höheren Lebensalter und die vielfach noch unzureichenden Behandlungsmöglichkeiten vieler Krankheiten. Zugleich wächst der Bedarf an effektiver, medizinischer Versorgung, die sich durch ein optimiertes Kosten-Nutzen-Verhältnis auszeichnet. Angesichts steigender Forschungs- und Entwicklungskosten sind daher Effizienz und Wirtschaftlichkeit gemeinsam entscheidend für den Unternehmenserfolg.

Innerhalb der Gesundheitsbranche prognostizieren Experten für die Biotechbranche die stärksten Zuwachsraten. Erst der wissenschaftliche und technologische Fortschritt ermöglicht die Entwicklung neuartiger Medikamente gegen Krankheiten, die derzeit noch nicht zufriedenstellend behandelt werden können – auch solcher mit Blockbuster-Potenzial. Mittelfristig ist für die Biotechbranche mit zweistelligen Wachstumsraten zu rechnen.

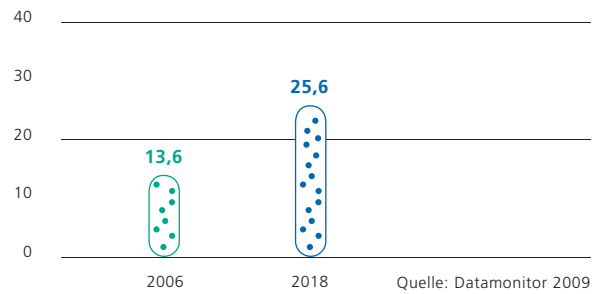
Diesen Prognosen trägt auch der Kapitalmarkt Rechnung: Trotz Konjunkturkrise wurden von Biotechunternehmen im vergangenen Jahr weltweit 24,3 Mrd. US-$ (2008: 13,6 Mrd. US-$) an Kapital aufgenommen. Und obwohl die aktuelle Wirtschaftslage die Refinanzierung des operativen Geschäfts von Biotechunternehmen erschwerte, lag das durchschnittliche Finanzierungsvolumen 2009 bei 32,6 Mio. US-$ (2008: 23,2 Mio. US-$).

Hinzu kommt eine unverändert starke Tendenz zu Übernahmen und Kooperationen im Biotechsektor. So sind große Pharmaunternehmen gezwungen, ihre Pipelines aufzufüllen, um trotz auslaufender Patente wettbewerbs-

fähig zu bleiben. Das wird dadurch unterstrichen, dass 2009 nicht nur das höchste M&A-Transaktionsvolumen der gesamten Dekade erreicht wurde, sondern die Kooperationen und Allianzen auch weiter zunahmen: Allein in den USA gab es 2009 bei Produkten und Technologien 52 Transaktionen und Kooperationen – im Vergleich zu 43 im Jahr 2008.

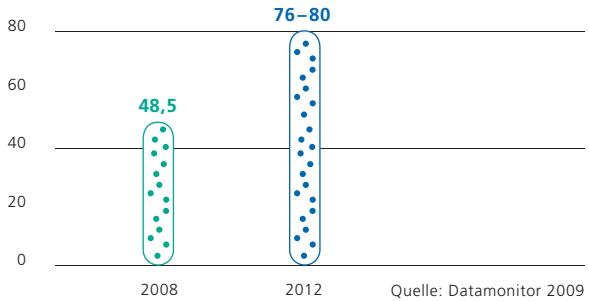
STARKE ZUNAHME BEI AUTOIMMUNKRANKHEITEN :: Der Markt für Therapeutika gegen Autoimmunkrankheiten wächst kontinuierlich mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 6,5%. Ein wesentlicher Wachstumstreiber für dieses Therapiegebiet ist die demographische Entwicklung – also die zunehmende Alterung der Gesellschaft.

:: 07 PROGNOSTIZIERTE UMSATZENTWICKLUNG AUTOIMMUNKRANKHEITEN WELTWEIT :: IN MRD. US-$



ÜBERPROPORTIONALES WACHSTUM FÜR ONKOLOGIEMEDIKAMENTE :: Für onkologische Präparate wird in den kommenden Jahren eine Wachstumsrate erwartet, die voraussichtlich doppelt so hoch liegt wie die für den gesamten Pharmamarkt. Aktuelle Zahlen stützen diese Prognose: Im August 2009 befanden sich rund 2.000 onkologische Präparate in der klinischen Entwicklung, davon 160 Substanzen in Phase-III und 32 in der Phase der Prä-Registrierung. Es wird erwartet, dass bis 2012 etwa 25 bis 30 neue Krebsmedikamente auf den Markt kommen.

:: 08 PROGNOSTIZIERTE UMSATZENTWICKLUNG ONKOLOGISCHER PRÄPARATE WELTWEIT :: IN MRD. US-$



DAS ZIEL: RISIKOMINIMIERUNG UND CHANCENSTEIGERUNG DURCH EINE NACHHALTIG DIVERSIFIZIERTE MEDIKAMENTENPIPELINE :: Wie positioniert sich die 4SC AG in diesem Umfeld erfolgreich gegenüber den Mitbewerbern? Das Ziel ist der Aufbau einer nachhaltigen und diversifizierten Pipeline mit eigenen Wirkstoffkandidaten, die bis zum ersten Wirksamkeitsnachweis entwickelt werden. Die Forschungs- und Entwicklungsstrategie ist auf Märkte mit einem hohen medizinischen Bedarf ausgerichtet – wie bei den beiden Indikationsbereichen Autoimmun- und Krebserkrankungen. Die 4SC AG will vorrangig Medikamentenkandidaten mit hohem Absatzpotenzial entwickeln. Das macht die Produkte für Pharma- und globale Biotechunternehmen besonders attraktiv. Damit kommt die Gesellschaft ihrem Ziel, mittelfristig ein gewinnbringendes Unternehmen zu werden, einen großen Schritt näher. Davon profitieren die Patienten, die Ärzte, die Partner und die Investoren der 4SC AG.

Durch die Konzentration auf zwei Therapiebereiche mit breitem Produktportfolio innerhalb der Medikamentenpipeline setzt die Gesellschaft einen klaren Fokus. Sie forscht innerhalb der Schwerpunkte und entwickelt Medikamente mit verschiedenen Wirkmechanismen über verschiedene Entwicklungsstadien. Durch die Bündelung der Expertise mit Fokus auf zwei Therapiebereiche können synergistisch die Erfahrungen bei einer Entwicklung auch bei weiteren Entwicklungen genutzt werden. Durch die Vielzahl an innovativen Medikamentenkandidaten und deren Verteilung auf verschiedene Molekularen-Wirkmechanismen wächst die Wahrscheinlichkeit, einen erfolgreichen und wertsteigernden Wirkstoff auf den Markt zu bringen.

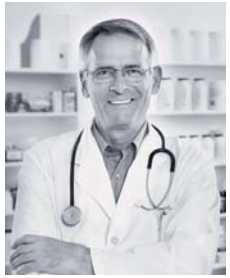
WIRTSCHAFTLICHKEIT UND EFFIZIENZ IN DER MEDIKAMENTENENTWICKLUNG :: Die Auswahl geeigneter Entwicklungskandidaten erfolgt bei der 4SC AG nach klaren Kriterien. Projekte werden danach ausgewählt, ob sie mit überschaubarem finanziellen und klinischen Aufwand durchgeführt werden können und ob sie über ausreichendes Marktpotenzial, Innovationsgrad, Wettbewerbsposition und technische Machbarkeit verfügen.

Durch die starke Forschungsabteilung ist der kontinuierliche Nachschub an Produkten gesichert. Die 4SC AG entwickelt fortlaufend Medikamentenkandidaten für die Pipeline und verfolgt innovative Ansätze. Ein Teil dieser Forschung wird durch die patentierte 4SCan®-Technologie unterstützt, die das Prinzip eines Hochdurchsatzscreenings auf dem Computer (in silico) nachahmt, um neue Moleküle für die biologische und chemische Forschung zu erzeugen.

SECHS AUSSICHTSREICHE KANDIDATEN IN DER PIPELINE :: Derzeit besteht die Entwicklungspipeline aus vier klinischen und zwei weiteren präklinischen Produktkandidaten. Diesen ist gemein, dass sie die Vermehrung krankheitsauslösender Zellen unterbinden und den Verlauf von Autoimmun- und Krebserkrankungen stabilisieren sollen. Anders als antikörperbasierte Medikamente sind die niedermolekularen Substanzen in der Regel durch ihre orale Verfügbarkeit gekennzeichnet und sowohl günstiger in der Herstellung als auch später bei der Verabreichung deutlich patientenfreundlicher.

Für den oral verfügbaren Medikamentenkandidaten Vidofludimus (4SC-101) werden derzeit zwei klinische Studien im Autoimmunbereich durchgeführt: Eine Phase-IIa-Studie bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen (IBD) wird vermutlich in der ersten Jahreshälfte 2010 Resultate vorweisen. Vorläufige Resultate für eine Phase-IIb-Studie in Rheumatoider Arthritis (RA) werden Ende 2010 erwartet.

Fünf Kandidaten für Krebsmedikamente befinden sich derzeit in der Pipeline. Alle zielen – wenn auch durch unterschiedliche Wirkmechanismen – darauf ab, Zellteilung und Vermehrung von Tumorzellen zu unterbinden. Das am weitesten entwickelte Produkt Resminostat (4SC-201) befindet sich momentan in zwei Phase-II-Studien bei den Indikationen Leberzellkarzinom (Hepatozelluläres Karzinom – HCC) und Hodgkin Lymphom (Lymphomen Krebs – HL). Aus den weiteren vier Produkten in der Produktpipeline befinden sich zwei in der Phase-I und zwei in der Präklinik.



MIT MENSCHEN.

- Wir verfügen über ein erfahrenes Entwicklungsteam und ein hervorragendes klinisches Netzwerk.
- Für unsere Partner entwickeln wir innovative Produkte mit hohem Umsatzpotenzial.

LIZENZ- UND KOOPERATIONSPARTNER

Die 4SC AG entwickelt Produkte, für die ein großes Marktpotenzial besteht, bis zum Wirksamkeitsnachweis („Proof-of-Concept“). Durch Lizenzpartnerschaften mit Pharma- und globalen Biotechunternehmen für klinische Studien und die Markteinführung beabsichtigt die Gesellschaft den Marktwert der Medikamente zu realisieren und die Erträge in weitere Forschungsprojekte zu investieren. Beziehungen zu potenziellen Partnern werden in einem frühen Stadium aufgebaut. Gespräche zu diesem Zeitpunkt ermöglichen es, den Blick zu schärfen: Für die Bedingungen für die fortgeschrittene Entwicklung und den möglichen Markteintritt.

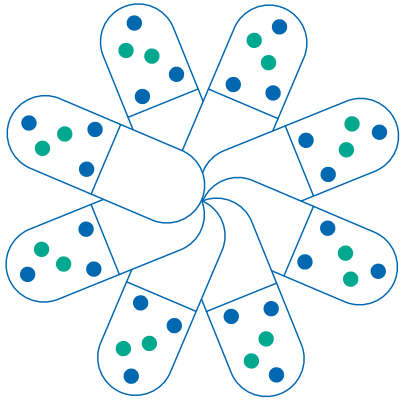
Zusätzliche Erträge werden auch in früheren Stadien der Medikamentenentwicklung generiert, zum Beispiel durch Lizenzpartnerschaften für Kandidaten, in Indikationen außerhalb des Fokus der 4SC AG oder indem die proprietäre 4SC-Technologieplattform (4SCan®) Kooperationspartnern zur Verfügung gestellt wird. Damit können die Partner Wirkstoffe effizienter entdecken, erforschen und entwickeln. Im Gegenzug erhält die 4SC AG Zahlungen, die für die Weiterentwicklung der Produktpipeline eingesetzt werden.

Die 4SC AG finanziert sich zum einen durch Umsätze aus Lizenzen und Forschungskooperationen mit Partnerunternehmen. Zum anderen unterstützen und begleiten finanzstarke Kapitalgeber und strategische Investoren die mittel- bis langfristige Ausrichtung des Unternehmens nachhaltig.

ENTWICKLUNG

- Schwerpunkt auf die Indikationsbereiche Autoimmunerkrankungen und Onkologie gesetzt
- Sicherung des klinischen Erfolgs durch Streuung des Risikos über eine breit aufgestellte Produktpipeline mit verschiedenen Wirkstoffen
- Aufbau herausragender klinischer Expertise

1997–2009



DURCHBRUCH

- Potenzieller Wirksamkeitsnachweis für Vidofludimus – Phase-IIb-Resultate in RA und Phase-IIa-Resultate in IBD
- Entwicklung neuer Medikamente, die über kommerzielles Potenzial und verschiedene Wirkmechanismen verfügen und somit ein hohes Nachfragepotenzial generieren
- Effiziente Bereitstellung von Finanzmitteln für F&E-Programme

2010

NACHHALTIGES WACHSTUM

- Potenzieller Wirksamkeitsnachweis für Resminostat – Phase-II-Resultate in HCC und HL
- Attraktiver Partner für Pharma- und globale Biotechunternehmen in Autoimmunerkrankungen und Onkologie
- Weiterfinanzierung der 4SC AG durch klinische Meilensteine und Lizenzbeiträge von Partnern

2011+

DIE MEDIKAMENTENKANDIDATEN

Die 4SC Produktpipeline umfasst derzeit sechs Medikamentenkandidaten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Davon befinden sich zwei Medikamentenkandidaten in mehreren Phase-II-Studien, zwei in der Phase-I und zwei in der Präklinik.

ÜBER VIDOFLUDIMUS :: 4SC-101 :: Vidofludimus ist der am weitesten fortgeschrittene Medikamentenkandidat der 4SC AG im Bereich Autoimmunerkrankungen. Es handelt sich hierbei um eine oral verfügbare niedermolekulare Substanz, die derzeit für die Behandlung von Patienten, die an Rheumatoider Arthrits (RA) und chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen leiden, entwickelt wird. Im Bereich RA gehört dieser Wirkstoff zur Gruppe der synthetischen „disease-modifying anti-rheumatic drugs" (DMARDs), welche den Krankheitsverlauf verlangsamen bzw. hemmen können, um so weitere Gelenkschäden zu verhindern. Weiterführende präklinische Studien haben gezeigt, dass Vidofludimus darüber hinaus auch für die Therapie anderer Autoimmunerkrankungen wie z.B. Lupus, Psoriasis und Multiple Sklerose geeignet sein kann.

Die therapeutische Wirkung beruht auf einem dualen Mechanismus: Zum einen wird das Enzym Dihydrooratatdehydrogenase (DHODH) inhibiert, welches als Schlüsselenzym der Pyrimidinbiosynthese schnell proliferierende Zellen mit essentiellen DNA-Bausteinen versorgt. Durch DHODH-Inhibierung wird die Teilung aktivierter, krankheitsrelevanter T- und B-Zellen gehemmt, deren Zahl in entzündeten Geweben stark erhöht ist. Zum anderen konnte in präklinischen Studien nachgewiesen werden, dass Vidofludimus die Bildung eines zentralen Zytokins, Interleukin-17 (IL-17), unterdrückt. Als Signalmolekül reguliert und vermittelt IL-17 die körpereigene Immunreaktion in entzündlichen Prozessen und wird mit zahlreichen Autoimmunerkrankungen in Verbindung gebracht, bei denen die Immunreaktion außer Kontrolle geraten ist. Die Kombination dieser beiden Wirkmechanismen ist ein innovativer Therapieansatz mit einem breiten Anwendungspotenzial bei verschiedenen Autoimmunerkrankungen.

FÜR MENSCHEN.

- Mit unseren Produkten wollen wir kranken Menschen wieder Hoffnung geben.
- Unsere Medikamente sollen wirksam und einfach in der Anwendung sein.

ÜBER RESMINOSTAT :: 4SC-201 :: Dieses Medikament ist ein oral verabreichter pan-Histon Deacetylase (HDAC)-Inhibitor. HDAC-Inhibitoren arbeiten nach einem epigenetischen Wirkprinzip, indem sie die Packungsdichte des Chromatins und damit die Struktur der DNA und daraus resultierend Genaktivitätsmuster beeinflussen. In Tumorzellen lösen sie dadurch z.B. die Expression von Tumor-Suppressor Genen aus, was in der Folge zur Apoptose (programmierter Zelltod) führt. Dadurch besitzen HDAC-Inhibitoren einen Wirkmechanismus, der das Tumorwachstum stoppen, eine Rückbildung des Tumors bewirken und damit die langfristige Kontrolle der Krebserkrankung ermöglichen könnte.

ÜBER 4SC-203 :: 4SC-203 ist ein neuartiger Multi-Kinase-Inhibitor, der im Rahmen präklinischer Studien ein einzigartiges und ausgeprägtes Selektivitätsprofil gegenüber verschiedenen Kinasen, insbesondere FLT3, FLT3-Mutanten und VEGF-Rezeptoren gezeigt hat. Dieses Aktivitätsprofil wird als sehr vielversprechend erachtet, da z.B. FLT3 als besonders wichtiges Target in der Behandlung von bestimmten Leukämien, speziell der Akuten Myeloischen Leukämie (AML) gilt. FLT3 spielt im gesunden Menschen eine Rolle beim Wachstum und der Reifung normaler Blutzellen. In AML-Patienten allerdings wird diese Kinase häufig überexprimiert oder ist mutiert, was zu erhöhter Aktivierung und schließlich zu unkontrolliertem Zellwachstum und damit zur Entstehung und zum Fortschreiten der Tumorerkrankung beiträgt. Die zusätzliche Inhibition der VEGF-Rezeptor-Tyrosinkinasen und dadurch die mögliche Inhibition der Angiogenese, d.h. der Unterdrückung der Ausbildung von Blutgefäßstrukturen, die den Tumor mit Nahrung versorgen und somit für dessen beschleunigtes Wachstum notwendig sind, eröffnet zudem Anwendungsmöglichkeiten von 4SC-203 bei der Behandlung solider Tumore.

ÜBER 4SC-205 :: 4SC-205 ist ein niedermolekularer Inhibitor des humanen Kinesin-Spindel-Proteins Eg5, das von entscheidender Bedeutung für die korrekte Zellteilung (Mitose) ist. Eg5 interagiert mit den Mikrotubuli, einer Komponente des Zellteilungsmechanismus, und vermittelt somit die Trennung der zwei Spindelpole, was zur korrekten Aufteilung der Chromosomen auf die Tochterzellen führt. Die Inhibition von Eg5 hält den Zellzyklus in der

:: 10 DER ENTWICKLUNGSPROZESS

- Am Anfang des Entwicklungsprozesses steht die Suche nach einem neuen Wirkstoff und den Zielmolekülen. Erst wenn das Zielmolekül gefunden ist, werden die entsprechenden Datenbanken und Molekül-Bibliotheken auf passende Wirkstoff-Moleküle hin durchsucht. Ist ein neuer Wirkstoff gefunden, so wird er in ersten präklinischen Tests auf Wirksamkeit und Unbedenklichkeit hin untersucht. Wird hier „grünes Licht" gegeben, werden erste klinische Tests am Menschen durchgeführt.

- In PHASE-I wird der Wirkstoff erstmals an wenigen üblicherweise gesunden Probanden angewendet. Onkologie-Studien werden allerdings meist mit kranken Patienten durchgeführt. Im Vordergrund der Phase-I steht eine erste Bewertung der Reaktionen des Körpers auf das Medikament. Diese beinhaltet Angaben zur Sicherheit und Pharmakokinetik, die die Aufnahme des Arzneistoffs (Absorption), die Verteilung im Körper (Distribution), den biochemischen Um- und Abbau (Metabolisierung) sowie die Ausscheidung (Exkretion) des Medikamentes misst.

- In PHASE-II wird der Wirkstoff dann an einer ausgesuchten, noch relativ kleinen Anzahl von Patienten getestet: Ziel ist ein erster Nachweis der medizinischen Wirksamkeit und die Bestimmung der wirksamen und sicheren Dosis.

- Darauf folgt die PHASE-III – die letzte Phase vor der Zulassung des Medikaments. Jetzt wird die Wirkung des Medikaments an einer größeren, statistisch relevanten Zahl von Patienten getestet. Diese Studien variieren in Abhängigkeit von den Indikationen, den Anforderungen der Behörden und den Studien der Wettbewerber. Diese Phase soll die entscheidenden Daten für den Wirksamkeitsnachweis liefern, ebenso stehen die Risiko-Nutzen-Abwägung, Medikamentensicherheit und Wechselwirkungen mit anderen Arzneien im Vordergrund.

- Erst wenn alle drei Phasen erfolgreich beendet sind, kann der Antrag auf ZULASSUNG des Medikaments gestellt werden. Der letzte Prüfabschnitt IV dient der Suche nach seltenen Neben- oder Wechselwirkungen, die erst in großen Patientenkollektiven erkennbar sind. Er findet erst nach Zulassung eines neuen Medikaments statt.

Mitose an und führt in der Folge zur Apoptose. Die Mitose ist der fundamentale Prozess der Zellteilung und notwendig für die Gewebsproliferation. Der mitotische Spindelapparat von Tumorzellen ist seit Jahrzehnten ein Target in der Entwicklung antimitotischer Medikamente. So werden z.B. die Taxane und Vinca-Alkaloide als Chemotherapeutika in der Krebstherapie einzeln oder in Kombination eingesetzt. In präklinischen Studien hat sich 4SC-205 als besonders effektiver Inhibitor der Proliferation verschiedener Tumorzellen in vitro und in vivo erwiesen.

ÜBER 4SC-202 :: Dieser Kandidat ist ein oral verfügbarer selektiver HDAC-Inhibitor. HDAC-Inhibitoren arbeiten nach einem epigenetischen Wirkprinzip, indem sie die Packungsdichte des Chromatins und damit die Struktur der DNA und daraus resultierend Genaktivitätsmuster verändern. In Tumorzellen lösen sie dadurch z.B. die Expression von Tumor-Suppressor Genen aus, was in der Folge zur Apoptose und damit zum Absterben der Zelle führen kann. Dadurch besitzen HDAC-Inhibitoren einen Wirkmechanismus, der das Tumorwachstum stoppen, eine Rückbildung des Tumors bewirken und damit die langfristige Kontrolle der Krebserkrankung ermöglichen könnte.

In Abgrenzung zu Resminostat ist dieser Inhibitor selektiv auf die Klasse I der HDAC-Enzyme inhibitorisch wirksam. Zusätzlich weist dieser Wirkstoff eine starke, speziell zellteilungshemmende (antimitotische) Wirkung auf, was diesen Kandidaten möglicherweise besonders für die Therapie von Krebsarten mit hoher Zellteilungsrate geeignet macht.

ÜBER 4SC-207 :: 4SC-207 ist ein neuartiger, oral verabreichter Zellzyklusblocker (CCB). Dieser antimitotische Wirkstoff verhindert die Zellteilung von Tumorzellen, die sich aktiv vermehren. In präklinischen Studien wurde die Apoptose, d.h. der programmierte Zelltod, lediglich in den sich teilenden Krebszellen festgestellt, nicht aber in Zellen, die sich nicht vermehrten. Darüber hinaus sprach 4SC-207 auch auf Krebszellen an, die Resistenzen gegenüber Taxanen, einer häufig verwendeten Klasse von chemotherapeutischen Wirkstoffen, entwickelt hatten.

KOMPETENTE MITARBEITER UND EIN BREITES NETZWERK VON RENOMMIERTEN WISSENSCHAFTLERN :: Von Menschen. Mit Menschen. Für Menschen: Für diesen Anspruch steht die 4SC AG. Unsere Entwicklungs-Expertise, Forschung und Technologie machen nur einen Teil der Kompetenz aus. Was uns antreibt und auszeichnet und unseren Fortschritt erst möglich macht, sind unsere Mitarbeiter. Sie sind für unseren Erfolg verantwortlich und setzen sich mit Engagement, Motivation und all ihrem Know-how für das Unternehmen und seine Produkte ein. Bei der 4SC AG arbeiten Ärzte, Biologen, Chemiker, Pharmazeuten und Bioinformatiker – unterstützt von weiteren Mitarbeitern – Hand in Hand, alle mit dem Ziel, Medikamente zu entwickeln, die Menschen helfen, und gleichzeitig das Unternehmen wirtschaftlich erfolgreich zu machen. Zum 31. Dezember 2009 arbeiten von 91 Beschäftigten 68 im Bereich Forschung & Entwicklung – und damit 75% der Gesamtbelegschaft: Auch das ist ein deutlicher Beleg für den klaren Fokus auf Wirkstoffe, die zur Heilung und Linderung von Krankheiten beitragen sollen.

Um die relevanten klinischen Prüfungen unter Beachtung neuester wissenschaftlicher Ansätze durchführen zu können, setzt die 4SC AG zusätzlich auf ein großes externes Netzwerk von renommierten Wissenschaftlern und Klinikern aus verschiedenen Forschungsbereichen. Damit kann sichergestellt werden, dass die Studien optimal aufgebaut sind und die Patienten adäquaten Zugang zu Studien und Ergebnissen haben.

PRÄKLINIK

- Wirkstoffsuche und -entdeckung
- Wirksamkeitstest in vitro und in vivo

PHASE-I

- Beginn der Tests an Menschen
- Test zu Sicherheit und Verträglichkeit

Wahrscheinlichkeit einer Markteinführung:
< 10%

PHASE-II

- Festlegung der Dosierung
- Prüfung medizinischer Wirksamkeit

Wahrscheinlichkeit einer Markteinführung:
< 30%

PHASE-III

- Statistischer Wirksamkeitsnachweis
- Test auf Wechselwirkungen

Wahrscheinlichkeit einer Markteinführung:
< 70%

ZULASSUNG

- Antragstellung
- Bewertung und Zulassung durch Behörden

Wahrscheinlichkeit einer Markteinführung:
< 90%

MARKT

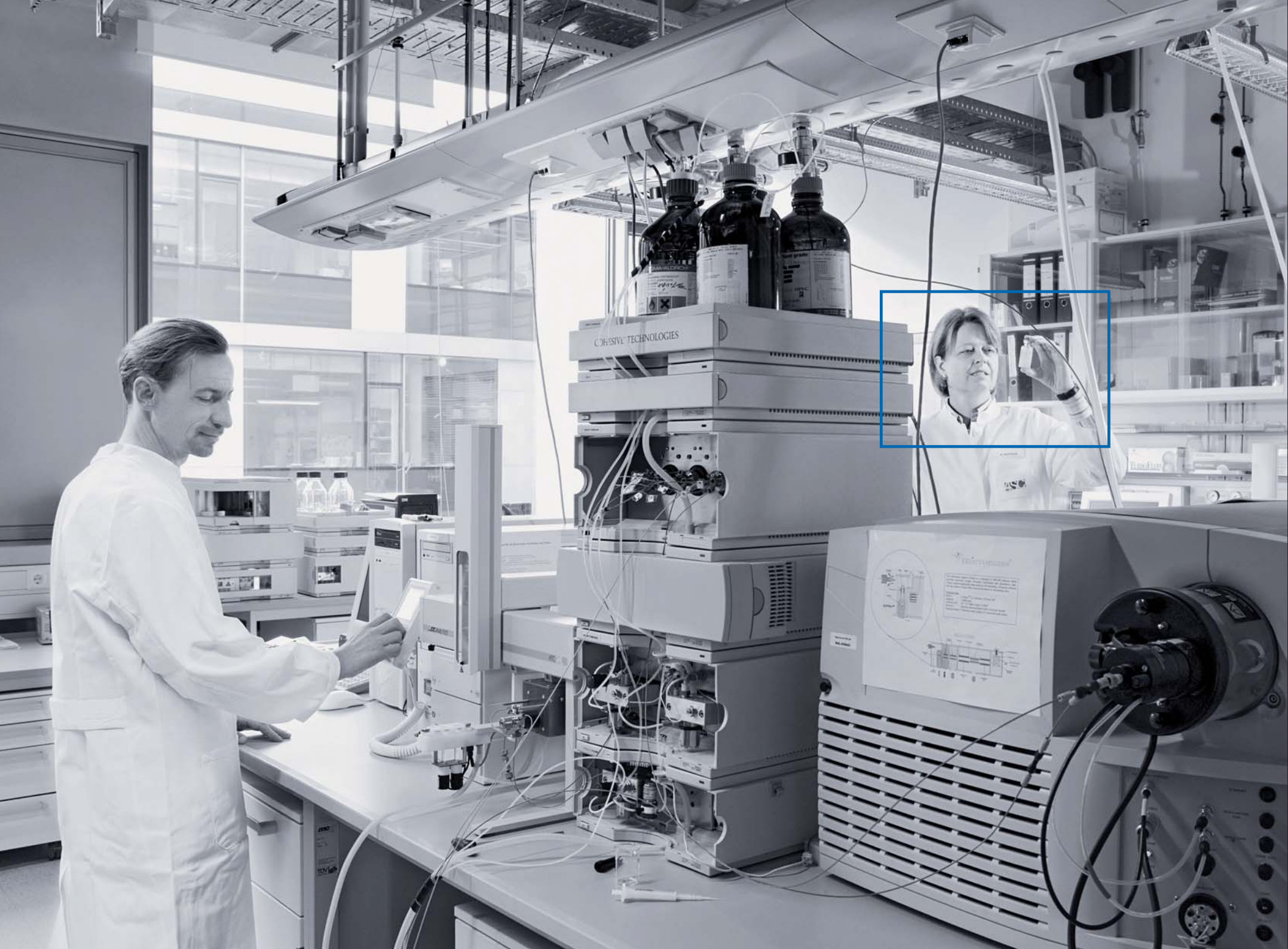
- Prüfabschnitt IV
- Weitere Prüfung von Nebenwirkungen

Dauer bis zur Markteinführung:
10 – 15 Jahre

PRODUKT	LEITINDIKATION	WIRKMECHANISMUS	PRÄKLINIK	PHASE-I	PHASE-II	PHASE-III	ZULASSUNG	MARKT	SPITZEN-UMSATZPOTENZIAL
AUTOIMMUNERKRANKUNGEN									
Vidofludimus 4SC-101 siehe S. 09	Rheumatoide Arthritis (RA)	Oraler Autoimmun Inhibitor des DHODH Enzyms und dem Zytokin IL-17	DHODH/IL17 „COMPONENT“						> 500–750 Mio. €
Vidofludimus 4SC-101	Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (IBD)	Oraler Autoimmun Inhibitor des DHODH Enzyms und dem Zytokin IL-17	DHODH/IL17 „ENTRANCE“						> 250–500 Mio. €
ONKOLOGIE									
Resminostat 4SC-201 siehe S. 21	Hepatozelluläres Karzinom (HCC)	Oraler pan-Histon Deacetylase (HDAC)-Inhibitor	HDAC „SHELTER“						> 750–1.000 Mio. €
Resminostat 4SC-201	Hodgkin Lymphom (HL)	Oraler pan-HDAC-Inhibitor	HDAC „SAPHIRE“						> 25–50 Mio. €
4SC-203	Akute Myeloische Leukämie (AML)	Oraler Multi-Kinase Inhibitor selectiv auf FLT3 und VEGF	Kinase-Inhibitor						> 100–200 Mio. €
4SC-205	Solide Tumore	Oraler Inhibitor des Kinesin-Spindel-Proteins Eg5	Eg5-Inhibitor „AEGIS“						keine Angabe
4SC-202	Hämatologische und solide Tumore	Oraler selektiver-HDAC-Inhibitor mit starker antimitotischer Wirkung	HDAC						keine Angabe
4SC-207	Solide Tumore	Oraler Zellzyklusblocker	CCB						keine Angabe

DAS ZIEL

In der ONKOLOGIE
innovative Medikamente entwickeln.


COHESIVE TECHNOLOGIES

MICHAEL SMITH

»Bei Leberkrebs treten erst in einer späten Phase Symptome auf. Deshalb wurde er bei mir sehr spät diagnostiziert. Als Behandlungsmöglichkeiten bleiben, außer einem Medikament, nur Transplantation, Operation und Chemo- sowie Strahlentherapien. Ein neues Medikament, das tatsächlich hilft, würde eine alternative Therapiemethode bieten.«

MICHAEL SMITH (68) wurde vor sieben Monaten HCC diagnostiziert.

DR. JULIA DIEDERICHS (45), Director Drug Supply, ist für die Bereitstellung von 4SC-Medikamenten für klinische Studien verantwortlich.

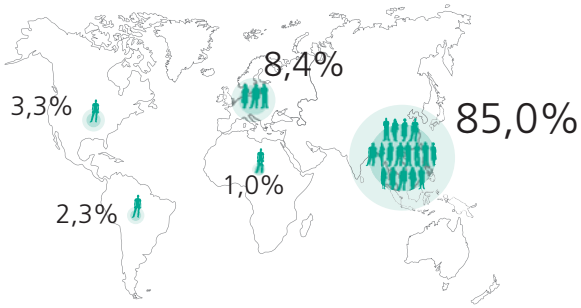
DR. JULIA DIEDERICHS

»Der Vorteil von Resminostat ist, dass es die DNA-Struktur von Tumorzellen direkt trifft und mehr, gesunde Zellen verschont. Im Leberkarzinom wäre dies ein wegweisender Durchbruch, weil es bisher nur ein Medikament auf dem Markt gibt. Darüber hinaus bietet Resminostat den großen Vorteil, dass es sich um ein oral aufzunehmendes Medikament handelt. Außerdem sehen wir große Chancen darin, mit dem Wirkstoff auch andere Krebsarten behandeln zu können.«

:: KRANKHEITSBILD „LEBERKREBS"

Das hepatozelluläre Karzinom (HCC) ist die verbreiteteste Form von Leberkrebs. Leberkrebs ist weltweit die fünfthäufigste Krebserkrankung. Derzeit sind schätzungsweise 700.000 Menschen von dieser Krankheit betroffen. Nahezu jeder Erkrankte stirbt innerhalb eines Jahres.

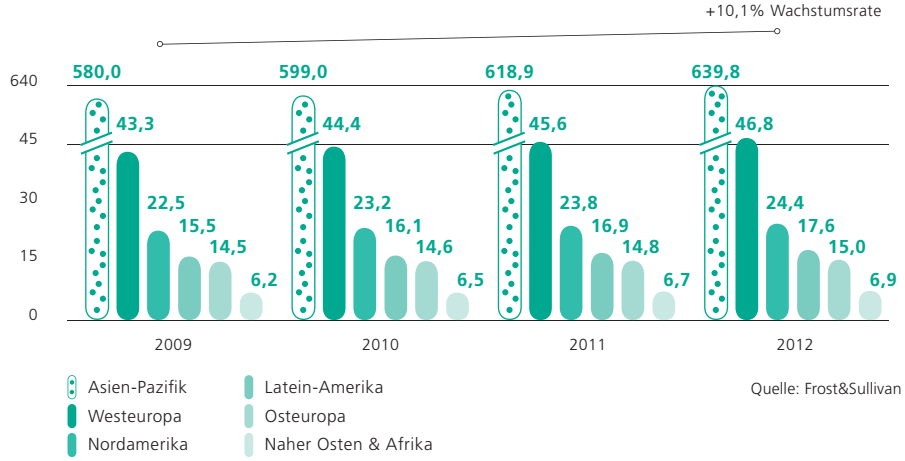
:: 12 PATIENTENVERTEILUNG HCC WELTWEIT



Quelle: Frost&Sullivan

85% der HCC-Erkrankten leben in der Region Asien-Pazifik. Weltweit wird die Anzahl der Erkrankten bis 2012 vermutlich auf ca. 750.000 Patienten ansteigen.

:: 13 PROGNOSTIZIERTE PATIENTENENTWICKLUNG HCC :: IN T



Quelle: Frost&Sullivan

URSACHEN :: Leberkrebs (HCC) verursacht meist erst im fortgeschrittenen Stadium Symptome, daher wird er häufig sehr spät erkannt. In Regionen, in denen die Hepatitis-B-Infektionsrate hoch ist, tritt Leberkrebs verstärkt auf, da diese Erkrankung die Krebsentstehung in den Leberzellen fördert.

Historisch gesehen weisen Nordamerika und Westeuropa eine geringere Infektionsrate auf, jedoch mit steigender Tendenz. Die Zahl der Neuerkrankungen hat sich in den USA zwischen 1975 und 2005 verdreifacht. Forscher nehmen an, dass dies auf die Zunahme chronischer Hepatitis-C-Infektionen zurückzuführen ist. Andere Faktoren, die Leberkrebs begünstigen können, sind übermäßiger Alkoholgenuss, Fettleber-Erkrankung, Fettleibigkeit, Diabetes mellitus und Eisenspeicherkrankheit.

MEDIKAMENTE IN DER ENTWICKLUNG :: RESMINOSTAT (4SC-201) ist der am weitesten fortgeschrittene oral verfügbare Kandidat im Onkologie-Portfolio. Indikationsschwerpunkte in der Phase-II sind HCC sowie HL. Zudem wird eine weitere Krebsindikation angestrebt, in der Resminostat in Kombination mit einer Standard-Chemotherapie entwickelt werden kann und somit ein noch breiteres Marktsegment bedient.

:: 14 PIPELINE „RESMINOSTAT"

Produkt	Forschung	Präklinik	Phase-I	Phase-II	Phase-III	Indikation
4SC-201	HDAC „SHELTER"					Hepatozelluläres Karzinom (HCC)
4SC-201	HDAC „SAPHIRE"					Hodgkin Lymphom (HL)

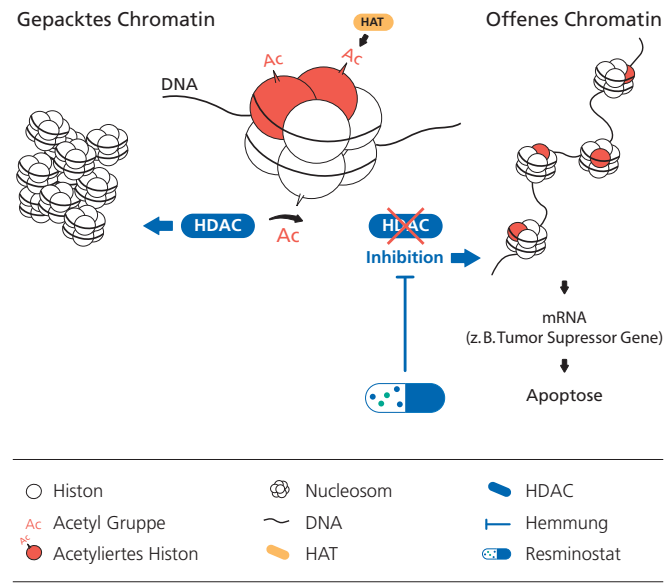
PHASE-II-STUDIE: „SHELTER" IN HCC

:: Als Zweitlinien-Therapie untersucht – alleine und in Kombination mit der einzig zugelassenen Erstlinien-Therapie
:: Open-label, zweiarmig, multizentrisch
:: Bis 50 Patienten, 12 Wochen
:: Primärer Endpunkt: Progressionsfreie Überlebensrate (PFSR) nach 12 Wochen, optionale Weiterbehandlung mit offenem Ende
:: Sekundäre Endpunkte: Zeitraum bis zum Fortschreiten der Tumorerkrankung (TTP), die progressionsfreie Überlebensrate (PFSR) nach 6 Wochen, die Gesamtüberlebenszeit (OS), Sicherheitsparameter, pharmakokinetische Faktoren und die Untersuchung von Biomarkern
:: Resultate werden in der ersten Jahreshälfte 2011 erwartet

PHASE-II-STUDIE: „SAPHIRE" IN HL

:: Open-Label, einarmig, multizentrisch, international
:: 33 Patienten
:: Primärer Endpunkt: objektive Ansprechrate (ORR)
:: Sekundäre Endpunkte: Progressionsfreie Überlebensrate (PFS), Ermittlung des Zeitraums bis zum Fortschreiten der Tumorerkrankung (TTP), der Dauer des Ansprechens (DOR), Gesamtüberlebenszeit (OS), Sicherheitsparameter und pharmakokinetische Faktoren
:: Resultate werden Ende 2011 erwartet

:: 15 EPIGENETISCHER WIRKMECHANISMUS RESMINOSTAT (4SC-201)



RESMINOSTAT IST EIN ORAL VERABREICHTER PAN-HISTON DEACETYLASE (HDAC)-INHIBITOR :: HDAC-Inhibitoren arbeiten nach einem epigenetischen Wirkprinzip, das die Struktur des Chromatins ändert und daraus resultierend existierende Genaktivitätsmuster beeinflusst. Eines der prominentesten epigentischen Prinzipien ist die von Histon Acetyl Transferasen (HATs) katalysierte Acetylierung von Histonen, die zu einer lockeren Chromatinstruktur und damit zu einer erhöhten Transkriptionsaktivität führt. Im Gegenzug regulieren Histon Deacetylasen (HDACs) als Gegenspieler der HATs die Rückreaktion und katalysieren die Abspaltung von Acetylgruppen von Histonen, was zu einer eher geschlossenen Chromatinstruktur und einer reduzierten Genaktivität führt. Eine Hemmung der HDAC-Aktivität durch HDAC-Inhibitoren wie RESMINOSTAT führt in Tumorzellen zur Zelldifferenzierung und schließlich zur Apoptose (programmierter Zelltod). Somit kann das Wachstum eines Tumors gestoppt oder gar eine Rückbildung des Tumors bewirkt werden und letztlich möglicherweise eine langfristige Kontrolle von Krebserkrankungen erreicht werden :: 15.

:: 4SC AN DER BÖRSE

Der Aktienkurs lag zum Ende des Jahres bei 2,96 €. Die Marktkapitalisierung stieg – im Rahmen der Kapitalerhöhung – im Vergleich zum Vorjahr um 29,4% auf rund 114 Mio. € an.

AKTIENJAHR 2009: DEUTLICH BESSER ALS ERWARTET

Das Aktienjahr 2009 stand anfänglich noch ganz im Zeichen der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise: Nachdem der DAX 2008 um rund 40% eingebrochen war, verloren die Papiere im ersten Quartal 2009 weiter an Wert: Bis zum 6. März stürzte der DAX um weitere 1.000 Zähler auf 3.666 Punkte. In März verbesserten sich die Konjunkturaussichten in Folge der umfassenden Konjunkturprogramme in den G20-Staaten. Hinzu kamen die ersten positiven Zahlen aus der Finanzbranche, in deren Folge sich der Leitindex DAX erholte. Ähnlich entwickelten sich die branchenrelevanten Indizes, wie der TecDAX, der NASDAQ Biotechnology Index und der DAXsubsector All Biotechnology. Auch hier stürzten die Kurse bis März weiter ab, um sich danach deutlich zu erholen.

Später im Jahr reagiert der Markt auf negative Meldungen wie den Bankrott des größten US-Mittelstandsfinanzierers CIT Group oder Berichte über Probleme bei der staatlichen Holding Dubai World mit kurzen Phasen intensiven Handels und rückläufigen Kursen. Den sich ausbreitenden Optimismus der Marktteilnehmer konnte dies jedoch nicht stoppen. Die Märkte setzten zu einer Jahresendrally an: Mit einem Plus von 23,9% verließ der DAX den Handel bei 5.957,43 Punkten, der TecDAX bei 817,58 Punkten mit einem Plus von 62,1% im Vergleich zu 2008 und der NASDAQ Biotechnology Index bei 843,57 Punkten (+ 15,6%). Zum Jahresende 2009 beschloss der DAXsubsector All Biotechnology das Jahr bei 113,72 Punkten und einem Plus von 17,3%.

DIE 4SC-AKTIE FOLGT DEM MARKT

Auch die Aktie der 4SC AG konnte sich zum Jahresbeginn den negativen Einflüssen des Gesamtmarkts nicht entziehen. In nahezu gleichlaufender Entwicklung mit dem Gesamtmarkt markierte die Aktie am 23. März 2009 ihr Jahrestief bei 2,60 € und notierte in der Folge mit seitwärts gerichteter Tendenz. Der deutsche Branchenindex DAXsubsector All Biotechnology erreichte seinen Tiefststand am 20. März 2009 bei 88,1 Punkten.

Die am 27. März 2009 veröffentlichten Zahlen für das Geschäftsjahr 2008 markierten das Ende der Seitwärtsbewegung der 4SC-Aktie. Der Kapitalmarkt honorierte die durch die Kapitalerhöhung 2008 komfortable Liquiditätssituation und gefestigte Aktionärsstruktur. Auch die weiteren positiven klinischen Entwicklungen untermauerten die guten Erfolgsaussichten für das Geschäftsjahr 2009. Das Papier stieg in Folge binnen eines Monats auf ein vorläufiges Hoch von 3,10 €. Die im Mai veröffentlichten Daten zum ersten Quartal bestätigten die operativen Erfolge, hatten dennoch keinen großen Einfluss auf die Kursentwicklung. In dieser Phase entwickelte sich der Aktienkurs weitgehend seitwärts und gab einen Teil der zuvor gemachten Gewinne wieder ab.

:: Tab. 03 KENNZAHLEN DER 4SC-AKTIE

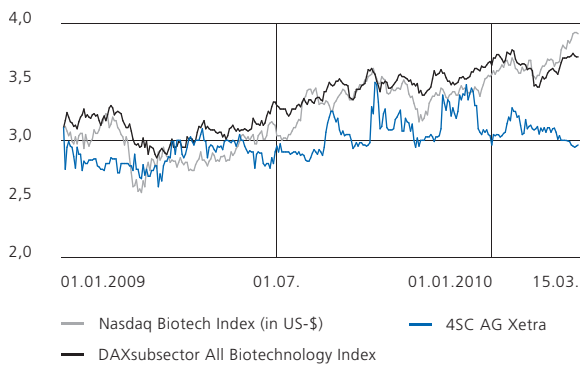
WKN	575381
ISIN	DE0005753818
Börsenkürzel	VSC
Gattung der Aktien	Inhaberaktien
Anzahl der Aktien	38.502.739
Marktsegment	Prime Standard
Handelsplatz	Xetra u. alle deutschen Börsen
Designated Sponsors	Close Brothers Seydler AG, equinet AG
Erster Handelstag	15. Dezember 2005
Ergebnis je Aktie (Unverwässert und verwässert) (in €)	- 0,54
Anzahl ausgegebener Aktien (Jahresdurchschnitt, in T)	29.753
Free Float	19,0%
Jahreshoch (Xetra) (in €)	3,50
Jahrestief (Xetra) (in €)	2,60
Schlusskurs zum Bilanzstichtag (Xetra) (in €)	2,96
Aktienumsatz (Jahresdurchschnitt)	7.274

HANDELSVOLUMEN UND LIQUIDITÄT DEUTLICH ERHÖHT :: Im Anschluss an die Veröffentlichung der Geschäftszahlen zum ersten Halbjahr stieg der Aktienkurs an und erreichte am 22. September 2009 seinen Jahreshöchstkurs bei 3,50 €. Im Vorfeld der Kapitalerhöhung, die am 16. November 2009 erfolgreich abgeschlossen werden konnte, verlor die Aktie jedoch wiederum etwas an Boden. War das erste Halbjahr von eher niedrigem Handelsvolumen geprägt, erhöhte sich das durchschnittliche Handelsvolumen im zweiten Halbjahr deutlich. An einigen Spitzentagen wechselten mehr als 80.000 Aktien den Besitzer. Das ansteigende Umsatzvolumen führte zu einem lebhafteren Handel der Aktie, unterstützt von Meldungen über das Fortschreiten in Entwicklungsprogrammen. Aber auch der Gesamtmarkt stand in dieser Phase unter erhöhter Aufmerksamkeit. Der Branchenindex DAXsubsector All Biotechnology entwickelte sich zum Ende des Jahres positiver als die 4SC-Aktie.

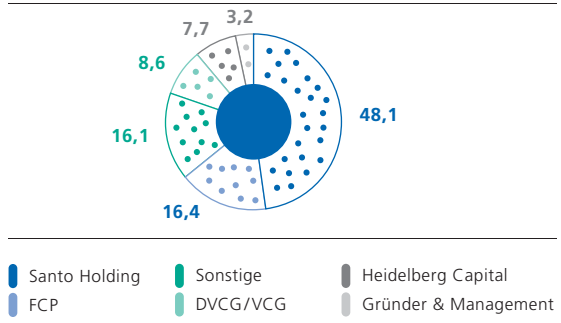
Das Handelsjahr 2009 endete für die Aktie der 4SC AG bei 2,96 €. Auf Basis der Höchststände von 3,50 € konnten sich die Aktionäre zeitweise über Kursgewinne von 13,3% gegenüber dem Jahresanfang freuen.

KAPITALERHÖHUNG: 10 MILLIONEN AKTIEN ERFOLGREICH PLATZIERT :: Die 4SC AG führte im Oktober 2009 eine Kapitalerhöhung durch und platzierte dabei erfolgreich 10 Millionen neue Aktien. Alt-Aktionäre konnten die neuen Aktien zu einem Preis von 3,00 € pro Aktie beziehen. Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft erhöhte sich durch die Kapitalerhöhung auf 38.502.739 €. Die Aktien wurden im Dezember 2009 zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Mit dieser Kapitalerhöhung sichert die 4SC AG die Finanzierung des operativen Geschäfts und damit die Weiterentwicklung der aktuellen Produktpipeline. Die Aktionärsstruktur hat sich durch die Ausgabe neuer Aktien leicht verändert: Hauptaktionär ist nach wie vor die Santo Holding mit 48,1% (2008: 48,7%) der Anteile, gefolgt von FCP mit 16,4% (2008: 4,9%), DVCG/VCG mit 8,6% (2008: 11,6%) und Heidelberg Capital mit 7,7% (2008: 10,4%). Der Free Float beläuft sich, nach Angaben der Deutschen Bank, auf 19,0%. Im letzten Jahr hatte er noch 29,4% betragen.

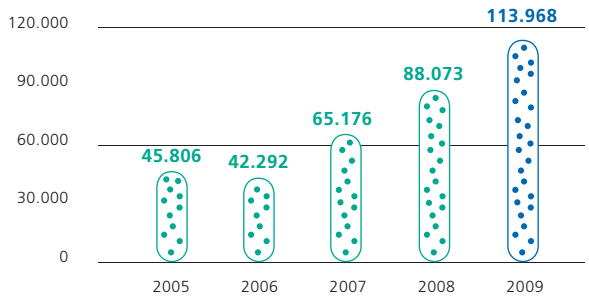
:: 16 AKTIENKURS :: IN € INDIZIERT AUF 4SC AG



:: 17 AKTIENBESITZ :: IN % GEMÄSS KENNTNISSTAND VOM 31.12.2009



:: 18 MARKTKAPITALISIERUNG ZUM 31.12. :: IN T €



IR-AKTIVITÄTEN AUF INTERNATIONALEM PARKETT AUSGEBAUT :: Im Berichtsjahr hat die 4SC AG ihre IR-Aktivitäten sowohl national als auch international weiter intensiviert. Ziel ist eine ebenso kontinuierliche wie transparente Kommunikation mit dem Kapitalmarkt, aber auch allen anderen Stakeholdern, um so das Interesse an der 4SC-Aktie und damit ihre Liquidität weiter zu erhöhen. Zum einen hat die 4SC AG Nachrichten aus dem Unternehmen für Medientermine, Redaktionsbesuche und Roadshows – unter anderem in San Francisco, New York, London, Frankfurt, Genf und Zürich – genutzt. Zum anderen hat die Gesellschaft ihre Präsenz auf internationalen Investorenkonferenzen verstärkt. Im vergangen Jahr hat sich die 4SC AG auf folgenden Konferenzen präsentiert:

:: BIO-CEO Conference, Februar, New York
:: BioEquity, Mai, München
:: DVFA Life Science Conference, Juni, Frankfurt
:: 7th SCC Small Cap Conference, September, Frankfurt
:: Sal Oppenheim, September, Frankfurt
:: Sachs Associates 9th Annual Biotech in Europe Investor Forum, September, Zürich
:: DZ Bank German Healthcare Conference, September, Zürich
:: Rodman & Renshaw Annual Healthcare Conference, September, New York
:: Eigenkapitalforum, November, Frankfurt

Flankiert wurden diese Maßnahmen durch regelmäßige Telefonkonferenzen. Die Aktivitäten haben sich bereits jetzt ausgezahlt, weil das Unternehmen nun Visibilität gegenüber seinen internationalen Wettbewerbern schaffen konnte. Als Resonanz auf die Aktivitäten sieht die 4SC AG ein gesteigertes Interesse an Investoren-Terminen und der Aktie, was sich unter anderem in der erfolgreichen Kapitalerhöhung und dem gesteigerten Handelsvolumen zeigt. Zudem konnte 2009 auch die Analysten-Coverage ausgebaut werden. Im November veröffentlichte equinet aus Frankfurt die erste Studie, außerdem berichten Midas Research aus Mannheim, SES Research und Alster Research aus Hamburg regelmäßig über das Unternehmen. Ziel der 4SC AG ist es, diese Coverage weiter auszubauen – auch international.

:: BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Dr. Jörg Neermann :: Vorsitzender des Aufsichtsrats

LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

2009 war für die 4SC AG erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr – ein Jahr, geprägt von weiteren Fortschritten und neuen Herausforderungen. Erfolge in der Produktentwicklung gehörten ebenso dazu wie strategische Entscheidungen wirtschaftlicher, struktureller und finanzieller Art. Die Finanzierung des Unternehmens und damit die weitere Produktentwicklung wurde mit der erfolgreichen Kapitalerhöhung vom 16. November 2009 gesichert.

Als Aufsichtsrat haben wir – wie es nach Gesetz und Satzung unsere Aufgabe ist – den Vorstand bei seinen Führungsaufgaben überwacht, beraten und die Entwicklung des Unternehmens begleitet. Unsere bisherige vertrauensvolle, offene Zusammenarbeit haben wir 2009 fortgesetzt, relevante Themen und anstehende Entscheidungen stets intensiv erörtert und abgestimmt.

Dem Aufsichtsrat gehörten neben mir als Vorsitzenden Dipl.-Vw. Günter Frankenne als stellvertretender Vorsitzender sowie Dr. Clemens Doppler, Dipl.-Bw. Helmut Jeggle und Dr. Manfred Rüdiger an. Neu in unserem Gremium ist Dr. Thomas Werner, der als ehemaliger Deutschland-Chef von GlaxoSmithKline über langjährige Erfahrungen und umfangreiches Know-how in der Pharmabranche verfügt. Er wurde am 15. Juni 2009 von der Hauptversammlung gewählt und folgte Dr. Thomas Strüngmann nach. Dr. Strüngmann schied auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat aus, steht der 4SC AG aber weiterhin in beratender Funktion mit seiner Branchenexpertise zur Verfügung.

Ich danke Herrn Dr. Strüngmann auch im Namen des gesamten Aufsichtsrats nochmals für seine engagierte und verantwortungsbewusste Mitarbeit.

In unseren Sitzungen beschäftigten wir uns in erster Linie mit der Weiterentwicklung unserer Projektpipeline, der Finanzierung der 4SC AG sowie der Wahrnehmung möglicher strategischer Optionen. So ging es z.B. um die Ausgestaltung der Entwicklungsstrategie sowie um die Fortschritte der Kandidaten in der klinischen Entwicklung. Weitere Schwerpunktthemen waren die Finanzierung unserer Projekte durch eine Kapitalerhöhung sowie mögliche Lizenzvereinbarungen für einzelne Kandidaten.

Der Vorstand informierte uns regelmäßig, zeitnah und umfassend über wichtige Veränderungen und Entwicklungen; wir waren somit stets in alle maßgeblichen und unternehmensrelevanten Entscheidungen eingebunden. Auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen informierte uns der Vorstand – auch bezüglich kurzfristiger Entscheidungen – regelmäßig mit Hilfe von Berichten, zum Beispiel durch monatliche Finanzberichte, Telefonate und E-Mails. Beschlüsse wurden, falls notwendig, auch im Umlaufverfahren – also ohne Zusammenkunft, sondern auf schriftlichem Weg – getroffen.

Weiter berichtete uns der Vorstand in jeder Sitzung über die laufende Geschäftsentwicklung und erläuterte Abweichungen von Plänen und Zielen. Beides wurde von uns eingehend geprüft. Strategische Entwicklungsmöglichkeiten sowie andere relevante Themenschwerpunkte haben wir mit dem Vorstand intensiv erörtert. Zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte wurden uns in den Aufsichtsratssitzungen vorgelegt.

:: Tab. 04 AUSSCHÜSSE

	Prüfungsausschuss	Personalausschuss	Business-Development-Ausschuss
Dr. Jörg Neermann	Mitglied	Vorsitzender	
Dipl.-Vw. Günther Frankenne		Mitglied	
Dr. Clemens Doppler	Mitglied		Mitglied
Dipl.-Bw. Helmut Jeggle	Vorsitzender		Mitglied (bis zum 15.06.2009)
Dr. Manfred Rüdiger		Mitglied	Vorsitzender
Dr. Thomas Werner			Mitglied (ab dem 15.06.2009)

Für zusätzliche Prüfungsmaßnahmen – wie die Einsichtnahme in die Unterlagen der Gesellschaft oder die Beauftragung von Sachverständigen – gab es keinen Anlass. Interessenskonflikte traten im Aufsichtsrat nicht auf.

Im Geschäftsjahr 2009 tagten wir in vier Präsenzsitzungen: am 13. März, am 15. Juni, am 1. Oktober und am 3. Dezember 2009. An den Sitzungen nahmen auch alle Mitglieder des Vorstands teil. In jeder Sitzung diskutierten die Anwesenden ausführlich über unternehmensrelevante Themen wie Fortschritt und Weiterentwicklung der Produktpipeline, über Kooperationsgeschäfte, Finanzen und Administration, über strategische Optionen sowie über die Risikosituation und Personalthemen, zu denen auch die Diskussion über die Angemessenheit der Vorstandsvergütung zählt. Den genauen Themenkatalog finden Sie auf der nachfolgenden Seite 26 :: Tab. 05.

Um die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit zu erhöhen, gab es zusätzlich zum Gesamtgremium weiterhin drei Ausschüsse: einen Prüfungsausschuss (Audit Committee), einen Personalausschuss (Human Resources Committee) und einen Business-Development-Ausschuss (Business Development Committee) :: Tab. 04. Der vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Nominierungsausschuss führt nach unserer Ansicht zu keiner weiteren Effizienzsteigerung, weshalb wir uns gegen seine Einführung entschieden haben. Über Themen, die nur in den Ausschüssen behandelt wurden, berichteten die Ausschussvorsitzenden regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen.

Der Personalausschuss traf sich im Berichtsjahr dreimal und beriet vorrangig über Vergütungsfragen und Bonuszahlungen.

Der Prüfungsausschuss tagte im Rahmen von fünf Telefonkonferenzen, zum Teil im Beisein des zuständigen Wirtschaftsprüfers, der KPMG AG. So erörterten die Ausschussmitglieder im Berichtsjahr auch die jeweiligen Zwischenberichte; damit entspricht die 4SC AG auch in diesem Punkt der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Eine Präsenzsitzung des Prüfungsausschusses gab es am 18. November 2009: Dabei diskutierten die Anwesenden das Budget 2010 – erstmals nicht nur mit dem Vorsitzenden, sondern mit dem ganzen Prüfungsausschuss. Im Prüfungsausschuss ist auch das gemäß §§ 100 Abs. 5 und 107 Abs. 4 AktG geforderte unabhängige Mitglied des Aufsichtsrats, welches über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen soll, vertreten.

Der Business-Development-Ausschuss hat im Jahr 2009 viermal telefonisch beziehungsweise per E-Mail und in einer Präsenzsitzung getagt. Dabei ging es im Wesentlichen um die Ausrichtung der weiteren Geschäftsaktivitäten und die Analyse der frühen, nicht klinischen Pipeline.

Auch zu den Ausschüssen finden Sie eine detaillierte Themenübersicht in der Tabelle auf der nachfolgenden Seite 26 :: Tab. 06.

Die Ordentliche Hauptversammlung wählte die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ganghoferstraße 29, 80339 München, zum Abschlussprüfer 2009. Die KPMG hat die Jahresabschlüsse nach deutschen (HGB) und internationalen (IFRS) Rechnungslegungsstandards sowie den jeweiligen Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 geprüft und jeweils einen Bestätigungsvermerk in uneingeschränkter Form erteilt. Diese Abschlüsse und Lageberichte sowie die zwei Prüfungsberichte des Abschlussprüfers legte uns der Vorstand vor der Sitzung am 22. März 2010 vor. Der Prüfungsausschuss hat Informationen zu den laufenden Jahresabschlüssen vorab in zwei als Telefonkonferenz abgehaltenen Sitzungen mit dem Abschlussprüfer und dem 4SC-Management erörtert, geprüft und uns im Anschluss darüber berichtet. Der Aufsichtsrat diskutierte und prüfte die Abschlüsse und Lageberichte in seiner Sitzung am 22. März 2010. Dabei stimmten die vom Vorstand in den Lageberichten getroffenen Einschätzungen mit den bisherigen Berichten des Vorstands an den Aufsichtsrat überein und entsprachen zudem auch unserer eigenen Einschätzung. Die Abschlussprüfer berichteten dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Prüfungsergebnisse und standen zu weiteren Fragen Rede und Antwort.

Nach dieser eingehenden Prüfung und der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend erhob der Aufsichtsrat keine Einwände gegen die Abschlüsse und Lageberichte. Die Berichte entsprachen unserer Einschätzung nach auch den gesetzlichen Bestimmungen. Deshalb schlossen wir uns dem Ergebnis der Jahresabschlussprüfung durch die Abschlussprüfer an und billigten die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse. Die Jahresabschlüsse sind damit festgestellt.

Lassen Sie mich zum Abschluss noch einmal auf den Deutschen Corporate Governance Kodex eingehen: Dessen Empfehlungen nimmt die 4SC AG sehr ernst und folgt ihnen ganz überwiegend. In der jüngsten Entsprechenserklärung vom 25. Februar 2010 erklärten Vorstand und Aufsichtsrat, den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen zu haben, aktuell zu entsprechen und auch in Zukunft entsprechen zu wollen – und zwar in der Fassung vom 18. Juni 2009 mit den in der Entsprechenserklärung vom 25. Februar 2010 angegebenen Ausnahmen. Für weitere Informationen wird auf die „Erklärung zur Unternehmensführung“ auf den Seiten 40 bis 42 im Geschäftsbericht verwiesen. Auf diesen Seiten können Sie auch die Entsprechenserklärung einsehen.

Die vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Effizienzprüfung der Aufsichtsratstätigkeit erfolgte auf der Grundlage eines eigens entwickelten und von den Aufsichtsratsmitgliedern auszufüllenden Fragebogens. Dieser wurde im Nachgang zur Aufsichtsratssitzung vom 3. Dezember 2009 bearbeitet. Die Ergebnisse hat der Aufsichtsrat in seiner ersten Präsenzsitzung des aktuellen Geschäftsjahres am 22. März 2010 nochmals erörtert. Es folgte die Bestätigung, dass der Aufsichtsrat effizient arbeitet.

Ein ebenso arbeitsintensives wie ergebnisreiches Geschäftsjahr liegt hinter uns – weitere spannende Aufgaben erwarten uns bereits.

Auch im Namen meiner Aufsichtsratskollegen danke ich dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren sehr engagierten Einsatz und die geleistete erfolgreiche Arbeit.

Planegg-Martinsried, im März 2010

DR. JÖRG NEERMANN
Vorsitzender des Aufsichtsrats

:: Tab. 05 AUFSICHTSRATSSITZUNGEN

Nachfolgende Tabelle zeigt spezielle Themen der einzelnen Aufsichtsratssitzungen, die neben den Standardthemen, wie z.B. Berichte aus Forschung & Entwicklung, Geschäftsentwicklung (Business Development) und Finanzen & Administration, adressiert wurden.

13.03.2009: 1. PRÄSENZSITZUNG

:: Bilanzsitzung: Feststellung der Jahresabschlüsse 2008
:: Verabschiedung des Aufsichtsratsberichts 2008
:: Nachbereitung der Effizienzprüfung aus der Sitzung im Dezember 2008
:: Erläuterung und Verabschiedung der Entsprechenserklärung sowie des Corporate-Governance- und Vergütungsberichts
:: Vorstellung der geplanten Tagesordnungspunkte für die ordentliche Hauptversammlung am 15. Juni 2009
:: Vorstellung des geplanten neuen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms ESOP 2009
:: Finale Festlegung der Vorstandsvergütung und der Management-Meilensteine für 2009
:: Diskussion über Status und Fortschritt der Entwicklungsprojekte sowie über erforderliche Finanzierungsmaßnahmen

15.06.2009: 2. PRÄSENZSITZUNG

:: Nachbereitung der Ordentlichen Hauptversammlung vom gleichen Tag
:: Mandatsannahme von Herrn Dr. Thomas Werner
:: Personelle Wechsel in den Ausschüssen
:: Beauftragung der Prüfungsgesellschaft KPMG für die Jahresabschlüsse 2009 und den Halbjahresbericht 2009
:: Diskussion über weitere Finanzierungsmöglichkeiten
:: Diskussion strategischer Entwicklungsoptionen des Unternehmens
:: Bericht über neues Förderprojekt MedSys

01.10.2009: 3. PRÄSENZSITZUNG

:: Vorstellung eines Konzepts der geplanten Kapitalerhöhung
:: Besprechung diverser gesetzlicher und formeller Neuerungen, z.B. VorstAG und Deutscher Corporate Governance Kodex, sowie deren Auswirkungen auf die Gesellschaft

03.12.2009: 4. PRÄSENZSITZUNG

:: Diskussion über das Budget 2010 sowie 3-Jahres-Budget
:: Nachbesprechung der Kapitalerhöhung sowie Erörterung der neuen Aktionärsstruktur
:: Besprechung Fragebogen zur Effizienzprüfung des Aufsichtsrats
:: Aktualisierung der Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat
:: Zielerreichung in 2009
:: Festlegung der Unternehmensziele für 2010
:: Überprüfung Vorstandsvergütung für 2010 sowie Besprechung der Anpassung an VorstAG

:: Tab. 06 AUSSCHUSSSITZUNGEN

SITZUNGEN DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES (PRÄSENZSITZUNGEN UND TELEFONKONFERENZEN):

29.01.2009: Besprechung und Planung der Jahresabschlüsse 2008
20.02.2009: Zwischenstandsbericht der Jahresabschluss-Prüfung 2008
06.05.2009: Erörterung des Quartalsberichts Q1 / 2009
29.07.2009: Erörterung des Quartalsberichts Q2 / 2009
27.10.2009: Erörterung des Quartalsberichts Q3 / 2009
18.11.2009: Erörterung des Budgets für 2010 sowie 3-Jahres-Budget

SITZUNGEN DES PERSONALAUSSCHUSSES (PRÄSENZSITZUNGEN UND TELEFONKONFERENZEN):

13.03.2009: Erörterung der Vergütungsstruktur sowie der Management-Meilensteine 2009
18.11.2009: Erörterung der Vorstandsverträge und -vergütung sowie der Bonuszahlungen
03.12.2009: Erörterung der Bonuszahlungen sowie der Management-Meilensteine 2010

SITZUNGEN DES BUSINESS-DEVELOPMENT-AUSSCHUSSES (PRÄSENZSITZUNGEN UND TELEFONKONFERENZEN):

23.04.2009: Erörterung der Vorschläge zur Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten
21.07.2009: Erörterung der „frühen, nicht-klinischen Pipeline“
23.07.2009: Erörterung der Bewertung der „frühen, nicht klinischen Projekte“
16.09.2009: Erörterung des Konzeptes zur Evaluierung von Entwicklungsmöglichkeiten der Anti-Infektiven Projekte mit Unterstützung externer Ressourcen

LAGEBERICHT

:: LAGEBERICHT

29 :: 1. DAS UNTERNEHMEN 4SC AG
29 1.1 Geschäftstätigkeit
29 1.2 Rechtliche Struktur und Organisation
29 1.3 Kurzdarstellung der Indikationen
29 1.4 Absatzmärkte
29 1.5 Unternehmensstrategie und Ziele

29 :: 2. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN
29 2.1 Weltwirtschaft: Auf den Einbruch folgt die langsame Erholung
29 2.2 Aktuelle Entwicklungen in der Pharma- und Biotechbranche
30 2.3 Klinische Entwicklung im Umfeld – positive Ergebnisse beleben den Markt

31 :: 3. GESCHÄFTSVERLAUF
31 3.1 Wesentliche Ereignisse 2009
32 3.2 Darstellung der Produktpipeline
34 3.3 Präklinik – Nachschub für die Phase-I
34 3.4 Kommentierung der Zielerreichung

34 :: 4. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE
34 4.1 Ertragslage
35 4.2 Vermögenslage
36 4.3 Finanzlage
37 4.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

37 :: 5. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN
37 5.1 Mitarbeiter und Vorstand
38 5.2 Beschaffung
38 5.3 Gewerbliche Schutzrechte und INNs
39 5.4 Unternehmensverantwortung / Nachhaltigkeit

40 :: 6. BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE
40 6.1 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB
42 6.2 Directors' Dealings, Aktionäre, Offenlegung und Kommunikation
42 6.3 Vergütungsbericht der 4SC AG
44 6.4 Übernahmerelevante Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB

45 :: 7. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
45 7.1 Risikomanagementsystem
45 7.2 Risiken der Gesellschaft
45 7.2.1 Branchenbezogene Risiken
46 7.2.2 Risiken aus der Geschäftstätigkeit
46 7.2.3 Risiken der Produktentwicklung
47 7.2.4 Kapitalmarktrisiken
47 7.2.5 Finanzrisiken
48 7.2.6 Administrative und sonstige Risiken
48 7.2.7 Gesamtbeurteilung der Risikosituation
48 7.3 Chancen der Gesellschaft

49 :: 8. NACHTRAGSBERICHT

49 :: 9. PROGNOSEBERICHT
49 9.1 Entwicklung des Umfelds
50 9.2 Unternehmensausblick

:: LAGEBERICHT

1. DAS UNTERNEHMEN 4SC AG

1.1 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die 4SC AG ist ein international tätiges Biotechunternehmen, welches sich darauf spezialisiert hat, neuartige Medikamente gegen schwere Krankheiten mit den Indikationsschwerpunkten Autoimmun- und Krebserkrankungen zu erforschen und zu entwickeln. Unternehmensziel ist der Aufbau einer nachhaltigen und breit aufgestellten Produktpipeline. Dafür werden niedermolekulare Medikamentenkandidaten bis in die frühen klinischen Phasen entwickelt und nach dem Nachweis ihrer Wirksamkeit („Proof-of-Concept") zu attraktiven Produkten für Lizenzpartnerschaften mit Pharma- und Biotechunternehmen. Im Anschluss sollen diese Partner die Weiterentwicklung und Vermarktung durchführen.

Mit solchen Partnerschaften will die 4SC AG Lizenzgebühren, Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen erwirtschaften und damit ein substanzielles Unternehmenswachstum erzielen. Weiterhin generiert die 4SC AG Erträge aus Forschungskooperationen mit Pharma- und Biotechunternehmen.

1.2 RECHTLICHE STRUKTUR UND ORGANISATION

Die 4SC AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Sie wurde am 3. August 2000 als 4SC Drug Discovery AG gegründet. Seit dem 15. Dezember 2005 werden die Aktien der Gesellschaft deutschlandweit im Prime Standard gehandelt. Sitz der Gesellschaft ist Planegg (Martinsried) im Landkreis München. Seit Anfang 2009 hat das Unternehmen eine Betriebsstätte in Überlingen-Bonndorf am Bodensee.

1.3 KURZDARSTELLUNG DER INDIKATIONEN

Der therapeutische Schwerpunkt der 4SC AG liegt auf Autoimmun- und Krebserkrankungen. Diese Indikationen verfügen bislang über unzureichende Behandlungsmöglichkeiten und versprechen ein großes Marktpotenzial.

Autoimmunerkrankungen sind Krankheiten, die eine Abwehrreaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe verursachen. Hier entwickelt die 4SC AG Therapeutika für die Indikationen Rheumatoide Arthritis (RA) und chronisch-entzündliche Darmerkrankungen, allen voran das am weitesten fortgeschrittene Produkt 4SC-101 (seit Januar 2010 unter dem International Nonproprietary Name (INN) Vidofludimus).

Krebserkrankungen sind Krankheiten, bei denen Körperzellen unkontrolliert wachsen, dabei gesundes Gewebe verdrängen und zerstören können. Die aktuellen Indikationsschwerpunkte der 4SC AG in der Onkologie sind das Hepatozelluläre Karzinom (HCC) und das Hodgkin Lymphom (HL), gegen die die 4SC AG den Medikamentenkandidaten Resminostat (4SC-201) entwickelt. Dieser befindet sich derzeit in beiden Indikationen in jeweiligen Phase-II-Studien. Eine Studie in einer dritten Indikation für den Wirkstoff ist in Planung. Parallel dazu läuft mit dem Medikamentenkandidaten 4SC-203 eine Phase-I-Studie an Probanden mit dem Ziel, ihn gegen Akute Myeloische Leukämie weiterzuentwickeln. Mit 4SC-205 befindet sich seit Anfang 2010 ein drittes onkologisches Produkt in der klinischen Prüfung. Im Rahmen dieser Phase-I-Studie wird der Wirkstoff in Patienten mit fortgeschrittenen soliden Tumoren und malignen Lymphomen untersucht.

1.4 ABSATZMÄRKTE

Die 4SC AG beabsichtigt, die entwickelten Medikamentenkandidaten an Pharma- und Biotechunternehmen mit etabliertem Medikamentenvertrieb in Lizenz zu vergeben. Dabei zielt das Unternehmen schwerpunktmäßig auf die wichtigsten Pharmamärkte – die EU, Nordamerika und Japan – sowie andere Märkte ab, die innovativen Medizinprodukten einen entsprechenden Patent- oder Vermarktungsschutz bieten.

1.5 UNTERNEHMENSSTRATEGIE UND ZIELE

Die 4SC AG will sich zu einem profitablen Unternehmen entwickeln, indem es Medikamentenkandidaten entdeckt, entwickelt und in Partnerschaften einbringt, die zur Behandlung von Krankheiten mit hohem medizinischen Bedarf geeignet sind und großes Wachstums- bzw. Absatzpotenzial ausweisen. Mit den Lizenzeinnahmen will die Gesellschaft Umsätze erwirtschaften, die das Unternehmen in die Profitabilität führen.

2. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

2.1 WELTWIRTSCHAFT: AUF DEN EINBRUCH FOLGT DIE LANGSAME ERHOLUNG

Nach dem drastischen Einbruch der Weltwirtschaft im Herbst 2008 haben sich die meisten Volkswirtschaften im Jahresverlauf 2009 langsam erholt. In den Industrieländern griffen geld- und finanzpolitische Impulse; auch in den aufstrebenden asiatischen Volkswirtschaften, die unter der globalen Konjunkturkrise besonders gelitten hatten, stabilisierte sich die Wirtschaftslage wieder. In Deutschland zeichnete sich in der zweiten Jahreshälfte ebenfalls eine wirtschaftliche Trendwende ab. Dennoch ist die positive Entwicklung fragil, auch vor dem Hintergrund, dass die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen schwierig blieben: Banken waren mit der Vergabe von Krediten sehr zögerlich, so dass sich Unternehmen nur schwer mit dem notwendigen Kapital für Investitionen versorgen konnten. Auch die Versorgung mit Eigenkapital blieb schwierig, da entsprechende Investoren sehr zurückhaltend agierten.

2.2 AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IN DER PHARMA- UND BIOTECHBRANCHE

Das Jahr 2009 war weltweit von diversen großen Fusionen und Unternehmenskäufen geprägt: Pfizer, weltgrößter Pharmakonzern übernahm Wyeth für 68 Mrd. US-$. Damit reagierte Pfizer auf drohende Patentabläufe, insbesondere des Patents für den Cholesterinsenker Lipitor, das 2010 abläuft. Durch den Kauf von Schering-Plough durch Merck & Co. für 41 Mrd. US-$ entstand 2009 nach Pfizer der weltweit zweitgrößte Pharmakonzern. Roche schloss im Berichtsjahr die bereits 2008 eingeleitete Übernahme des Biotechriesen Genentech ab.

Auch die kapitalmarkt-sensitive Biotechbranche setzte die weltweite Finanzkrise – und der damit verbundene Rückgang an Finanzierungen – unter Druck. Die Refinanzierung des operativen Geschäfts durch Venture Capital und Private Equity wurde deutlich erschwert, während gleichzeitig die Bewertung der Unternehmen abnahm. Dies war einer der Gründe für die verstärkten Konsolidierungstendenzen innerhalb des Sektors. Bei M&A-Transaktionen in den USA wurde die Rekordsumme von 34,5 Mrd. US-$ (2008: 26,7 Mrd. US-$) transferiert, wobei Sanofi-Aventis und Abbott Laboratories die M&A-Ausgaben mit 15 Deals und 21 Mrd. US-$ anführten. Ein weiterer Grund für die Konsolidierungstendenz entstand aus der Notwendigkeit der Pharmakonzerne, die eigene Pipeline auf Grund von ausgelaufenen Patenten durch den Zukauf von Produkten und Kandidaten zu ergänzen und zu sichern. Dieser Bedarf an innovativen Medikamentenkandidaten führte in den USA zu einer starken Zunahme von Übernahmen und Kooperationen von Biotechunternehmen – so stieg deren Anzahl 2009 auf 52 (2008: 43) an.

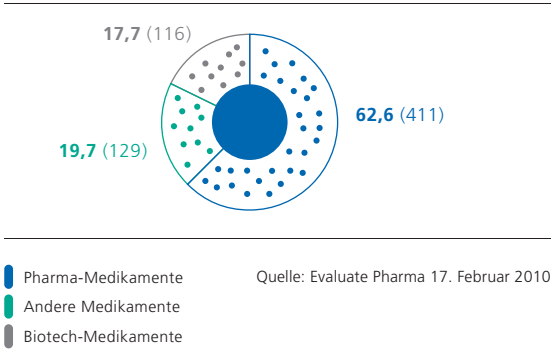
In Deutschland hat sich diese Entwicklung, trotz gleichlaufender Trends im Gesundheitsbereich, bislang noch nicht gezeigt. Einerseits sind Umsätze und Beschäftigung moderat gestiegen und die Anzahl von Projekten in der klinischen Entwicklung hat sich leicht erhöht. Andererseits ist die Zahl der veröffentlichten Fusionen und Übernahmen deutlich von 32 auf 13 gesunken. Darüber hinaus ging im angespannten Finanzierungsumfeld die Zahl der Eigenkapitalfinanzierungen von 24 auf 19 zurück.

2.3 KLINISCHE ENTWICKLUNG IM UMFELD – POSITIVE ERGEBNISSE BELEBEN DEN MARKT

Bei der Entwicklung neuer Medikamente und Therapien konnte die Branche im Jahr 2009 Erfolge vermelden. Positive klinische Daten verbessern das Stimmungsbild. So erhielt im April der österreichische Impfstoffentwickler Intercell für die USA und die EU die Zulassung für Ixiaro, einem Impfstoff gegen Japanische Enzephalitis. Das größte Biotechunternehmen Amgen hatte positive Ergebnisse im Onkologie-Bereich zu verzeichnen: Es lieferte mit dem Medikament Denosumab sehr überzeugende Phase-III-Daten zur Behandlung von Knochenmetastasen. Sollte die Zulassung erfolgen, werden hier jährliche Spitzenumsätze von mehr als 3 Mrd. US-$ erwartet.

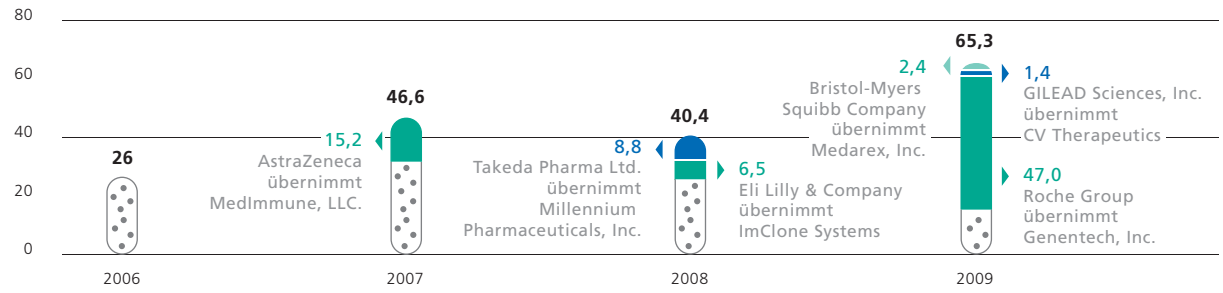
Insbesondere im Bereich der Autoimmunerkrankungen gab es ab der zweiten Jahreshälfte zahlreiche klinische Meldungen – hauptsächlich mit niedermolekularen Medikamentenkandidaten, aber auch mit Antikörpern. Im Juni meldete Pfizer positive Zwischendaten zu zwei Open-Label Phase-II-Studien mit dem oralen JAK-3 Inhibitor CP-690,550 in RA auf einem der größten Rheuma-Kongresse, der European League Against Rheumatism (EULAR). Im Juli vermeldete die dänische Firma Genmab gemeinsam mit GlaxoSmithKline positive Phase-III-Daten für den Antikörper Ofatumumab bei Patienten, die auf die Therapie mit Methotrexat nur unzureichend angesprochen hatten. Anfang Juli gab das US-Unternehmen Rigel Pharma positive Phase-IIb-Daten von RA-Patienten mit Methotrexat-Hintergrund für den niedermolekularen Wirkstoff R788 gegen Rheumatoide Arthritis bekannt. Ebenfalls im Juli schnellte die Aktie des US-Unternehmens Human Genome Sciences nach Bekanntgabe positiver Ergebnisse einer Phase-III-Studie in der Indikation Lupus um mehr als 200% nach oben. Diese positiven Ergebnisse ermöglichten der Human Genome Sciences eine erfolgreiche Kapitalerhöhung von 356,7 Mio. US-$ – die größte im Biotechsektor seit 2006.

:: 19 UMSATZAUFTEILUNG DES GESUNDHEITSSEKTORS WELTWEIT IM JAHR 2009 :: IN % (IN MRD. US-$)



Quelle: Evaluate Pharma 17. Februar 2010

:: 20 M&A BIOTECH-TRANSAKTIONEN WELTWEIT :: IN MRD. US-$



Quelle: BioCentury 4. Januar 2010, Evaluate Pharma 2010, Pressemitteilungen der Unternehmen

Es gab jedoch auch Fehlschläge im Bereich der Rheumatoiden Arthritis. Im Juli berichtete Rigel, dass in ihrer zweiten Phase-IIb-Studie für die niedermolekulare Substanz R788 aufgrund hoher Placeboraten der primäre Endpunkt nicht erreicht werden konnte. Im Gegensatz zu der vorherigen Studie wurde diese zweite Studie an Patienten in einem fortgeschritteneren Krankheitsstadium durchgeführt, bei denen antikörperbasierte Therapien versagt hatten. Auch Array Biopharma musste im September ein RA-Programm einstellen, da die vorläufigen Daten des niedermolekularen MEK-Inhibitors ARRY-162 den primären Endpunkt der Phase-II-Studie nicht erreichten. Die untersuchte Patientengruppe sprach nicht auf Methotrexat an, zudem waren die Placeboraten höher als erwartet und wiesen regionale Unterschiede auf.

Im Dezember zeigte sich aber, dass niedermolekulare Medikamente bei Autoimmunerkrankungen gefragt sind: Incyte kündigte eine exklusive, weltweite Lizenz- und Kooperationsvereinbarung mit Eli Lilly für die Entwicklung und Vermarktung von Incytes oralem JAK1 / JAK2 Incyte-Inhibitor INCB28050 an. Für die weltweiten Entwicklungs- und Vermarktungsrechte erhält Incyte eine erste Zahlung von 90 Mio. US-$ sowie mögliche weitere, meilensteinabhängige Zahlungen von bis zu 665 Mio. US-$. Auch im deutschsprachigen Raum wurde Ende Dezember eine große Pharma-Biotech-Allianz angekündigt: Intercell AG und GlaxoSmithKline Biologicals SA (GSK) gaben die Bildung einer strategischen Allianz bekannt. Ziel der Zusammenarbeit ist die rasche Entwicklung und Vermarktung nadelfreier Pflaster-Impfstoffe. Die Vertragsbedingungen sehen eine Vorauszahlung von GSK in der Höhe von ca. 34 Mio. € (49,4 Mio. US-$) sowie eine zusätzliche schrittweise Kapitalbeteiligung von bis zu 84 Mio. € (123,5 Mio. US-$) vor.

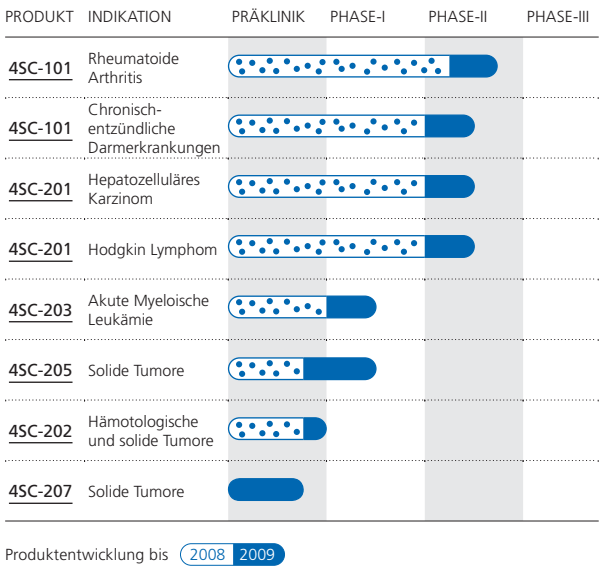
Ebenfalls im Dezember übernahm die auf Onkologie spezialisierte amerikanische Pharmafirma Celgene die Biotechfirma Gloucester für 340 Mio. US-$ in bar, zuzüglich weiterer erfolgsabhängiger Meilensteinzahlungen in Höhe von bis zu 300 Mio. US-$. Mit dem HDAC-Inhibitor Istodax (Romidepsin) erhält Celgene ein für die Indikation CTCL (Kutanes T-Zell Lymphom) bereits zugelassenes Medikament, welches sich weiterhin in Phase III für PTCL (Peripheres T-Zell Lymphom) befindet. Die Geldgeber von Gloucester, die bis dato lediglich ca. 100 Mio. US-$ investiert hatten, konnten durch die Übernahme eine hohe Rendite erwirtschaften.

3. GESCHÄFTSVERLAUF

3.1 WESENTLICHE EREIGNISSE 2009

Das Geschäftsjahr 2009 war für die 4SC AG geprägt von einer Reihe bedeutender Fortschritte in der Medikamentenpipeline: Diverse Medikamentenkandidaten traten in die klinische Entwicklung ein und etablierten ein breites Portfolio; drei Phase-II-Studien wurden in 2009 sowie eine weitere Anfang Januar 2010, d.h. kurz nach Ablauf des Berichtszeitraums, begonnen. Eine Kapitalerhöhung wurde erfolgreich abgeschlossen und sichert die Weiterentwicklung der Produktpipeline.

:: 21 ENTWICKLUNG DER PRODUKTPIPELINE



POSITIVE ENTWICKLUNG BEI KLINISCHEN STUDIEN :: Die 4SC AG vermeldete 2009 eine Vielzahl positiver Studienentwicklungen und -ergebnisse: Die beiden am weitesten fortgeschrittenen Kandidaten Vidofludimus und Resminostat traten im Laufe des Jahres 2009 bzw. kurz danach – Anfang 2010 – in vier neu aufgelegte Phase-II-Studien ein. Im Anschluss an diese Phase sollen sie in Partnerschaften eingebracht, weiterentwickelt und vermarktet werden. Die Nachhaltigkeit der Pipeline wurde durch Forschungsaktivitäten und den Eintritt der Onkologie-Kandidaten 4SC-203 und 4SC-205 in die Phase-I sichergestellt.

EUROPÄISCHES PATENT FÜR NIEDERMOLEKULAREN WIRKSTOFF ERTEILT :: Für den niedermolekularen Wirkstoff Vidofludimus für die Behandlung von Autoimmunerkrankungen, wie z.B. RA wurde in 2009 das europäische Patent (EP1392642) erteilt. Damit erhielt die 4SC AG den notwendigen Schutz der Exklusivität, um den Wirkstoff mit Aussicht auf Profitabilität weiterzuentwickeln. Das Patent mit dem Titel „Neue Verbindungen als entzündungshemmende, immunmodulierende und antiproliferative Mittel“ schützt die Herstellung, die stoffliche Zusammensetzung und den Einsatz bei Krankheiten für eine neue Gruppe DHODH-hemmender Wirkstoffe, darunter auch Vidofludimus. Bereits 2006 hat das US-Patentamt der 4SC AG ein entsprechendes Patent für Vidofludimus erteilt. Weitere Patente hält die 4SC AG in Kanada, Russland, Neuseeland, Südafrika und Mexiko.

4SC AG ERHÄLT FORSCHUNGSGELDER VON LAND UND BUND :: Im Bereich der Erforschung von Proteinkinase-Inhibitoren zur Behandlung von Herpesviren erhielt die 4SC AG als Teil eines Konsortiums einen Zuschuss der Bayerischen Forschungsstiftung. Das auf drei Jahre angelegte Projekt wird mit einem Gesamtbetrag von ca. 700 T € gefördert. Weiterhin wird die 4SC AG als Teil eines Konsortiums im Rahmen des Förderprogramms „Biotechnologie – Chancen nutzen und gestalten“ über den Zeitraum von drei Jahren vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert, um medizinisch relevante systembiologische Fragestellungen mit hohem Anwendungspotenzial zu bearbeiten. Die Fördersumme beläuft sich auf insgesamt 1,7 Mio. €.

Die folgende Tabelle stellt die wichtigsten Meilensteine in der Produktentwicklung 2009 dar:

:: Tab. 07 WICHTIGSTE MEILENSTEINE IN DER PRODUKTENTWICKLUNG 2009

Datum	Produkt	Indikation/Patientenpopulation	Ereignis	Überblick Studie	Endpunkt
22.12.	4SC-201	Hodgkin Lymphom	Studienzentren initiiert Phase-II-Studie „SAPHIRE“	33 Patienten Einarmig Open-Label Multizentrisch/ International	Primär: ORR Sekundär: OS/PFS/TTP/DOR Sicherheit/Pharma- kokinetik/Biomarker
22.12.	4SC-203	Gesunde Probanden	Studienzentren initiiert Phase-I-Studie	Bis 50 Patienten Randomisiert Doppelblind Placebokontrolliert	Primär: Sicherheit/ Pharmakokinetik
22.12.	4SC-205	Solide Tumore/ Maligne Lymphome	BfArM akzeptiert Studienprotokoll Phase-I-Studie „AEGIS“	Bis 30 Patienten Einarmig Open-Label Multizentrisch	Primär: Sicherheit/ Pharmakokinetik
09.11.	4SC-101	Rheumatoide Arthritis	Erster Patient Phase-IIb-Studie „COMPONENT“	244 Patienten Zweiarmig Randomisiert Doppelblind Placebokontrolliert Multizentrisch/ International	Primär: ACR20 Sekundär: ACR50/70, DAS28 Sicherheit/Pharma- kokinetik/Biomarker
17.09.	4SC-201	Krebs und Hepato- zelluläres Karzinom	ECCO-ESMO Konferenz – Präsentation	Phase-I & präklinische HCC-Daten (in vitro/in vivo)	
18.08.	4SC-201	Hepatozelluläres Karzinom	Erster Patient Phase-II-Studie „SHELTER“	50 Patienten Zweiarmig Open-Label Multizentrisch/ International	Primär: PFSR Sekundär: TTP/OS Sicherheit/Pharma- kokinetik/Biomarker
28.05.	4SC-101	Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen	DDW Konferenz – Präsentation	Präklinische Daten zu IL-17 Inhibition in TNBS-Model	
26.05.	4SC-201	Krebs	ASCO – Präsentation	Phase-I-Daten	
04.03.	4SC-101	Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (Morbus Crohn & Colitis Ulcerosa)	Erster Patient Phase-IIa-Studie „ENTRANCE“	24 Patienten Einarmig Open-Label Multizentrisch	Primär: Steroid vollständig ersetzt Sekundär: Reduktion der Steroid-Dosis CDAI (MC)/CAI (CU) Sicherheit/Pharma- kokinetik/Biomarker

KAPITALERHÖHUNG: 10 MILLIONEN AKTIEN ERFOLGREICH PLATZIERT :: Am 23. Oktober 2009 beschloss der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrats eine Kapitalerhöhung. Bis zum 16. November 2009 wurden 10 Millionen neue Aktien platziert. Dem Unternehmen flossen damit liquide Mittel in Höhe von brutto 30 Mio. € zu. Der Emissionserlös lag damit am oberen Ende der anvisierten Volumenspanne. Das gezeichnete Kapital der 4SC AG erhöhte sich dadurch von 28.502.739 € auf 38.502.739 €. Die Aktien wurden am 15. Dezember 2009 zum Handel an der Frankfurter Börse zugelassen. Mit den Erlösen wird die Weiterentwicklung der aktuellen Produktpipeline der 4SC AG mindestens bis Ende 2011 gesichert.

3.2 DARSTELLUNG DER PRODUKTPIPELINE

Die 4SC AG verfügt über eine breit aufgestellte Produktpipeline von Medikamentenkandidaten mit den therapeutischen Schwerpunkten Autoimmunerkrankungen und Onkologie. Aktuell befinden sich folgende vier Produkte in der klinischen Pipeline, mit insgesamt zwei klinischen Programmen (Studien) im Bereich Autoimmunerkrankung und vier in der Onkologie. Des Weiteren werden zwei präklinische Onkologie-Kandidaten für den Eintritt in die Phase I evaluiert und vorbereitet.

VIDOFLUDIMUS – 4SC-101 (DHODH- UND INTERLEUKIN-17-INHIBITOR) :: ENTZÜNDUNGSPROZESSE UNTERDRÜCKEN :: Vidofludimus ist der am weitesten fortgeschrittene oral verfügbare Medikamentenkandidat. Er wird für die Behandlung von RA und chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen entwickelt. Des Weiteren ist er auch für andere Autoimmunerkrankungen wie z.B. Lupus, Psoriasis und Multiple Sklerose durch präklinische Daten gut positioniert. Im Bereich RA gehört dieser Wirkstoff zur Gruppe der synthetischen „Disease-Modifying AntiRheumatic Drugs“ (DMARDs), welche die Krankheit verlangsamen und hemmen können, um so weitere Schäden an den Gelenken zu reduzieren.

Die therapeutische Wirkung beruht auf einem dualen Mechanismus: Zum einen wird das Enzym Dihydroorotatdehydrogenase (DHODH) inhibiert, welches für die Teilung schnell proliferierender Zellen notwendig ist.

Dadurch wird die Teilung aktivierter T- und B-Zellen gehemmt, die bei Entzündungsprozessen stark erhöht ist. Zum anderen konnte bei Tiermodellen in präklinischen Studien nachgewiesen werden, dass Vidofludimus die Bildung eines zentral wichtigen Zytokins, des Interleukin-17, unterdrückt. Interleukin-17 ist ein Signalzytokin des Th17-Zelltyps, der an der Regulierung und Vermittlung von Reaktionen in entzündlichen Prozessen im Körper teilnimmt und mit zahlreichen Autoimmunerkrankungen in Verbindung gebracht wird.

Vidofludimus befindet sich derzeit in zwei Phase-II-Studien. Für die Indikation RA läuft seit November 2009 die „COMPONENT"-Studie: eine randomisierte, zweiarmige, doppelblinde, placebokontrollierte, internationale und multizentrische Phase-IIb-Studie mit 244 Patienten, in der Vidofludimus auf dem Behandlungshintergrund von Methotrexat, der aktuellen Standardtherapie für Patienten mit dieser Krankheit, auf seine therapeutische Wirksamkeit hin geprüft wird. Als primärer Endpunkt der Studie wird der ACR20 bestimmt. Als sekundäre Endpunkte werden zudem ACR50, ACR70, DAS28, Sicherheitsparameter und pharmakokinetische Faktoren ermittelt. Erste Studienergebnisse werden für Ende 2010 erwartet.

Zusätzlich wurde bereits im März 2009 die Phase-IIa-Studie „ENTRANCE" zur Behandlung von chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen, die durch Morbus Crohn und Colitis Ulcerosa ausgezeichnet sind, begonnen. Diese exploratorische, Open-Label, einarmige, multizentrische Studie wird an 24 Patienten durchgeführt und prüft, ob die Behandlung mit Steroiden durch Vidofludimus ersetzt oder reduziert werden kann. Erste Studienergebnisse werden Ende der ersten Jahreshälfte 2010 erwartet.

RESMINOSTAT / 4SC-201 (PAN-HDAC-INHIBITOR KLASSE I+II) :: TUMORWACHSTUM STOPPEN UND RÜCKBILDEN :: Resminostat ist der am weitesten fortgeschrittene oral verfügbare Kandidat im Onkologie-Portfolio. Indikationsschwerpunkte sind HCC, die häufigste Form des Leberkrebses, sowie HL, eine Erkrankung des blutbildenden Systems. Des Weiteren wird eine Krebs-Indikation angestrebt, in der Resminostat in Kombination mit einer Standard-Chemotherapie entwickelt werden kann und somit ein noch breiteres Marktsegment anspricht.

Das Medikament ist ein oral verabreichter pan-Histon Deacetylase (HDAC)-Inhibitor. HDAC-Inhibitoren verändern die DNA-Strukturen von Tumorzellen und lösen damit Zelldifferenzierung und schließlich Apoptose (programmierter Zelltod) aus. Dadurch besitzen HDAC-Inhibitoren einen Wirkmechanismus, der das Tumorwachstum stoppen, eine Rückbildung des Tumors bewirken und damit die langfristige Kontrolle der Krebserkrankung ermöglichen könnte. Resminostat erwies sich in der Phase-I-Studie mit einer täglichen Dosierung zwischen 100 mg und 800 mg als generell gut verträglich mit einem gut tolerierbaren Nebenwirkungsprofil – das auch bei längerer Gabe gut vertragen wurde. In der Phase-I-Studie wurde nach den international angewendeten RECIST-Kriterien bei 11 der 18 behandelten Patienten eine Stabilisierung der Tumorerkrankung beobachtet.

Resminostat befindet sich derzeit in zwei Phase-II-Studien. Seit August 2009 läuft die „SHELTER"-Studie in der Indikation HCC, in der der Wirksamkeitsnachweis des Medikamentenkandidaten als Zweitlinien-Therapie untersucht wird. Hierbei wird Resminostat in zwei Studienarmen zum einen alleine und zum anderen in Kombination mit der einzig zugelassenen Erstlinien-Therapie für fortgeschrittene Krankheitsstadien, Sorafenib, geprüft. In dieser Open-Label, zweiarmigen, multizentrischen Studie an bis zu 50 Patienten ist der primäre Endpunkt die progressionsfreie Überlebensrate (progression free survival rate / PFSR 12), die nach zwölf Wochen Behandlung bestimmt wird. Die sekundären Endpunkte der Studie beinhalten die Ermittlung des Zeitraums bis zum Fortschreiten der Tumorerkrankung (time to progression / TTP), die progressionsfreie Überlebensrate nach 6 Wochen (progression free survival rate / PFSR 6), die über zwölf Wochen hinausgehende PFSR sowie die Gesamtüberlebenszeit (overall survival / OS). Ebenso werden eine Analyse der Sicherheit, Verträglichkeit, der Pharmakokinetik und die Untersuchung von Biomarkern durchgeführt. Resultate werden in der ersten Jahreshälfte 2011 erwartet.

Zusätzlich wurden im Dezember 2009 die klinischen Zentren für eine zweite Phase-II-Studie zur Behandlung von Patienten mit HL initiiert. Diese „SAPHIRE"-Studie rekrutierte Anfang 2010 den ersten aus geplanten 33 Patienten für diese Open-Label, einarmige, multizentrische, internationale Studie. Der primäre Endpunkt der Studie ist die objektive Ansprechrate (objective overall response rate / ORR) von Standardtherapie-refraktären oder wiedererkrankten Patienten auf Resminostat. Die sekundären Endpunkte liegen in der Bestimmung der progressionsfreien Überlebensrate (PFRS), der Ermittlung des Zeitraums bis zum Fortschreiten der Tumorerkrankung (TTP), der Dauer des Ansprechens (duration of response / DOR), der Gesamtüberlebenszeit (OS) sowie auch der Sicherheit, Verträglichkeit und Pharmakokinetik. Resultate werden Ende 2011 erwartet.

4SC-203 (PROTEINKINASEN) :: UNKONTROLLIERTES ZELLWACHSTUM HEMMEN :: Für 4SC-203 wurde die Vorbereitung für die Phase-I-Studie zur Erstanwendung dieses Multi-Kinase-Inhibitors im Menschen zum Einschluss erster Probanden im Dezember fertig gestellt. Dieses Molekül, das insbesondere FLT3, FLT3-Mutanten und VEGF-Rezeptoren inhibiert und deshalb besonders gegen die Akute Myeloische Leukämie geeignet ist, wurde in Zusammenarbeit mit dem Freiburger Unternehmen ProQinase GmbH entwickelt. Anfang Januar 2010 hat die 4SC AG mit der randomisierten, doppelblinden, placebokontrollierten Phase-I-Studie an dem ersten gesunden Probanden begonnen, um die Sicherheit, Verträglichkeit und Pharmakokinetik von 4SC-203 nach intravenöser Verabreichung zu untersuchen. Die Resultate werden Ende 2010 erwartet.

4SC-205 (EG5-KINESIN-INHIBITOR) :: ZELLTEILUNG STOPPEN :: 4SC-205 ist ein Eg5-Kinesin-Inhibitor, für den das Phase-I-Studienprotokoll für eine Erstanwendungsprüfung am Patienten von der deutschen Aufsichtsbehörde (BfArM) im Dezember genehmigt wurde. Anfang 2010 wurde der erste Patient in diese Open-Label, Phase-I-Studie „AEGIS" eingeschlossen, um die Sicherheit, Verträglichkeit, Pharmakokinetik und Pharmakodynamik von 4SC-205 nach oraler Verabreichung zu untersuchen. Studienresultate werden in 2011 erwartet.

3.3 PRÄKLINIK – NACHSCHUB FÜR DIE PHASE-I

4SC-202 (HDAC-INHIBITOR KLASSE I) :: 4SC-202 ist ein selektiver HDAC-Inhibitor, der ein anderes Wirksamkeitsprofil als Resminostat zeigt. Der Wirkstoff befindet sich derzeit in der Onkologie-Pipeline am Übergang von der Präklinik zum Eintritt in die klinische Phase-I.

4SC-207 (ZELLZYKLUS-BLOCKER) :: 4SC-207 ist ein Zellzyklusblocker (cell cycle blocker / CCB), der derzeit in der Präklinik evaluiert wird, um die Übergangsentscheidung in die klinische Entwicklung zu treffen. 4SC-207 zeichnet sich durch seine hohe Aktivität gegen solche Krebszellen aus, die gegen Standard-Chemotherapie wie Taxane und Vinca-Alkaloide resistent geworden sind.

3.4 KOMMENTIERUNG DER ZIELERREICHUNG

ENTWICKLUNGSFORTSCHRITTE ERREICHT :: Erklärtes Ziel der 4SC AG ist es, zu einem führenden Partner der Pharmaindustrie im Bereich der Autoimmunerkrankungen und Onkologie zu werden. Dazu werden die einzelnen Medikamentenkandidaten bis zum Nachweis der klinischen Wirksamkeit entwickelt. Anschließend werden sie an Pharmaunternehmen in Lizenz vergeben, damit sie weiterentwickelt und vermarktet werden können.

Diesem Ziel ist das Unternehmen im Berichtsjahr ein gutes Stück näher gekommen. So trat Vidofludimus in den beiden Indikationen RA und chronisch-entzündliche Darmerkrankungen in die Phase-II der klinischen Entwicklung ein. Voraussetzungen für angestrebte Partnerschaftsvereinbarungen werden durch die Aussicht auf Ergebnisse in beiden Studien in 2010 geschaffen.

Auch beim Aufbau der Onkologie-Pipeline wurden in diesem Jahr große Fortschritte erzielt. Mit Resminostat wurden zwei Phase-II-Studien begonnen: Der Indikationsschwerpunkt HCC ist durch einen hohen medizinischen Bedarf gekennzeichnet; im Indikationsschwerpunkt HL wird der Wirksamkeitsnachweis angestrebt. Die zwei onkologischen Kandidaten 4SC-203 und 4SC-205 wurden in die Phase-I gebracht, um die Nachhaltigkeit der Pipeline durch die eigene Forschung zu steigern.

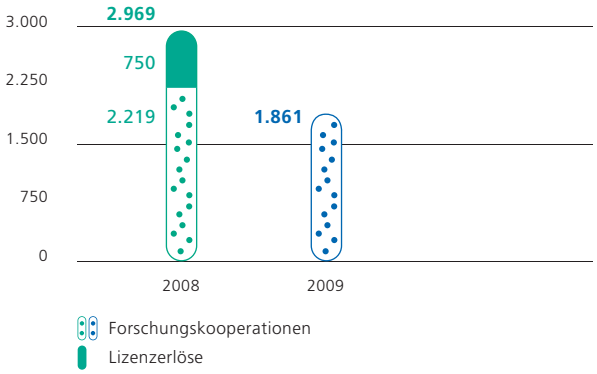
Mit den finanziellen Mitteln aus der Kapitalerhöhung 2009 kann die Weiterentwicklung der aktuellen Produktpipeline der 4SC AG und das Erreichen der nächsten vier klinischen Meilensteine, der Phase-II-Resultate mit Vidofludimus in RA und chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen, sowie mit Resminostat in HCC und HL gesichert werden. Das Ziel, mit Kooperationen und Lizenzierungen ausreichend Liquidität zu erzielen, um auf weitere Kapitalerhöhungen oder externe Finanzierungen zu verzichten, wird mit dem Wirksamkeitsnachweis der am weitesten fortgeschrittenen Medikamentenkandidaten erreichbarer.

4. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

4.1 ERTRAGSLAGE

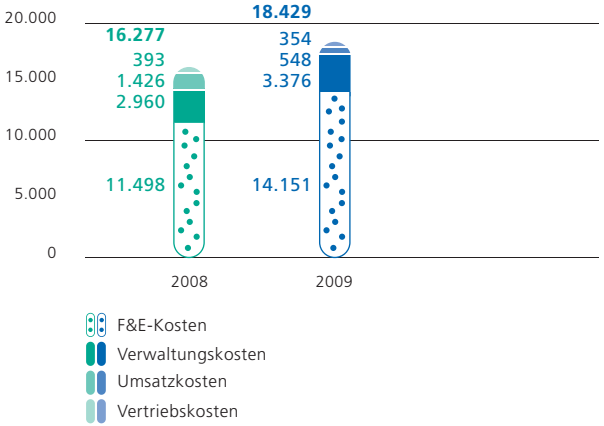
UMSATZERLÖSE :: Die Umsatzerlöse gingen 2009 gegenüber dem Vorjahr von 2.969 T € auf 1.861 T € zurück. Während im Geschäftsjahr 2008 Erlöse über 750 T € aus dem Lizenzvertrag mit der Erlanger ViroLogik GmbH erzielt wurden, resultierten die Umsätze im Berichtsjahr ausschließlich aus Forschungskooperationen.

:: 22 UMSATZERLÖSE :: IN T €



BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN :: Die betrieblichen Aufwendungen setzten sich aus Umsatz-, Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Verwaltungskosten zusammen.

:: 23 BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN :: IN T €



Die Umsatzkosten sanken von 1.426 T € in 2008 auf 548 T € in 2009. Dies korrelierte mit dem Rückgang der Umsatzerlöse. Gleichzeitig schlugen 2008 die Einstellungen in die Einzelwertberichtigungen hinsichtlich der Quiescence Technologies LLC. mit 700 T € zu Buche.

Auch die Vertriebskosten gingen 2009 von 393 T € auf 354 T € zurück, da Rechts- und Beratungskosten, die im Vorjahr im Zusammenhang mit dem realisierten Umsatz aus Lizenzverträgen standen, wegfielen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen erwartungsgemäß an: Sie erhöhten sich im Jahresvergleich von 11.498 T € um gut 23% auf 14.151 T €. Dabei nahmen einerseits die Personalkosten zu, da das Team in der Entwicklung verstärkt wurde. Andererseits führte die Weiterentwicklung der reifenden 4SC-Produktpipeline zu gestiegenen externen Dienstleistungs- und Materialkosten sowie zu erhöhten planmäßigen Abschreibungen.

Die Verwaltungskosten nahmen binnen Jahresfrist von 2.960 T € auf 3.376 T € zu. Neben höheren Personalkosten stiegen dabei vor allem die Kosten für IR-Aktivitäten, letzteres vor dem Hintergrund der verstärkten Präsenz der 4SC AG auf internationalen Branchen- und Investorenkonferenzen.

SONSTIGE ERTRÄGE :: Der Rückgang der sonstigen Erträge von 613 T € auf 131 T € resultierte im Wesentlichen aus deutlich geringeren Weiterberechnungen von externen Dienstleistungen im Vergleich zum Vorjahr.

ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT :: Im Berichtsjahr verschlechterte sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit gegenüber dem Vorjahreszeitraum erwartungsgemäß von - 12.695 T € um knapp 30% auf - 16.437 T €. Ursache für den Anstieg des Verlusts waren gesunkene Umsatzerlöse bei gleichzeitig gestiegenen Kosten – vor allem der Forschungs- und Entwicklungskosten – aufgrund der Weiterentwicklung der reifenden 4SC-Produktpipeline.

FINANZERGEBNIS :: Das Finanzergebnis reduzierte sich 2009 von 891 T € auf 319 T €. Der Anteil der 4SC AG am Erfolg der Beteiligung an der quattro research GmbH fiel mit 29 T € gegenüber dem Vorjahreswert von 33 T € nur leicht geringer aus. Dafür sanken die Finanzerträge aus der verzinsten Anlage des Finanzmittelbestands und der erfolgswirksamen Bewertung der Wertpapiere von 1.032 T € auf 404 T €. Hier spiegeln sich die deutlich gesunkenen Zinsen sowie der durchschnittlich geringere Finanzmittelbestand wider. Gleichzeitig sanken jedoch auch die Finanzaufwendungen um mehr als ein Drittel, vor allem aufgrund geringerer Aufwendungen aus Kursdifferenzen.

ERTRAGSTEUERN :: Der Steuerertrag 2009 belief sich auf 11 T € (2008: Steueraufwand von 50 T €) und resultierte aus dem Rückgang der passiven latenten Steuern, die sich aus den unterschiedlichen Bewertungen nach IFRS und HGB / Steuerrecht bzw. aus unterschiedlichen Ansatzkriterien ergeben.

JAHRESERGEBNIS :: Der Jahresverlust 2009 betrug 16.107 T €, nach 11.854 T € im Vorjahr.

ERGEBNIS JE AKTIE :: Während der Jahresverlust um 36% stieg, verschlechterte sich das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie nur um 6% und betrug im Berichtsjahr - 0,54 € (2008: - 0,51 €). Hintergrund dabei ist, dass 2009 durchschnittlich mehr Aktien im Umlauf gewesen sind als 2008 (2009: im Durchschnitt 29,8 Millionen nach 23,4 Millionen im Vorjahr).

4.2 VERMÖGENSLAGE

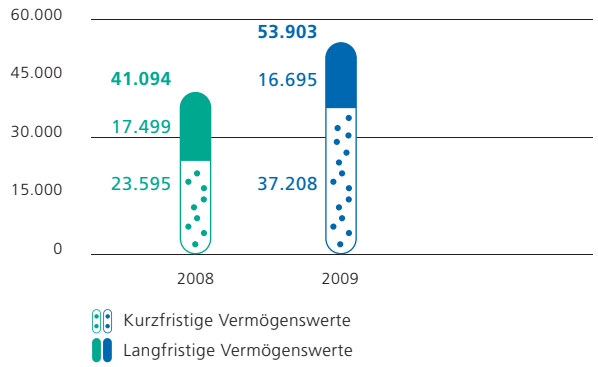
INVESTITIONEN :: Im Geschäftsjahr 2009 hat die 4SC AG Ersatzbeschaffungen sowie Neuinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 456 T € (2008: 14.993 T €) vorgenommen. Im Vorjahr war die Investitionssumme entscheidend von dem Erwerb der Rechte an insgesamt acht Onkologie-Projekten von der Nycomed in Höhe von 14 Mio. € geprägt.

Bei den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte handelte es sich – neben Investitionen in Software – um nachträgliche Anschaffungskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb der Rechte an den Onkologie-Projekten der Nycomed aus 2008. Sie resultierten aus Kosten für die Umschreibung der Patente auf die 4SC AG. Die Zugänge im Sachanlagevermögen betreffen vor allem die technische Laborausstattung sowie die IT-Systeme.

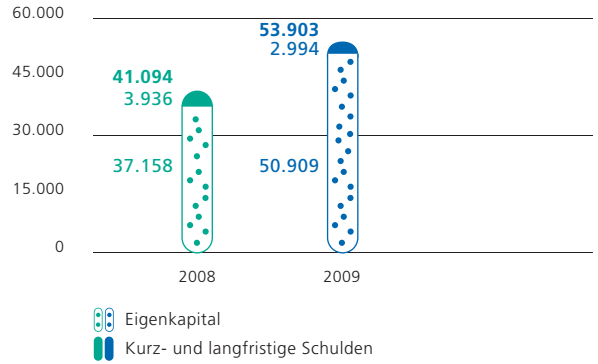
Als Finanzanlagen hält die 4SC AG weiterhin Beteiligungen in Höhe von 48,8% an der quattro research GmbH, Planegg-Martinsried, in Höhe von 10,0% an der Quiescence Technologies LLC. (bis Anfang 2009 firmierend unter QuoNova LLC.), Melbourne, Florida, USA, sowie in Höhe von 3,7% an der Nexigen GmbH mit Sitz in Bonn. Im Geschäftsjahr 2009 gab es keine weiteren Investitionen in Beteiligungen.

BILANZSTRUKTUR ::

:: 24 AKTIVA :: IN T €



:: 25 PASSIVA :: IN T €



LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE :: Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich zum Bilanzstichtag gegenüber 2008 von 17.499 T € auf 16.695 T €. Den größten Effekt hatte dabei der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte von 15.608 T € auf 14.837 T €, bedingt durch die planmäßige Abschreibung der im Vorjahr erworbenen Patente. Deren Nutzungsdauer beträgt zwischen 16 und 20 Jahren. Da auch im Sachanlagevermögen die Abschreibungen die Investitionssumme überschritten haben, reduzierte sich dieses von 1.547 T € auf 1.485 T €.

Im Gegensatz dazu erhöhten sich die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen im Berichtsjahr von 33 T € auf 62 T € aufgrund des positiven Ergebnisses der quattro research GmbH. Die sonstigen Finanzanlagen blieben unverändert bei 154 T €, die sonstigen langfristigen Vermögenswerte bei 157 T €.

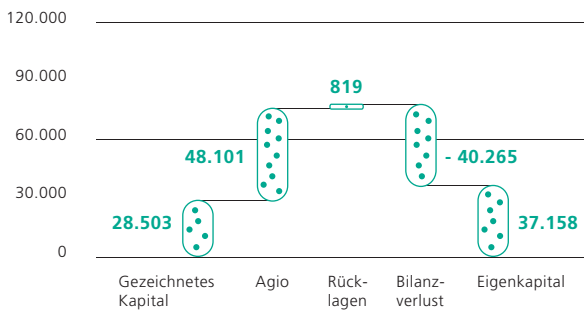
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE :: Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2008 von 23.595 T € auf 37.208 T €. Der Rückgang der sonstigen finanziellen Vermögenswerte in diesem Zeitraum von 14.500 T € auf 100 T € wurde durch den deutlichen Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 7.346 T € auf 35.521 T € überkompensiert. Beide Positionen beinhalten – abhängig von der ursprünglichen Laufzeit – Gelder aus der Kapitalerhöhung.

EIGENKAPITAL :: Die Entwicklung des Eigenkapitals spiegelte die im vierten Quartal 2009 abgeschlossene Kapitalerhöhung wider. Durch die Ausgabe von 10.000.000 neuen Aktien zu einem Kurs von je 3,00 € erhöhte sich das Grundkapital der 4SC AG binnen Jahresfrist von 28.503 T € auf 38.503 T €. Gleichzeitig stieg das Agio von 48.101 T € auf 67.836 T €.

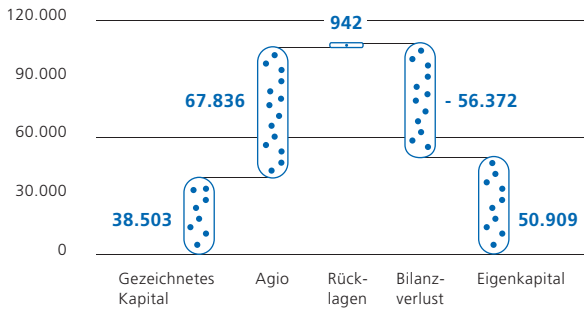
Gegenläufig wirkte sich dabei das Jahresergebnis in Höhe von - 16.107 T € aus. Es erhöhte den Bilanzverlust von 40.265 T € auf 56.372 T €.

Insgesamt stieg das Eigenkapital der 4SC AG zum 31. Dezember 2009 auf 50.909 T € nach 37.158 T € zum Vorjahresstichtag. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich um 4,0 Prozentpunkte auf 94,4% (31. Dezember 2008: 90,4%).

:: 26 ZUSAMMENSETZUNG DES EIGENKAPITALS 2008 :: IN T €



:: 27 ZUSAMMENSETZUNG DES EIGENKAPITALS 2009 :: IN T €



LANGFRISTIGE SCHULDEN :: Die langfristigen Schulden blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert und betrugen zum 31. Dezember 2009 104 T € (31. Dezember 2008: 109 T €).

KURZFRISTIGE SCHULDEN :: Die kurzfristigen Schulden gingen deutlich zurück. Sie sanken von 3.827 T € auf 2.890 T € und somit um knapp 25%. Dies resultierte in erster Linie aus dem vollständigen Abbau der finanziellen Schulden in Höhe von 902 T €. Die Darlehen wurden Anfang Januar 2009 an den Darlehensgeber, die Technologie Beteiligungsfonds Bayern GmbH & Co. KG, München, zurückgezahlt. Gleichzeitig reduzierten sich auch die Schulden aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt von 1.370 T € auf 913 T €. Im Gegensatz dazu haben sich die sonstigen Schulden erhöht. Dies lag vor allem an der verstärkten Inanspruchnahme von wissenschaftlichen Fremdleistungen.

BILANZSUMME :: Aufgrund der beschriebenen Effekte erhöhte sich die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2009 auf 53.903 T €. Damit stieg sie gegenüber dem Vorjahr um mehr als 30% (31. Dezember 2008: 41.094 T €) und liegt nun erstmals über 50 Mio. €.

4.3 FINANZLAGE

FINANZIERUNGSMASSNAHMEN :: Die 4SC AG führte im Berichtsjahr eine nicht-öffentliche Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht durch, um die Finanzlage des Unternehmens zu stärken und die weitere Entwicklung zu sichern. Am 16. November 2009 wurden 10.000.000 Aktien zu einem Kurs von 3,00 € je Aktie platziert. Der Gesellschaft flossen dadurch brutto 30,0 Mio. € zu. Das Grundkapital der 4SC AG erhöhte sich in dem Zusammenhang von 28.503 T € auf 38.503 T €, die Zahl der ausgegebenen Aktien von 28.502.739 auf 38.502.739 Stück. Das Agio erhöhte sich um 19.735 T € von 48.101 T € auf 67.836 T €.

CASHFLOWS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT :: Der Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit betrug im Berichtsjahr 14.601 T €. Die Differenz zum Jahresfehlbetrag vor Steuern in Höhe von 16.118 T € resultierte dabei vor allem aus nicht zahlungswirksamen Aufwendungen innerhalb des Betriebsergebnisses – und hier vor allem aus den Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte – und aus erhaltenen Zinsen. Im Vorjahr lag der Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit bei 9.385 T €, bei einem Jahresfehlbetrag von 11.804 T €.

CASHFLOWS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT :: Aus der Investitionstätigkeit flossen dem Unternehmen 2009 Mittel in Höhe von 13.943 T € zu. Dabei investierte die 4SC AG 85 T € in immaterielle Vermögenswerte und 371 T € in Sachanlagen. Der Kauf von Finanzinstrumenten mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten schlug mit 100 T € zu Buche, während der Verkauf von Finanzinstrumenten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 14.499 T € generierte.

2008 betrug der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit 22.811 T €. Einerseits resultierte dieser Betrag aus dem Erwerb der Rechte an den acht Onkologie-Projekten von der Nycomed für 14 Mio. €. Andererseits investierte die Gesellschaft 816 T € in Sachanlagen und 154 T € in Beteiligungen. Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten führten im Geschäftsjahr 2008 saldiert zu einem Mittelabfluss von insgesamt 7.668 T €.

CASHFLOWS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT :: Die Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit betrugen im Berichtsjahr 28.833 T € und waren durch zwei gegenläufige Effekte geprägt: Durch die Kapitalerhöhung flossen der 4SC AG netto 29.735 T € zu. Gleichzeitig wurden im Januar 2009 langfristige Darlehen über 902 T € zurückgeführt. Im Vorjahreszeitraum erhielt die 4SC AG infolge der Kapitalerhöhung 2008 netto 29.207 T €.

FINANZMITTELBESTAND :: Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten belief sich zum Ende des Berichtsjahrs auf 35.521 T €. Weitere Finanzmittel in Höhe von 100 T € waren in kurzfristigen Festgeldern angelegt. Daraus summierte sich zum Stichtag 31. Dezember 2009 ein Finanzmittelbestand in Höhe von 35.621 T € (31. Dezember 2008: 21.846 T €).

4.4 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Erwartungsgemäß führten der Projektfortschritt und die erweiterte Pipeline 2009 zu gestiegenen Kosten. Gleichzeitig sanken die Umsatzerlöse, sodass sich der Verlust 2009 weiter erhöhte. Positiv entwickelte sich erneut die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft: Die Liquiditätsausstattung war jederzeit hinreichend, die Finanzierung der Produkte war zu keiner Zeit gefährdet. Die Kapitalerhöhung im vierten Quartal 2009 ließ sowohl die Bilanzsumme und das Eigenkapital als auch den Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2009 im Vergleich zum Vorjahresstichtag signifikant ansteigen.

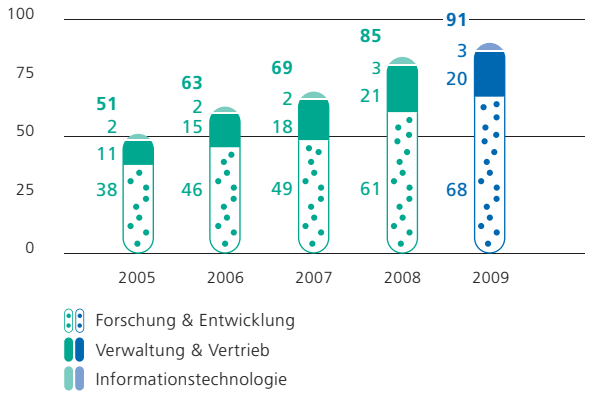
Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses verlief die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2010 planmäßig.

5. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, wie Mitarbeiter, Beschaffung, gewerbliche Schutzrechte und Unternehmensverantwortung tragen entscheidend zum Erfolg der 4SC AG bei.

5.1 MITARBEITER UND VORSTAND

:: 28 ANZAHL DER GESAMTBESCHÄFTIGTEN ZUM 31.12.



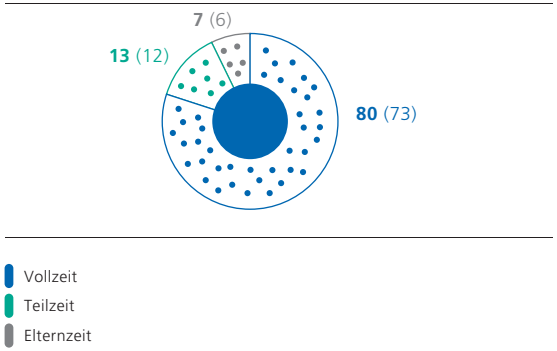
Im Laufe des Berichtsjahrs hat die 4SC AG das Personal weiter verstärkt. Zum 31. Dezember 2009 arbeiteten 87 Mitarbeiter und vier Vorstände für die Gesellschaft, das sind 7% mehr als Ende 2008 (31. Dezember 2008: 81 Mitarbeiter und vier Vorstände). Ausgebaut wurde das Team vor allem im Bereich Entwicklung, um der gestiegenen Anzahl an Programmen gerecht zu werden.

:: Tab. 08

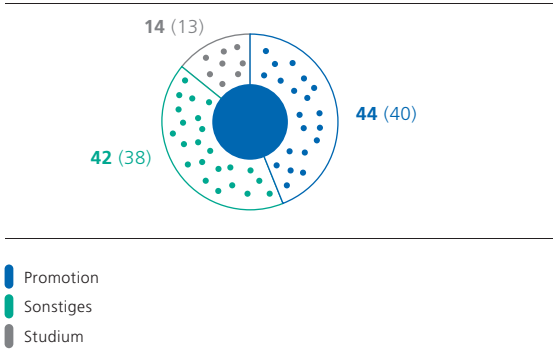
	31.12.2009	31.12.2008	Veränd. in %
Forschung & Entwicklung	68	61	12
Verwaltung & Vertrieb	20	21	- 5
Informationstechnologie	3	3	0
SUMME	91	85	7

Als Biotechunternehmen sind die meisten Mitarbeiter der 4SC AG in der Forschung und Entwicklung beschäftigt: Deren Anteil zum 31. Dezember 2009 betrug fast Dreiviertel der Gesamtbelegschaft und erhöhte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um drei Prozentpunkte (31. Dezember 2008: knapp 72%).

:: 29 ANTEIL UND ANZAHL DER GESAMTBESCHÄFTIGTEN NACH BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS ZUM 31.12.2009 :: IN % (ANZAHL)



:: 30 ANTEIL UND ANZAHL DER GESAMTBESCHÄFTIGTEN NACH GRAD DER AUSBILDUNG ZUM 31.12.2009 :: IN % (ANZAHL)



PERSONALKOSTEN GESTIEGEN :: Die Personalkosten der 4SC AG haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 18% auf 5.822 T € erhöht (2008: 4.937 T €). Einerseits wurden im Jahr 2009 zusätzliche Mitarbeiter eingestellt, zum anderen verdienten die 2008 unterjährig eingestellten Beschäftigten ihr erstes volles Jahresgehalt. Innerhalb dieses Personalaufwands resultieren 120 T € (2008: 172 T €) aus nicht zahlungswirksamen Aufwendungen für das Aktienoptionsprogramm.

NEUES AKTIENOPTIONSPROGRAMM AUFGELEGT :: Das Grundgehalt der Mitarbeiter richtet sich nach vier Faktoren: Qualifikation, Berufserfahrung, Leistung und ausgeübte Funktion. Bereichsvorstände, Vorgesetzte und Human Resources überprüfen die Grundgehälter jährlich.

Da das Unternehmen auch künftig auf hoch motivierte Mitarbeiter angewiesen ist, hat die 4SC AG im Berichtsjahr zusätzlich zu den bestehenden Aktienoptionsprogrammen ein neues Mitarbeiteroptionsprogramm aufgelegt: Das „ESOP 2009“ wurde auf der Ordentlichen Hauptversammlung am 15. Juni 2009 genehmigt und berücksichtigt die derzeit marktüblichen Standards hinsichtlich Laufzeiten, Sperrfristen und Erfolgsfaktoren. Mitarbeiter und Vorstand erhielten erstmals im November 2009 Optionen aus diesem Programm. Aus keinem der bestehenden Programme wurden im Berichtsjahr Optionen ausgeübt.

5.2 BESCHAFFUNG

BESCHAFFUNG – ZENTRAL, UNABHÄNGIG UND FLEXIBEL :: Bei der 4SC AG werden wie in den Vorjahren die Beschaffungs- und Logistikprozesse sowie die Lagerhaltung durch einen zentralen Einkauf organisiert und abgewickelt. Die Prozesse sind fest definiert und etabliert. Die enge Abstimmung des Einkaufs sowohl mit der Buchhaltung als auch mit den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen garantiert dabei einen reibungslosen Ablauf – vom Einholen des Angebots bis zur Zahlung der Rechnungen.

Die 4SC AG legt Wert auf ein Netz von Lieferanten, um nicht von einzelnen Lieferanten abhängig und damit unflexibel zu werden. Die Bezugsquellen werden grundsätzlich nach drei Kriterien ausgewählt: Qualität, Preis und Verfügbarkeit. Auch im Berichtsjahr 2009 wurden die Lieferkonditionen bei insgesamt gestiegenem Einkaufsvolumen intensiv verhandelt und teilweise weiter optimiert. Bei einigen Produktgruppen, wie z.B. Lösungsmitteln, konnte sich die 4SC AG dagegen marktweiten Preissteigerungen nur teilweise entziehen. Darüber hinaus engagierte sich die Gesellschaft auch 2009 im regionalen Einkaufsverbund der Biotechregion München, um günstige Lieferkonditionen zu erhalten.

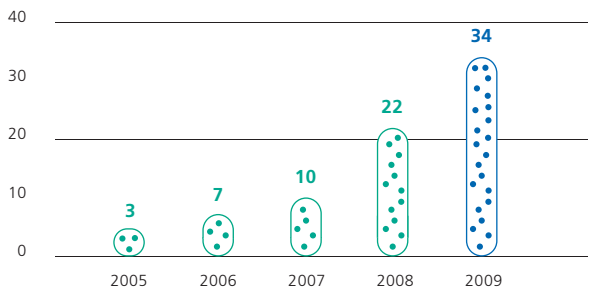
In der Forschung und Entwicklung arbeitet die 4SC AG mit vielen Dienstleistungsunternehmen zusammen, unter anderem auf folgenden Gebieten: Pharmakologie, Toxikologie, Metabolismus, Analytik, Herstellung, klinische Entwicklung, Pharmakovigilanz und Statistik. Die Auswahl des jeweiligen Partners hängt von den Anforderungen des individuellen Projekts ab. Wesentliche Auswahlkriterien sind dessen Erfahrung auf dem jeweiligen Gebiet sowie die erforderlichen regulatorischen Voraussetzungen.

5.3 GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE UND INNS

Weltweit verfügte die 4SC AG zum Jahresende 2009 über 34 erteilte Patente und 422 Patentanmeldungen. Für die Technologie der DHODH-Inhibitoren sind inzwischen 15 Patente erteilt, unter anderem das entscheidende Substanzschutz-Patent in den USA und in Europa. Diese Patente und Patentanmeldungen bilden zusammen 62 Patentfamilien, die ihren Ursprung jeweils in derselben prioritätsbegründenden Erfindung haben. Das bedeutet: Laut Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutz des gewerblichen Eigentums (PVÜ) kann bei einer Patentanmeldung in einem Mitgliedsstaat innerhalb einer Prioritätsfrist von einem Jahr in jedem anderen Mitgliedsstaat das so genannte „Prioritätsrecht“ einer Erstanmeldung in Anspruch genommen werden (Art. 4 PVÜ). Dies kommt einer Rückdatierung des Anmeldetags gleich. Voraussetzung hierfür ist, dass beide Anmeldungen dieselbe Erfindung betreffen. Neben ihren Patenten besitzt die 4SC AG verschiedene Rechte an Bild- und Wortmarken.

ZAHL DER PATENTE UND PATENTANMELDUNGEN STEIGT WEITER ::

:: 31 ANZAHL ERTEILTE PATENTE ZUM 31.12.



INN VORGESCHLAGEN :: Für die beiden in der Entwicklung am weitesten fortgeschrittenen Produkte der 4SC AG, den Wirkstoffen 4SC-101 und 4SC-201, wurden kürzlich von der WHO so genannte INN-Freinamen vorgeschlagen, die für 4SC-101 Vidofludimus und für 4SC-201 Resminostat lauten. Diesen INNs wird in der Folge eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung und Platzierung dieser Wirkstoffe in der medizinischen Gemeinschaft zukommen. Die 4SC AG wird bis zum Ablauf der Patentlaufzeiten für 4SC-101 und 4SC-201 der einzige Anbieter dieser Wirksubstanzen mit diesen Wirkstoffnamen sein können.

5.4 UNTERNEHMENSVERANTWORTUNG / NACHHALTIGKEIT

SICHERHEIT UNSERER MITARBEITER UND UMWELTSCHUTZ :: Das Thema unternehmerische Verantwortung wird ernst genommen: Die 4SC AG bietet ihren Mitarbeitern höchstmögliche Sicherheit und der Umwelt bestmöglichen Schutz. Alle wichtigen Schritte zum Schutz der Mitarbeiter und zur Vermeidung von Umweltbelastungen werden kontinuierlich in allen Prozessen umgesetzt. Dies auch in Zukunft zu gewährleisten, ist Aufgabe des Arbeitssicherheitsausschusses. Ihm gehören gemäß Arbeitssicherheitsgesetz folgende Personen an: ein Sicherheitsbeauftragter Chemie, ein Sicherheitsbeauftragter Biologie (in Personalunion auch Projektleiter Gentechnik nach § 15 Abs. 4 S. 1 Gentechnikschutzverordnung), eine Beauftragte Biologische Sicherheit (BBS), eine Fachkraft für Arbeitssicherheit, ein Betriebsarzt und ein Sicherheitsverantwortlicher. Der Ausschuss sorgte auch im Berichtsjahr 2009 dafür, dass die 4SC-Mitarbeiter die geltenden gesetzlichen Auflagen in allen Arbeitsbereichen umsetzen und einhalten.

Daneben gibt es auch externe Kontrollen. § 5 Arbeitsschutzgesetz entsprechend führte die Gesellschaft für Laborsicherheit mbH, Karlsfeld, (GLS) eine Gefährdungsbeurteilung durch. Diese unterweist alljährlich – gemäß geltender Gefahrstoffverordnung – alle im Labor tätigen Mitarbeiter im Umgang mit Gefahrstoffen. Außerdem sind die bei der 4SC AG eingesetzten Chemikalien in einem Gefahrstoffkataster dokumentiert und lagern zur Sicherheit in Gefahrstoffschränken. Zur Verringerung der Risiken im Laborbetrieb wird einerseits der Vorrat an Chemikalien so klein wie möglich gehalten und erfolgt andererseits deren Einsatz mit Bedacht und in möglichst niedrigen Mengen. Eine persönliche Schutzausrüstung wird den Mitarbeitern ebenso zur Verfügung gestellt.

Alle Sicherheitseinrichtungen werden vorschriftsmäßig durch externe Fachkräfte kontrolliert und instand gehalten. Der genehmigte Betrieb der biologischen Laboratorien der Sicherheitsstufen 1 und 2 sowie die Arbeiten im Radionuklidlabor stehen unter ständiger behördlicher Aufsicht.

In der Identifikation und Entwicklung neuer Medikamente ist die 4SC AG auf die Erhebung tierexperimenteller Daten angewiesen, einerseits um die wissenschaftlich notwendigen Ziele zu erreichen und andererseits um gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen. Die 4SC AG ist engagiert, Tierversuche auf ein notwendiges Mindestmaß zu reduzieren und soweit möglich durch alternative Methoden zu ersetzen. Die wenigen, unvermeidbaren tierexperimentellen Arbeiten, die im Jahr 2009 von der 4SC AG durchgeführt wurden, unterlagen durchweg der Überwachung eines externen Tierschutzbeauftragten und der behördlichen Genehmigung.

Nicht zuletzt trägt auch das Abfallkonzept zum Schutz der Umwelt bei. Die 4SC AG hält alle Grenzwerte und Richtlinien ein.

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG :: Gesellschaftlichen Belangen fühlt sich die 4SC AG verpflichtet und geht deshalb innerhalb der Biotechbranche mit gutem Beispiel voran. So hat sich im März 2009 beispielsweise fast die Hälfte der Mitarbeiter der 4SC AG für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei GmbH (DKMS) typisieren lassen. Sie unterstützen damit Menschen, die an Leukämie erkrankt sind und dringend auf eine Stammzellspende warten. Die Kosten in Höhe von 2.000 € für die Bestimmung der notwendigen Gewebemerkmale trug die 4SC AG. Die Idee für diese firmenweite Typisierung entstand bei der Entwicklung des Medikaments 4SC-203 gegen Akute Myeloische Leukämie.

Erneut nahm die 4SC AG im April 2009 am Girls' Day im Innovations- und Gründerzentrum Biotechnologie (IZB) teil. Auf dieser Veranstaltung erfahren Mädchen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren alles über Biotechnologie, Life Sciences sowie berufliche Perspektiven in diesen Feldern – und zwar direkt von Fachleuten.

Im August 2009 präsentierte sich die 4SC AG beim Tag der Offenen Tür, den der „Cluster Biotechnologie", ein überregionales Biotechnologienetzwerk, gemeinsam mit Firmen und Instituten im IZB veranstaltete. Auf verschiedenen Firmenführungen verschafften sich interessierte Besucher einen Überblick über die Münchner Biotechnologieszene und die 4SC AG.

6. BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Verantwortungsvolle, wertorientierte und eine an den Interessen der Stakeholder ausgerichtete Unternehmensführung hat bei der 4SC AG einen hohen Stellenwert. Deshalb fühlt sich das Unternehmen in seinen Zielen, Werten und Prozessen dem Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Seine Normen und Vorschriften werden von der 4SC AG weitgehend aktiv umgesetzt. Das zeigt sich unter anderem in der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Organe der Gesellschaft, in der transparenten Kommunikation sowie in der leistungsorientierten Vergütung des Managements. Vorstand und Aufsichtsrat der 4SC AG haben sich in Vorbereitung des Jahresabschlusses 2009 erneut mit den Vorgaben des Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 18. Juni 2009 befasst.

Die 4SC AG entspricht den Empfehlungen des Kodex in der überwiegenden Zahl der Empfehlungen. Nur in einzelnen Punkten hat sich die 4SC AG nach sorgfältiger Überlegung entschieden, dem Kodex nicht zu folgen. Diese Ausnahmen beziehen sich überwiegend auf Empfehlungen, die stark auf große Konzerne zugeschnitten sind oder auf neuen Gesetzen basieren, deren Umsetzung im Unternehmen noch nicht erfolgt ist, aber in Kürze erfolgen soll. Die einzelnen Abweichungspunkte werden in der nachfolgenden Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat explizit genannt und begründet.

Der Bericht zur Corporate Governance beschreibt die Grundsätze der Führungs- und Kontrollstruktur, der Unternehmensführung sowie die Rechte der Aktionäre der 4SC AG. Er berücksichtigt Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und enthält sämtliche nach den Paragrafen §§ 289 Absatz 4 und 289a des Handelsgesetzbuchs (HGB) notwendigen Angaben und Erläuterungen sowie die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

6.1 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289A HGB

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG :: Vorstand und Aufsichtsrat haben zuletzt am 17. Februar 2009 eine Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Dieser Erklärung lag die Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 6. Juni 2008 zu Grunde. Im Jahr 2009 wurde der Deutsche Corporate Governance Kodex überarbeitet. Die nunmehr geltende Fassung datiert auf den 18. Juni 2009.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der 4SC AG erklären gemäß § 161 AktG, dass die 4SC AG den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ (in der Fassung vom 18. Juni 2009) mit den nachfolgend genannten Ausnahmen entspricht und entsprechen wird sowie mit diesen Ausnahmen den Empfehlungen seit der letzten Entsprechenserklärung vom 17. Februar 2009 entsprochen hat:

:: 1) Ziff. 3.8 Abs. 2 des Kodex: Die aktuelle D&O-Versicherung der Gesellschaft besteht für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder und sieht auch einen Selbstbehalt für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von maximal 50 T US-$ pro Schadensfall vor. Dieser bezieht sich aber lediglich auf Schadensfälle in den USA. Die 4SC AG weicht in diesem Zusammenhang von den Anforderungen der jetzt geltenden Fassung des Kodex ab. Derzeit werden jedoch die Versicherungspolicen für die D&O-Versicherung sowohl für den Vorstand als auch für den Aufsichtsrat diesbezüglich überarbeitet. Diese werden spätestens ab dem 1. Juli 2010 den gesetzlich geforderten Selbstbehalt beinhalten.

:: 2) Ziff. 4.2.3 Abs. 1 des Kodex: Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft beinhaltet sowohl fixe als auch variable Vergütungsbestandteile. In den aktuellen Vorstandsverträgen sind die variablen Vergütungsbestandteile – mit Ausnahme des Aktienoptionsprogramms – bisher nicht an eine mehrjährige Bemessungsgrundlage gekoppelt. Derzeit laufen noch Alt-Verträge für die Vorstandsmitglieder, die vor der Neufassung des Kodex im Juni 2009 sowie vor Inkrafttreten des VorstAG abgeschlossen wurden. Bei der nächsten Neufassung der Vorstandsverträge sollen die vom Kodex und dem VorstAG genannten Erfordernisse entsprechend berücksichtigt und umgesetzt werden.

:: 3) Ziff. 4.2.3 Abs. 2 des Kodex: Die gegenwärtigen variablen Vergütungsteile für den Vorstand bestehen aus einem erfolgsabhängigen Bonus sowie einer langfristigen erfolgsabhängigen Vergütung in Form von Aktienoptionen. Die 4SC AG verzichtete bisher auf die vom Kodex empfohlene Begrenzung für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen sowie darauf, die Aktienoptionen auf Vergleichsparameter zu beziehen, da die aktuellen Vorstandsverträge seit Inkrafttreten des VorstAG nicht verlängert oder neu abgeschlossen wurden und die Programme nach Ansicht der Gesellschaft ideal auf das Unternehmen zugeschnitten sind. Im Zusammenhang mit den Aktienoptionen für den Vorstand war jedoch auch schon bisher eine positive Entwicklung des Aktienkurses sowie die Überschreitung definierter positiver Kurshürden notwendig, um die Aktienoptionen ausüben zu dürfen. Bei Neufassung der Vorstandsverträge werden die Erfordernisse des VorstAG entsprechend Berücksichtigung finden.

:: 4) Ziff. 5.3.3 des Kodex: Der Aufsichtsrat hat sich gegen die Etablierung eines Nominierungsausschusses entschieden. Nach Auffassung des Aufsichtsrats der 4SC AG bietet die zusätzliche Einsetzung eines solchen Nominierungsausschusses keine zusätzliche Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit. Der Aufsichtsrat belässt diese Funktion daher im Gesamtaufsichtsrat.

:: 5) Ziff. 5.4.6 Abs. 1 des Kodex: Eine Unterscheidung der Vergütung in den Aufsichtsratsausschüssen nach Mitgliedschaft und Vorsitz wird derzeit nicht vorgenommen. Die Praxis hat gezeigt, dass die Ausschussmitglieder Arbeit und Organisation zu etwa gleichen Teilen übernehmen.

:: 6) Ziff. 5.4.6 Abs. 2 des Kodex: Eine erfolgsorientierte Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats besteht derzeit nicht. Da es sich bei der 4SC AG um ein forschungsintensives Technologieunternehmen handelt, erscheint diese Empfehlung des Kodex dem Unternehmen derzeit nicht als sachgerecht und administrativ als überproportional aufwändig.

Planegg-Martinsried, 25. Februar 2010

Dr. Ulrich Dauer	Dr. Jörg Neermann
Für den Vorstand	Für den Aufsichtsrat

ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN :: Die Unternehmensführungspraktiken der 4SC AG orientieren sich an den gesetzlichen Bestimmungen. Darüber hinaus sind sie von einem fairen und respektvollen Umfang geprägt. Die überschaubare Unternehmensgröße, die Tatsache, dass es nur einen hauptsächlichen Unternehmensstandort gibt, die flachen Hierarchien sowie der persönliche Umgang mit den Mitarbeitern und Partnern erfordern keine weiterführenden Unternehmenspraktiken. Das Verhalten des Unternehmens und seiner Mitarbeiter wird von moralischen und ethischen Wertvorstellungen getragen. Diese führen zu einem fairen, respektvollen und gesetzeskonformen Verhalten.

Die Führung und die Überwachung des Unternehmens entsprechen den deutschen Gesetzen, den gesellschaftlichen Normen und größtenteils den Richtlinien des Deutschen Corporate Governance Kodex.

ARBEITSWEISEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT :: Vorstand und Aufsichtsrat der 4SC AG arbeiten eng zusammen, um den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern. So stimmt der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm auch die Umsetzung. Dazu informiert der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle unternehmensrelevanten Fragen der Planung, Strategie, Geschäftsentwicklung, Finanzen, Risikolage, des Risikomanagements sowie des internen Kontrollsystems. Falls erforderlich, berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen, gegebenenfalls telefonisch oder per E-Mail. Kurzfristige Entscheidungen werden bei Bedarf auch in einer Telefonkonferenz erörtert, eventuelle Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

Für maßgebliche Geschäftsvorfälle sind in der Geschäftsordnung des Vorstands Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats festgelegt. Daneben kann der Aufsichtsrat auch im Einzelfall einen Geschäftsvorgang einem Zustimmungsvorbehalt unterstellen.

VORSTAND :: Der vierköpfige Vorstand der 4SC AG führt die Geschäfte eigenverantwortlich mit dem Ziel einer stabilen Entwicklung und der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts. Die Vorstandsmitglieder ergänzen sich in ihren Fähigkeiten und Erfahrungen und führen das Unternehmen als Team. Die einzelnen Bereiche stimmen sich eng ab, so auch in den regelmäßigen Vorstandssitzungen.

AUFSICHTSRAT :: Der Aufsichtsrat besteht aus sechs von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Vorsitzender ist Dr. Jörg Neermann, stellvertretender Vorsitzender Günter Frankenne. Weitere Mitglieder sind Dr. Clemens Doppler, Helmut Jeggle, Dr. Manfred Rüdiger und Dr. Thomas Werner. Dr. Thomas Strüngmann ist mit Ablauf der Ordentlichen Hauptversammlung am 15. Juni 2009 auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Alle Aufsichtsräte verfügen über langjährige Erfahrung in den Bereichen Pharma und Biotechnologie und / oder über weitreichende Expertise im kaufmännischen und Finanzbereich von börsennotierten und privaten Unternehmen. Darüber hinaus verfügt der Prüfungsausschuss mit Herrn Jeggle über einen erfahrenen und unabhängigen Finanzexperten.

Der Aufsichtsrat war stets in alle maßgeblichen und unternehmensrelevanten Entscheidungen eingebunden. Abweichungen von Plänen und Zielen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat erläutert; sie wurden anschließend vom Aufsichtsrat geprüft. Zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte wurden bei Aufsichtsratssitzungen vorgelegt.

Im Geschäftsjahr 2009 fanden vier Präsenzsitzungen statt, an denen auch alle Mitglieder des Vorstands teilnahmen. Der Aufsichtsrat prüfte in jeder Sitzung die Geschäftsführung des Vorstands und erörterte mit ihm wichtige Themen, Entwicklungen und Entscheidungen. Für zusätzliche Prüfungsmaßnahmen wie die Einsichtnahme in die Unterlagen der Gesellschaft und die Beauftragung besonderer Sachverständiger bestand kein Anlass. Es traten keine Interessenskonflikte im Aufsichtsrat auf.

:: Tab. 09 AUSSCHÜSSE

	Aufsichtrat	Prüfungsausschuss	Personalausschuss	Business-Development-Ausschuss
Dr. Jörg Neermann	V	M	V	
Günter Frankenne	stellv. V		M	
Dr. Clemens Doppler	M	M		M
Dr. Manfred Rüdiger	M		M	V
Dr. Thomas Werner	M (ab 15.06.09)			M (ab 15.06.09)
Helmut Jeggle	M	V		M (bis 15.06.09)
Dr. Thomas Strüngmann	M (bis 15.06.09)			

V = Vorsitzender, M = Mitglied

AUSSCHÜSSE :: Um die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit zu erhöhen, bildete der Aufsichtsrat drei Ausschüsse: den Prüfungsausschuss, den Personalausschuss und den Business-Development-Ausschuss; alle Ausschüsse berichteten dem Plenum über ihre Aktivitäten :: Tab. 09.

Im Berichtszeitraum tagte der Prüfungsausschuss in fünf Telefonkonferenzen und einer Präsenzsitzung, der Business-Development-Ausschuss in drei Telefonkonferenzen und einer Präsenzsitzung; im Personalausschuss fanden drei Präsenzsitzungen statt.

EFFIZIENZPRÜFUNG DES AUFSICHTSRATS :: Der Aufsichtsrat der 4SC AG stellte – nach seiner letzten Prüfung im Dezember 2008 – seine Effizienz am 3. Dezember 2009 erneut auf den Prüfstand. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats füllten dazu im Nachgang zur Sitzung einen detaillierten Fragebogen aus, der im Anschluss ausgewertet wurde.

Der Aufsichtsrat kam übereinstimmend zu dem Ergebnis, dass die Zusammenarbeit effizient und vertrauensvoll verläuft. Die Zusammenarbeit sowohl innerhalb des Aufsichtsrats als auch mit dem Vorstand wurde positiv bewertet. Einzelne Verbesserungsvorschläge wurden diskutiert und werden nun umgesetzt.

6.2 DIRECTORS' DEALINGS, AKTIONÄRE, OFFENLEGUNG UND KOMMUNIKATION

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG :: Die Hauptversammlung ist ein zentrales Organ des Unternehmens: Sie fasst Beschlüsse zu maßgeblichen Angelegenheiten. Insbesondere obliegt ihr die Wahl des Abschlussprüfers, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, Satzungsänderungen oder kapitalverändernde Maßnahmen. Zudem legt der Vorstand der Hauptversammlung den Jahresabschluss vor.

Die Aktionäre der 4SC AG haben die Möglichkeit, auf der Hauptversammlung mit den Vorständen des Unternehmens über die neusten Entwicklungen und Entscheidungen zu diskutieren, ihr Stimmrecht auszuüben sowie sich über das Unternehmen generell zu informieren. Für die 4SC AG ist es eine Selbstverständlichkeit, allen Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte so leicht wie möglich zu machen. Das Unternehmen wird den Aktionären daher bei der Ordentlichen Hauptversammlung am 21. Juni 2010 Vertreter für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts zur Verfügung stellen, die auch während der Hauptversammlung erreichbar sein werden.

BETEILIGUNGEN (DRITTUNTERNEHMEN) :: Eine Übersicht der Beteiligungen ist im Anhang des IFRS-Abschlusses 2009 zu finden.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG :: Der IFRS-Einzelabschluss der 4SC AG wird – seit dem Geschäftsjahr 2003 nach IFRS-Richtlinien, wie sie von der EU übernommen wurden – vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat festgestellt. Innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende wird der Abschluss schließlich der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Auch im Berichtsjahr wurden der Jahresabschluss nach HGB und der IFRS-Einzelabschluss 2009 vor ihrer Veröffentlichung vom Aufsichtsrat geprüft und festgestellt. Darüber hinaus erörterte der Prüfungsausschuss im Berichtszeitraum auch die Quartals- und Halbjahresfinanzberichte vor ihrer Veröffentlichung. Somit folgte die 4SC AG auch hier den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Ziff. 7.1.2).

KOMMUNIKATION MIT DER ÖFFENTLICHKEIT :: Um ihre Aktionäre möglichst schnell, gleichzeitig und umfassend zu informieren, veröffentlicht die 4SC AG alle relevanten Informationen auch auf der eigenen Internetseite unter www.4sc.de. Alle Berichte erscheinen auf Deutsch und auf Englisch innerhalb der vom Deutschen Corporate Governance Kodex und der Börsenordnung empfohlenen Fristen. Darüber hinaus stellt das Unternehmen auf der Internetseite unter „News" und „Investoren" alle Presse- und Ad-Hoc-Mitteilungen nach § 15 WpHG, den aktuellen Finanzkalender, Informationen rund um die Hauptversammlung sowie sonstige meldepflichtige Bekanntmachungen zur Verfügung.

6.3 VERGÜTUNGSBERICHT DER 4SC AG

Der Vergütungsbericht erläutert die Grundzüge der Vergütungssysteme für den Vorstand und den Aufsichtsrat der 4SC AG. Die Vergütungssysteme der 4SC AG berücksichtigen größtenteils die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Ziel der Vergütungssysteme ist es, den Vorstandsmitgliedern und den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine gemäß ihrer Tätigkeit und Verantwortung angemessene Vergütung zu bezahlen.

:: Tab. 10 DIRECTORS' DEALINGS (MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE GEMÄSS WPHG)

Datum	Name	Funktion	Geschäftsart	Ort	Preis in €	Stückzahl	Geschäftsvolumen in €
18.06.09	Dr. Clemens Doppler	Aufsichtsrat	Kauf	Xetra	2,92	2.375	6.935,00
05.11.09	Dr. Ulrich Dauer	Vorstand	Ausübung von Bezugsrechten	außerbörslich	3,00	20.000	60.000,00
06.11.09	Dr. Daniel Vitt	Vorstand	Ausübung von Bezugsrechten	außerbörslich	3,00	20.000	60.000,00
10.11.09	Dr. Manfred Rüdiger	Aufsichtsrat	Ausübung von Bezugsrechten	außerbörslich	3,00	1.000	3.000,00
13.11.09	Dr. Jörg Neermann	Aufsichtsrat	Ausübung von Bezugsrechten	außerbörslich	3,00	2.500	7.500,00

VERGÜTUNG DES VORSTANDS :: Ziel der Vorstandsvergütung der 4SC AG ist es, mit einer angemessenen Vergütung die persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage und den Erfolg des Unternehmens zu berücksichtigen. Darüber hinaus orientiert sich die Vergütung an branchen- und landesüblichen Standards sowie am Wohle der Firma. Das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandvergütung (VorstAG) ist am 5. August 2009 in Kraft getreten. Die Gremien der 4SC AG haben sich mit diesem Gesetz ausführlich beschäftigt. Der Gesetzgeber verfolgt durch die verschiedenen Regelungen das Ziel, bei der Festsetzung der Vorstandsvergütung Anreize für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu setzen. Das derzeitige Vergütungssystem der 4SC AG berücksichtigt diese Grundsätze in wesentlichen Teilen. Zusätzlich ist beabsichtigt, die gesetzlichen Vorgaben in den Fällen, in denen die Vorstandsverträge diese gesetzlichen Vorgaben noch nicht erfüllen, bei Neuabschluss der Verträge umzusetzen.

FESTLEGUNG DER VORSTANDSVERGÜTUNG :: Der Vorschlag für die Vorstandsvergütung wird vom Personalausschuss erarbeitet und dann dem Plenum des Aufsichtsrats vorgestellt und von diesem genehmigt. Bei zukünftigen Vergütungsverträgen von Vorständen und Aufsichtsräten bzw. bei Verlängerung der bestehenden Verträge ist beabsichtigt, sämtliche Vorgaben des VorstAG zu übernehmen. Aktuelle Abweichungen vom VorstAG und vom Deutschen Corporate Governance Kodex, die die aktuell laufenden Vorstandsverträge betreffen, finden sich in der Entsprechenserklärung im Kapitel 6.1 dieses Lageberichts.

HÖHE UND STRUKTUR :: Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Vergütung, einem erfolgsabhängigen Bonus sowie einer langfristigen erfolgsabhängigen Vergütung in Form von Aktienoptionen.

ERFOLGSUNABHÄNGIGE VERGÜTUNG :: Die Höhe der Festvergütung ist abhängig von der übertragenen Funktion und Verantwortung sowie von den branchen- und marktüblichen Rahmenbedingungen. Die Festvergütung wird in monatlichen Raten ausgezahlt.

ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG :: Der erfolgsabhängige Bonus wird durch den Aufsichtsrat nach einer entsprechenden jährlichen Leistungsbeurteilung und nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt. Maßstab für den erfolgsabhängigen Bonus sind die Geschäftsentwicklung der 4SC AG und der Erreichungsgrad vorab definierter individueller sowie allgemeiner Unternehmensziele.

Als weitere Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung nutzt das Unternehmen auch Mitarbeiterbeteiligungsprogramme (ESOP = Employee Stock Option Programme), an denen der Vorstand sowie alle Mitarbeiter partizipieren können. Diese Aktienoptionen berechtigen den Vorstand zum Bezug von 4SC-Aktien. Detaillierte Informationen über den aktuellen Optionsbesitz sind im IFRS-Anhang 2009 im Kapitel 9 aufgeführt.

Hinsichtlich der Einhaltung der Kodexempfehlungen und den Vorgaben des VorstAG im Zusammenhang mit der Managementvergütung verweisen wir auf unsere Anmerkungen im Kapitel Entsprechenserklärung von Vorstand & Aufsichtsrat nach § 161 AktG innerhalb der Erklärung zur Unternehmensführung im Kapitel 6.1 dieses Lageberichts.

VORSTANDSVERGÜTUNG FÜR DAS JAHR 2009 :: Insgesamt verdiente der Vorstand der 4SC AG im Geschäftsjahr 2009 890 T € (Vorjahr: 843 T €). Davon entfielen 70% auf fixe und 30% auf variable Bezüge. Eine detaillierte Aufstellung der individuellen Gehälter der Vorstandsmitglieder ist im IFRS-Anhang 2009 im Kapitel 10.1 zu finden.

HAFTUNGSVERSICHERUNG (D&O) :: Im Rahmen der D&O-Versicherung wurde der Selbstbehalt bisher lediglich für Schadensfälle in den USA in Höhe von maximal 50 T US-$ festgelegt (Ziff. 3.8 des Kodex). Insoweit weicht die 4SC AG vom neu in Kraft getretenen VorstAG und den aktuellen Empfehlungen des Kodex ab.

AKTIENBESITZ DER VORSTANDSMITGLIEDER :: Die gegenwärtigen 4SC-Vorstandsmitglieder hielten zum 31. Dezember 2009 insgesamt 706.720 Aktienoptionen, die zum Bezug von 683.920 Aktien berechtigen. Zudem hielten sie 917.442 Aktien, also 2,4% aller Unternehmensanteile.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS :: Die 4SC AG ist ein forschungs- und entwicklungsorientiertes Biotechunternehmen, das derzeit noch Verluste schreibt. Daher sind finanzielle Leistungsindikatoren als Bemessungsgrundlage schwierig. Aus diesem Grund wird auf eine erfolgsorientierte Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats verzichtet. Darüber hinaus würde die Umsetzung der Empfehlung des Corporate Governance Kodex zu einem erheblichen zusätzlichen administrativen Aufwand im Unternehmen führen, der für die derzeitige Unternehmensgröße unangemessen erscheint.

FESTLEGUNG DER AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG :: Die Vergütung des Aufsichtsrats beruht auf dem Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2008.

HÖHE UND STRUKTUR :: Die jährliche Grundvergütung für jedes Aufsichtsratsmitglied beträgt 13 T €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrats die doppelte Vergütung erhält, sein Stellvertreter das 1,5-fache. Die Mitgliedschaft in Ausschüssen honoriert das Unternehmen pro Ausschussmitgliedschaft mit 5 T €, wobei – anders als vom Kodex empfohlen – nicht zwischen Vorsitz und Mitgliedschaft unterschieden wurde (Ziff. 5.4.6 des Kodex), da die Ausschussarbeit in etwa zu gleichen Teilen auf alle Mitglieder verteilt ist.

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG FÜR DAS JAHR 2009 :: Im Geschäftsjahr 2009 betrug die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats 139 T €. Die Aufstellung über die individuelle Vergütung der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder ist im Kapitel 10.2 des IFRS-Anhangs 2009 zu finden.

AKTIENBESITZ DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER :: Die Aufsichtsratsmitglieder der 4SC AG hielten zum 31. Dezember 2009 insgesamt 125.875 Aktien und damit 0,3% des Unternehmens (Ziff. 6.6 Satz 2 des Kodex). Wie schon in 2008 engagierten sich Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat auch im Jahr 2009 finanziell spürbar im Unternehmen, wie der Directors'-Dealings-Tabelle im Kapitel 6.2 dieses Lageberichts zu entnehmen ist. Dies geschah vor allem im Kontext der im November 2009 erfolgreich abgeschlossenen Kapitalerhöhung.

6.4 ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 HGB

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS :: Das Grundkapital der Gesellschaft setzt sich aktuell aus 38.502.739 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zusammen, die über keine weiteren Rechte oder Vorzüge verfügen.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN :: Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht.

BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10% DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN :: Wesentliche Aktionäre mit einem Stimmanteil von über 10% sind nach aktuellem Kenntnisstand der Gesellschaft:

:: Santo Holding (Deutschland) GmbH, Stuttgart, mit ca. 48,05%
:: FCP Anlage AG, Gräfelfing, 16,39%

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNIS VERLEIHEN :: Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnis verleihen, bestehen nicht.

ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE, WENN ARBEITNEHMER AM KAPITAL BETEILIGT SIND UND IHRE KONTROLLRECHTE NICHT UNMITTELBAR AUSÜBEN :: Arbeitnehmer, die sich über direkten Aktienerwerb oder Mitarbeiterbeteiligungsprogramme am Unternehmen beteiligen, unterliegen keinerlei Stimmrechtsbindung.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG :: Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG geregelt.

Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung der 4SC AG in der Fassung vom 16. November 2009 bestellt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder auf höchstens fünf Jahre. Eine mehrmalige Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Sie bedarf eines erneuten Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Nur bei einer Bestellung auf weniger als fünf Jahre kann eine Verlängerung der Amtszeit ohne neuen Aufsichtsratsbeschluss vorgesehen werden, sofern dadurch die gesamte Amtszeit nicht mehr als fünf Jahre beträgt. Gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung erfolgen Abschluss, Abänderung oder Kündigung eines Anstellungsvertrags mit dem jeweiligen Vorstandsmitglied sowie Widerruf der Bestellung eines Vorstandsmitglieds durch den Aufsichtsrat.

Grundsätzlich bedarf eine Änderung der Satzung nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat ist darüber hinaus gemäß § 13 der Satzung der 4SC AG ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN :: Ermächtigungen an den Vorstand, aus von der Hauptversammlung Genehmigten Kapitalia Aktien neu auszugeben oder zurückzukaufen, liegen derzeit nicht vor.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN :: Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft oder Entschädigungsvereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS MIT VORSTANDSMITGLIEDERN ODER ARBEITNEHMERN GETROFFEN SIND :: Für die Vorstandsmitglieder Dr. Ulrich Dauer, Dr. Daniel Vitt und Enno Spillner wurde im Rahmen der Neuregelung der Vorstandsverträge im Jahr 2007 eine Vereinbarung getroffen, dass im Falle eines Kontrollerwerbs durch einen Dritten und einer in diesem Zusammenhang stehenden Ablösung für die Restlaufzeit des Vertrags die Bezüge vollständig ausbezahlt werden, mindestens aber für eine rechnerische Restlaufzeit von 15 Monaten.

7. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

7.1 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Eingehen gewisser Risiken ist das Kernelement unternehmerischen Handelns und unabdingbar für den Geschäftserfolg. Die 4SC AG ist wie jedes Unternehmen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Zu den wesentlichen potenziellen Risiken, die negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben können, gehören die Bereiche Forschung und Entwicklung, geistiges Eigentum, Kooperationen sowie die Finanzierung.

ZIELE UND METHODEN DES RISIKOMANAGEMENTS :: Bereits im Jahr 2002 führte die 4SC AG in Übereinstimmung mit dem KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich) ein umfassendes, computergestütztes Risikomanagement- und Controllingsystem ein. Dieses System ist Bestandteil der Unternehmenssteuerung und -überwachung. Nach einem definierten Prozess werden Risiken durch die Risikoverantwortlichen der verschiedenen Unternehmensbereiche hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit, ihrer möglichen Schadenshöhe sowie der geplanten Gegensteuerungsmaßnahmen identifiziert, analysiert und bewertet. Die Risikoverantwortlichen berichten in einem regelmäßigen Rhythmus an die Risikomanagementbeauftragte der 4SC AG, die wiederum dann das Management der Gesellschaft über mögliche Risiken informiert. Auf dieser Basis entscheiden Vorstand und Aufsichtsrat, wie das Unternehmen mit den identifizierten Risiken umgeht.

PROZESSMANAGEMENT UND WISSENSCHAFTLICHE PROJEKTE :: Ergänzend zum Risikomanagementsystem und neben einem etablierten ERP-System arbeitet das interne Kontrollsystem (IKS) auch mit Bausteinen wie Unterschriftenregelungen, Standard Operating Procedures (SOPs), Arbeitsanweisungen, Vier-Augen-Prinzip, Mitarbeitertraining und Notfallplanungen. Sie gelten für alle Unternehmensbereiche.

SOPs und Arbeitsanweisungen sind als Teil des Qualitätssicherungssystems der 4SC AG schriftliche, verbindliche Anweisungen zur Durchführung von Arbeiten. Während SOPs in der Regel aus Gesetzen resultieren und daher eher allgemeiner Art sind, regeln Arbeitsanweisungen spezifische Vorgänge. Durch die Unterschriftregelung ist definiert, für welche Bestellungen und Rechnungen welche Mitarbeiter zeichnungsberechtigt sind. Maßgeblich dabei ist die Höhe der Bestellung / Rechnung, ob der Betrag budgetiert wurde und ob es sich bei dem Unterzeichnenden um einen Projektmitarbeiter, Projektleiter oder Vorstand handelt.

Für die wissenschaftlichen Projekte gibt es regelmäßige Projektmeetings, um diese detailliert zu besprechen. Zusätzlich wurde im Jahr 2008 das „Project Portfolio Steering Committee“ (PPSC) für Entwicklungsprojekte eingerichtet. Bestehend aus dem Vorstand, den Projektleitern der Entwicklungsprojekte, der Leitung der Forschungsprojekte sowie dem Bereich Business Development trifft sich dieses PPSC ca. alle sechs Wochen. Besprochen werden einerseits Fortschritte und offene Punkte in individuellen Projekten, andererseits jedoch vor allem auch übergreifende und strategische Aspekte.

RISIKOMANAGEMENT IM RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS :: Die genannten Bestandteile des internen Kontrollsystems wie Unterschriftenregelungen, Arbeitsanweisungen, Vier-Augen-Prinzip und Notfallplanungen gelten auch für den Rechnungslegungsprozess. Das Finanzteam bildet sich kontinuierlich weiter, um die sich ändernden gesetzlichen Anforderungen im Unternehmen sicher umsetzen zu können. Das Controllingsystem der 4SC AG stützt sich auf die drei Komponenten Planung, Überwachung und Berichterstattung. Unter Berücksichtigung der strategischen Geschäftsplanung erstellt die 4SC AG ein Dreijahresbudget für interne Steuerungs- und Kontrollzwecke. Auf Basis dieses Plans sowie der Ist-Zahlen erhält der Vorstand monatlich alle notwendigen Steuerungs- und Kontrollinformationen. Quartalsweise wird zudem über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren wie Projektfortschritte, Patente und PR / IR berichtet. Mit Hilfe dieser Steuerungsinstrumente sind Vorstand und Controlling in der Lage, Chancen und Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten.

Auch die Erstellung des IFRS-Einzelabschlusses folgt einheitlichen Regeln. Die enge Abstimmung der Buchhaltung mit den Fachabteilungen sowie fest definierte und etablierte Prozesse garantieren einen reibungslosen Rechnungsdurchlauf von der Bestellanforderung bis zur Zahlung der Rechnung. Die überschaubare Größe des Buchhaltungsteams stellt die einheitliche Darstellung gleicher Sachverhalte sicher. Richtlinien zur Vorratsbewertung, klare Prozesse zur Rechnungsstellung an Kunden sowie zur Erfassung noch nicht abgerechneter Lieferantenleistungen garantieren darüber hinaus die korrekte Erfassung auch von Geschäftsvorfällen, die inhaltlich durch die Fachabteilungen betreut werden.

Innerhalb des ERP-Systems gelten konkret ausgestaltete Zugriffsregelungen. Änderungen dieser Rechte bedürfen der Zustimmung. Dies stellt die Sicherheit der Buchungen und die entsprechenden Funktionstrennungen innerhalb des Systems sicher.

7.2 RISIKEN DER GESELLSCHAFT

Die nachfolgend aufgeführten Einzelrisiken stehen teilweise in Zusammenhang und können sich gegenseitig positiv oder negativ beeinflussen. Das Eintreten einzelner oder mehrerer Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Produktentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und / oder den Aktienkurs der 4SC AG haben.

7.2.1 BRANCHENBEZOGENE RISIKEN

WETTBEWERB :: Kurze Technologiezyklen und hohe Innovationskraft kennzeichnen die Biotechbranche. Das Risiko für die 4SC AG besteht darin, dass andere Technologien auf den Markt kommen, mit denen neue Medikamentenkandidaten in den von der 4SC AG behandelten Indikationen kostengünstiger oder schneller entwickelt werden und gegebenenfalls eine schnellere Markteinführung erreichen.

Zudem entwickeln Wettbewerber Medikamentenkandidaten in Indikationsgebieten, die auch die 4SC AG adressiert. Die Zulassungsbehörden könnten diese konkurrierenden Medikamentenkandidaten bevorzugt zulassen – sei es aufgrund ihrer besseren Wirksamkeit, Verträglichkeit oder ihres Nebenwirkungsprofils. Mögliche Folgen für die von der 4SC AG entwickelten und zu lizenzierenden Medikamentenkandidaten sind, dass sie gar nicht oder nur eingeschränkt zugelassen werden oder sich nicht ausreichend stark und lange am Markt etablieren. Dies führt gegebenenfalls dazu, dass die 4SC AG keine Partnerschaften

zur Lizenzierung der eigenen Entwicklungskandidaten abschließen kann oder dass es einem Kooperations- oder Lizenzpartner nicht gelingt, einen der Medikamentenkandidaten der 4SC AG weiterzuentwickeln oder zu vermarkten. In einem solchen Fall erhielte die 4SC AG künftig keine Meilensteinzahlungen oder Lizenzgebühren aus den geplanten Lizenzverträgen mit Pharma- und Biotechunternehmen.

ENTWICKLUNG VON MEDIKAMENTENKANDIDATEN (ALLGEMEIN) :: Der Erfolg der 4SC AG steht und fällt mit ihren Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Als produktorientiertes Biotechunternehmen unterliegt die Gesellschaft jedoch Entwicklungsrisiken. Diese sind in der Biotechbranche aufgrund der langen Entwicklungszeit eines Wirkstoffs besonders ausgeprägt. Typische Risiken sind: Einzelne Medikamentenkandidaten sind unwirksam oder haben Nebenwirkungen, so dass sie nicht erfolgreich weiterentwickelt werden können, oder die zuständigen Behörden erteilen die erforderlichen Zulassungsgenehmigungen nicht oder nur mit Verzögerung. Zurzeit hat die 4SC AG mehrere Wirkstoffe, die sich in präklinischen und klinischen Entwicklungsphasen befinden. Bisher vorliegende Studienergebnisse belegen, dass die Medikamentenkandidaten sicher anwendbar und gut verträglich sind. Dennoch kann die Gesellschaft nicht ausschließen, dass in anstehenden Studien möglicherweise keine ausreichende Wirksamkeit am Patienten nachgewiesen wird oder dass Nebenwirkungen auftreten, die als sicherheitsrelevant einzustufen sind. Dies kann zu einer Verzögerung oder sogar zum Abbruch der klinischen Entwicklung führen.

VERWALTUNGSVERFAHREN :: Die Geschäftstätigkeit der 4SC AG ist umfangreichen rechtlichen Regelungen und Kontrollen unterworfen. Die Fähigkeit, neue Medikamentenkandidaten zu entwickeln und zu vermarkten, kann durch Verwaltungsverfahren beeinträchtigt werden, auf welche die Gesellschaft nur begrenzten Einfluss hat. So ist die 4SC AG beispielsweise abhängig von behördlichen Genehmigungen für die Durchführung klinischer Studien und für den Betrieb 4SC-eigener Einrichtungen zur Durchführung von Forschungsarbeiten. Der Verlust, das Erlöschen oder der Entzug dieser Genehmigungen kann zu zeitlichen Verzögerungen bei der Weiterentwicklung der Forschungsprojekte der 4SC AG führen.

7.2.2 RISIKEN AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

ENTWICKLUNGS- UND LIZENZPARTNERSCHAFTEN :: Die 4SC AG hat sich auf die Forschung und Entwicklung von Medikamentenkandidaten spezialisiert. Als ein solches Unternehmen muss die Gesellschaft substanzielle Umsatzerlöse erwirtschaften, um die Gewinnzone zu erreichen – beispielsweise aus Meilensteinzahlungen, Lizenzeinnahmen oder Umsatzbeteiligungen aus Lizenzverträgen mit Pharma- und Biotechunternehmen sowie aus Kooperationsverträgen. Bislang hat die 4SC AG Umsätze in einer Höhe erzielt, die noch nicht zur Selbstfinanzierung und Profitabilität der Firma ausreichen. Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung auch künftig notwendiger hoher Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen wird die Gesellschaft zunächst weiter ein negatives Betriebsergebnis ausweisen. Um mittelfristig profitabel zu werden, ist die 4SC AG auf langfristige Verträge mit der Pharmaindustrie oder großen Biotechfirmen angewiesen. Falls es der 4SC AG nicht oder nur zu wirtschaftlich ungünstigen Konditionen gelingt, solche Partner zu gewinnen, kann dies die Entwicklung der jeweiligen Medikamentenkandidaten verzögern und / oder zu geringeren Erlösen führen. Sollte es außerdem einem Kooperations- oder Lizenzpartner nicht gelingen, einen der Medikamentenkandidaten der 4SC AG weiterzuentwickeln oder zu vermarkten, erhielte die 4SC AG künftig möglicherweise keine Meilensteinzahlungen oder Lizenzgebühren.

KOOPERATIONSPARTNER :: Die 4SC AG erzielt einen Großteil ihrer Umsätze aus Verträgen mit nur wenigen Kooperationspartnern. Sollte ein Partner den Vertrag kündigen oder keine Zahlung mehr leisten, hätte dies einen negativen Effekt auf die Umsatzentwicklung und damit auf die künftige Finanz- und Ertragslage.

PATENTE UND MARKENSCHUTZ :: Eigene Technologien und Entwicklungen schützt die 4SC AG durch die Generierung von Schutzrechten sowie durch umfassende Patent- und Lizenzierungsstrategien. Auch wenn Patente erteilt sind, ist nicht auszuschließen, dass Dritte die Wirksamkeit der Patente oder schon die Patentanmeldung als solche anfechten. Es ist ebenfalls nicht auszuschließen, dass die 4SC AG mit Dritten in Patentstreitigkeiten gerät. Jedes juristische Urteil gegen 4SC-Patente – meist verbunden mit langwierigen, kostenintensiven Verfahren – kann die weitere Entwicklung des Unternehmens behindern.

7.2.3 RISIKEN DER PRODUKTENTWICKLUNG

ZUSAMMENARBEIT MIT EXTERNEN DIENSTLEISTERN IM FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSBEREICH :: Die 4SC AG besitzt und betreibt derzeit keine Herstellungseinrichtungen, da sie über keine entsprechende behördliche Erlaubnis verfügt. Daher ist die Gesellschaft von Lohnherstellern, so genannten Contract Manufacturing Organisations (CMOs) abhängig. Diese liefern den pharmazeutischen Wirkstoff für ihre Medikamentenkandidaten, stellen sie in klinischen und kommerziellen Mengen her und formulieren sowie produzieren die Arzneimittelzubereitung. Risiken für die 4SC AG resultieren aus der Abhängigkeit von den externen Lieferanten und Herstellern. Dies betrifft vor allem die fristgerechte Lieferung in ausreichender Menge oder Qualität sowie die Einhaltung behördlicher Vorschriften und Qualitätssicherungsnormen.

Außerdem ist die 4SC AG bei der präklinischen und klinischen Entwicklung von Auftragsforschungsorganisationen (Contract Research Organisations, kurz CROs) abhängig. Sofern der Kooperationspartner nicht mit der gebotenen Sorgfalt arbeitet, kann dies der Entwicklung der Medikamentenkandidaten der 4SC AG schaden – bis hin zum Abbruch der Studie. Zudem müssen auch die CROs behördliche Vorschriften und Qualitätssicherungsnormen einhalten, auf die die 4SC AG – trotz eines sorgfältigen Auswahlprozesses der CROs – im Rahmen der Umsetzung nur begrenzt Einfluss hat.

PATIENTENREKRUTIERUNG :: Neben den bereits beschriebenen für die Branche typischen allgemeinen Risiken der Produktentwicklung, wie der Abhängigkeit von Behördengenehmigungen für die klinische Entwicklung und der Möglichkeit des Auftretens von unerwarteten Ereignissen innerhalb laufender Studien, birgt die Entwicklung von Medikamentenkandidaten noch ein weiteres Risiko:

Für klinische Studien muss eine ausreichende Zahl von geeigneten Probanden und Patienten gewonnen werden. Aufgrund der komplexen medizinischen Gegebenheiten im Umfeld klinischer Studien kann dies schleppend verlaufen und sich verzögern. Zudem könnten klinische Studienzentren – beispielsweise aufgrund anderer laufender klinischer Studien – nicht in der Lage sein, eine genügend hohe Zahl an Patienten fristgerecht in die klinische Studie aufzunehmen. Dies kann die zeitliche Planung der Studien gefährden.

7.2.4 KAPITALMARKTRISIKEN

WEITERE FINANZIERUNG :: Zur Realisierung ihrer Unternehmens- und Entwicklungsziele hat die 4SC AG mittel- bis langfristig einen anhaltend hohen Kapitalbedarf. Um diesen zu decken, muss es gelingen, genügend Einnahmen aus Lizenzvergaben oder Kooperationen zu generieren. Wenn jedoch die Kosten der Produktentwicklung diese Erträge übersteigen, ist die zusätzliche Aufnahme von Eigen- oder Fremdkapital notwendig. Die 4SC AG kann nicht gewährleisten, dass die Finanzierung pünktlich, im nötigen Umfang, zu wirtschaftlich sinnvollen Konditionen oder überhaupt zur Verfügung steht. Gelingt die Finanzierung nicht im notwendigen Umfang, ist die 4SC AG möglicherweise gezwungen, ihre Aufwendungen für die Forschung und Produktentwicklung einzuschränken, woraus sich auch nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der 4SC AG ergeben können. Für den Fall, dass die Gesellschaft zusätzliches Kapital durch die Ausgabe neuer Aktien aufnimmt, kann dies zu einer Verwässerung der Altaktionäre führen.

EINFLUSSNAHME WENIGER HAUPTAKTIONÄRE :: Aktuell sind der 4SC AG – basierend auf § 21 WpHG in Verbindung mit § 25 WpHG – vier Hauptaktionäre gemeldet, die die meldepflichtigen Grenzen überschritten haben. Diese Aktionäre halten zusammen über 81% des Grundkapitals und der Stimmrechte. Sie sind somit theoretisch in der Lage, beherrschenden Einfluss auf Hauptversammlungsbeschlüsse zu nehmen. Unabhängig vom Abstimmungsverhalten der übrigen Aktionäre können sie Einfluss auf alle Entscheidungen über zukünftige Geschäfte der 4SC AG nehmen.

7.2.5 FINANZRISIKEN

ANLAGE LIQUIDER MITTEL :: Die 4SC AG verfügt über liquide Reserven, die sie verzinst anlegt, solange sie diese Gelder nicht braucht. Derzeit investiert die Gesellschaft ausschließlich in sichere Anlageformen wie Festgelder, Termingelder und Geldmarktfonds, die keinen bzw. nur unwesentlichen Liquiditäts- und Ausfallrisiken unterliegen. Ein Zinsrisiko ergibt sich für die 4SC AG aus den variabel verzinslichen Wertpapieren: Deren Anteil zum Bilanzstichtag beträgt jedoch nur 13% bezogen auf die Gesamtsumme der finanziellen Vermögenswerte und liquiden Mittel. Ändert sich das allgemeine Zinsniveau, kann der Marktwert dieser Wertpapiere steigen oder fallen. Aufgrund der Ausstattung mit einem garantierten Rücknahmepreis hätte eine Änderung des Zinsniveaus jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Zeitwerte.

Geschäfte mit internationalen Geschäftspartnern, bei denen vertragliche Zahlungsvereinbarungen auf eine andere Währung als den Euro lauten, bergen ein Währungsrisiko. Dieses Risiko umfasst den relativen Kursverfall oder Kursanstieg des Euros gegenüber diesen Währungen innerhalb des Zeitraums bis zur Tilgung der Schuld bzw. bis zur Erfüllung der Forderung. Die 4SC AG betreibt keine Sicherungsgeschäfte, sondern versucht, auch eigene Verpflichtungen in Fremdwährungen zu begleichen. So wird das Risiko von Währungsschwankungen verringert.

VERLUSTANZEIGE GEMÄSS § 92 ABS. 1 AKTG AUFGRUND STEIGENDER KUMULIERTER VERLUSTVORTRÄGE :: Die 4SC AG ist noch nicht profitabel. Das Unternehmen erwirtschaftete in den zurückliegenden Geschäftsjahren jeweils ein negatives Betriebsergebnis. Aufgrund ausgeprägter Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen kumulieren sich diese Verluste über die Zeit zu einem hohen Verlustvortrag. Dieser wird gegen das bestehende Eigenkapital verrechnet und könnte trotz des Agios der ausgegebenen Aktien zu einem Verlust in Höhe der Hälfte des Grundkapitals nach handelsrechtlichen Grundsätzen führen. In diesem Fall verlangt § 92 Abs. 1 AktG die unverzügliche Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung. Die Durchführung der Hauptversammlung kann für die 4SC AG organisatorische und finanzielle Aufwendungen sowie negative Folgen für den Aktienkurs haben.

ANERKENNUNG VON STEUERLICHEN VERLUSTVORTRÄGEN :: Die 4SC AG verfügt über körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 59.695 T € gemäß Steuerfeststellungsbescheid zum 31. Dezember 2008. Seit dem Zeitraum nach dem 31. Dezember 2008, der bislang noch nicht steuerlich veranlagt ist, sind erhebliche weitere Verluste entstanden.

Die in Bezug auf den Erhalt von kumulierten Verlustvorträgen für die Branche ohnehin problematische Anwendung des § 8 Abs. 4 KStG wurde durch den im Rahmen des Unternehmenssteuerreformgesetzes zum 1. Januar 2008 eingeführten § 8c KStG erheblich verschärft. Die Übertragung von 25% bis zu 50% des Gezeichneten Kapitals kann innerhalb eines Fünfjahreszeitraums zu einem quotalen Wegfall, die Übertragung von mehr als 50% des Gezeichneten Kapitals zu einem vollständigen Wegfall steuerlicher Verlustvorträge führen. Im Rahmen des Bürgerentlastungsgesetzes vom Sommer 2009 sowie des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes mit Wirkung ab dem 1. Januar 2010 hat der Gesetzgeber nun Maßnahmen ergriffen, um Erleichterungen bei der Verlustabzugsbeschränkung zu ermöglichen. Diese entschärfen die beschriebene Problematik zwar spürbar, eliminieren sie jedoch nicht vollständig.

In den letzten Jahren ist es bei der 4SC AG zu teilweisen Anteilseignerwechseln, Kapitalerhöhungen und zur Beteiligung neuer Aktionäre gekommen. Dies ist auch in Zukunft möglich. Zugleich wurde neues Betriebsvermögen in signifikantem Umfang zugeführt. Die beiden Paragrafen § 8 Abs. 4 KStG und § 8c KStG könnten jeweils einzeln oder zusammen negative Auswirkungen auf das künftige Nachsteuerergebnis und das Eigenkapital der 4SC AG haben, zumal partiell Rechtsunsicherheit bei der Auslegung dieser Tatbestandsmerkmale herrscht. Darum hält es die 4SC AG für möglich, dass sich Finanzbehörden auf den Standpunkt stellen könnten, die jetzt bestehenden Verlustvorträge künftig nicht mehr mit Gewinnen verrechnen zu dürfen. Dies würde beim Erreichen der Profitabilitätsgrenze das Nachsteuerergebnis der Gesellschaft erheblich negativ verändern und zu einem zusätzlichen Liquiditätsabfluss führen.

FINANZMARKTKRISE :: Mit der Kapitalmarktkrise sind potenzielle Risiken für die 4SC AG verbunden. Obwohl das Unternehmen konservativ agiert, kann die Finanzmarktkrise eine negative Wertentwicklung bei der Anlage liquider Mittel, Währungsschwankungen oder den Ausfall offener Forderungen zur Folge haben. Die deutlich gesunkenen Zinsen am Kapitalmarkt haben im Berichtsjahr das Finanzergebnis geringer ausfallen lassen als im Vorjahr.

Denkbar ist auch eine weiter verringerte Liquidität der 4SC-Aktie. Der Ausstieg einzelner Investoren kann die Entwicklung des Aktienkurses belasten. Folglich kann die Aktie insbesondere bei internationalen institutionellen Investoren an Attraktivität verlieren.

7.2.6 ADMINISTRATIVE UND SONSTIGE RISIKEN

SCHLÜSSELPERSONAL UND KNOW-HOW-TRÄGER :: Der Erfolg der 4SC AG hängt stark von den Führungskräften sowie dem wissenschaftlichen und technischen Fachpersonal in Schlüsselpositionen ab. Viele dieser Mitarbeiter verfügen über einen großen Erfahrungsschatz und sind schwer zu ersetzen. Der Wettbewerb um Fachkräfte ist in der Biotechbranche sehr intensiv. Der 4SC AG ist es bisher immer gelungen, die wichtigsten Positionen mit geeigneten Mitarbeitern zu angemessenen Konditionen zu besetzen. Sollte das Unternehmen jedoch Führungskräfte oder wissenschaftliches und technisches Fachpersonal in Schlüsselpositionen verlieren, könnte sich dies nachteilig auf seine Wettbewerbsfähigkeit auswirken.

RECHTLICHE RISIKEN :: Um die vielfältigen Risiken in den Bereichen Gesellschafts-, Arbeits- und Steuerrecht, Patentrecht und sonstiges Recht auf ein Minimum zu reduzieren, fällt das Management der 4SC AG seine Entscheidungen nach Rücksprache mit externen und internen Experten.

ANDERE RISIKEN :: Andere Risiken, die den Umweltschutz, die IT-Sicherheit, die Beschaffung, sowie generelle Sicherheitsbestimmungen betreffen, werden als nicht signifikant eingeschätzt. Die 4SC AG hat organisatorische Vorkehrungen getroffen, um den entsprechenden Vorschriften nachzukommen und die internen Prozesse zu steuern.

7.2.7 GESAMTBEURTEILUNG DER RISIKOSITUATION

Trotz aller genannten Risiken sind aus heutiger Sicht keine Faktoren erkennbar, welche den grundsätzlichen Fortbestand der 4SC AG im Geschäftsjahr 2010 gefährden könnten. Die Gesellschaft ist davon überzeugt, dass trotz der identifizierten Risiken, die mit der Wirkstoffentwicklung verbunden sind, die Chancen überwiegen. Dank der breiten und diversifizierten Pipeline ist die 4SC AG gut aufgestellt. Die zum Jahresende 2009 zusätzlich eingeworbenen Finanzmittel und die zu erwartenden Umsatzerlöse sichern die weitere Entwicklung der bestehenden Projekte. Die Finanzierung des Unternehmens ist über die nächsten zwölf Monate hinaus gesichert.

7.3 CHANCEN DER GESELLSCHAFT

WERTSTEIGERUNG DURCH PROJEKTFORTSCHRITT :: Kurz- bis mittelfristig werden verschiedene Medikamentenkandidaten der 4SC AG wichtige Meilensteine in der Entwicklung erreichen. Dies wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach positiv auswirken, sowohl auf die Bewertung der einzelnen Projekte als auch auf den Gesamtwert der Gesellschaft. Dies gilt vor allem, wenn Projektkandidaten in die klinische Entwicklung eintreten oder eine Studienphase erfolgreich abschließen.

MEHRERE PROJEKTE AUS EINEM KANDIDATEN :: Forschungs- und Entwicklungsprojekte der 4SC AG haben in der Vergangenheit mehrfach gezeigt, dass ein einzelner Entwicklungskandidat wie eine ganze Plattform wirken kann. Daraus können verschiedene Projekte mit diversen Produkten für unterschiedliche Indikationsgebiete entstehen. Dies kann zu einer jeweils kurzfristigen Erweiterung der Projektpipeline und somit zu einer weiteren Risikodiversifizierung sowie zu einer Potenzial- und Wertsteigerung führen. Ein Beispiel dafür ist aktuell das Projekt Vidofludimus, das in den beiden Indikationen RA und chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen parallel weiterentwickelt wird. Aber auch in der Onkologie wird der Medikamentenkandidat Resminostat derzeit parallel in den zwei Indikationen HCC und HL in klinischen Studien untersucht.

WERTSTEIGERUNG DURCH EXTERNE PARTNERSCHAFTEN UND LIZENZIERUNGEN :: Die 4SC AG befindet sich in regelmäßigem und intensivem Austausch mit potenziellen Pharmapartnern. Pharmaunternehmen schließen Kooperationen und Lizenzpartnerschaften für neue Produkte heute in immer früheren Entwicklungsstadien ab. Die Gründe: Einerseits laufen viele Patente zum Schutz bestehender Produkte aus, andererseits gab es bei Projektentwicklungen diverse Fehlschläge. Partnerschaften zwischen Pharma- und Biotechunternehmen werden darum zunehmend zugunsten der Biotechbranche gestaltet. Von diesem Trend dürfte langfristig auch die 4SC AG mit ihrem Projektportfolio profitieren. Darüber hinaus würden derartige Partnerschaften die Entwicklungskandidaten der 4SC AG zusätzlich validieren und das Geschäftsmodell der 4SC AG unterstützen.

ÜBERNAHME :: Große Pharmafirmen und Biotechunternehmen haben aber nicht nur Interesse an der Einlizenzierung von Medikamentenkandidaten in frühen Entwicklungsphasen. In den vergangenen Jahren sind sie wiederholt dazu übergegangen, Unternehmen mit attraktiven Technologien oder Entwicklungskandidaten direkt zu akquirieren. Die gezahlten Prämien gegenüber dem aktuellen Marktpreis sind meist hoch. Davon könnten 4SC-Aktionäre profitieren.

LIZENZEINNAHMEN DURCH PATENTE :: Das sehr umfassende und gut positionierte Patentportfolio der 4SC AG kann zu zusätzlichen Lizenzeinnahmen führen, wenn Dritte im Rahmen ihrer eigenen Entwicklungen auf die Nutzung solcher Patentrechte angewiesen sind. Gewährt die 4SC AG die Nutzung dieser Patentrechte, bringt das Lizenzgebühren ein und verbessert so die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft.

8. NACHTRAGSBERICHT

Die 4SC AG ist gut ins Geschäftsjahr 2010 gestartet. In den ersten Monaten wurde die Entwicklung der klinischen Produkte weiter vorangetrieben, um eine breit aufgestellte und nachhaltige Pipeline gegen Autoimmun- und Krebserkrankungen aufzubauen.

RESMINOSTAT :: BEHANDLUNG DES ERSTEN PATIENTEN IN HL :: Im Rahmen der Phase-II-Studie „SAPHIRE" in HL begann die 4SC AG am 12. Januar 2010 mit der Behandlung des ersten Patienten. Die Studie untersucht die Wirksamkeit von Resminostat an HL-Patienten, die auf klassische Behandlungsmethoden nicht mehr ansprechen oder deren Krebserkrankung nach erster erfolgreicher Behandlung erneut ausgebrochen ist. Diese Open-Label, einarmige, multizentrische und internationale Studie wird an 33 Patienten durchgeführt. Der primäre Endpunkt der Studie ist die objektive Ansprechrate (objective overall response rate / ORR) von Resminostat in der Standardtherapie bei refraktären Patienten. Die sekundären Endpunkte liegen in der Bestimmung der progressionsfreien Überlebensrate (PFS), der Ermittlung des Zeitraums bis zum Fortschreiten der Tumorerkrankung (TTP), der Dauer des Ansprechens (DOR), die Gesamtüberlebenszeit (OS) sowie der Sicherheit, Verträglichkeit und Pharmakokinetik. Resultate werden bis Ende 2011 erwartet.

4SC-203 :: TEST MIT ERSTEN PROBANDEN :: Am 21. Januar 2010 startete die Open-Label-Phase-I-Studie des Medikamentenkandidaten 4SC-203. Die randomisierte, doppelblinde, placebokontrollierte Studie untersucht in gesunden, freiwilligen Probanden die Sicherheit, Verträglichkeit, Pharmakokinetik und Pharmakodynamik von 4SC-203 nach intravenöser Verabreichung in steigenden Einzeldosen. Ergebnisse der auf zirka sechs Monate angelegten Studie werden noch 2010 erwartet.

4SC-205 :: BEHANDLUNG ERSTER PATIENTEN MIT SOLIDEN TUMOREN :: Am 11. Februar 2010 gab die 4SC AG die Behandlung des ersten Patienten mit dem oralen Eg5-Kinesin-Spindel-Protein-Inhibitor 4SC-205 im Rahmen einer klinischen Phase-I-Studie in Patienten mit soliden Tumoren oder malignen Lymphomen bekannt. Die Open-Label-Studie in der Phase-I mit der Bezeichnung „AEGIS" prüft zum ersten Mal die Anwendung von 4SC-205 im Menschen und untersucht dabei die Sicherheit, Verträglichkeit, Pharmakokinetik und Pharmakodynamik von 4SC-205 nach oraler Verabreichung in schrittweise ansteigenden Dosierungen. Ergebnisse dieser Studie werden für 2011 erwartet.

9. PROGNOSEBERICHT

9.1 ENTWICKLUNG DES UMFELDS

GESAMTWIRTSCHAFT :: Nachdem im Jahr 2009 der Abschwung der Weltkonjunktur ein Ende gefunden hat und die akute Phase der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise überwunden scheint, sind die Perspektiven für 2010 sehr unterschiedlich. Nach Einschätzung der Weltbank wird sich die Erholung im Jahresverlauf abschwächen, da staatliche Konjunkturhilfen an Wirkung verlieren. Nach einem Rückgang von 2,2% im Vorjahr prognostiziert die Weltbank in ihrem Bericht für 2010 ein globales Wirtschaftswachstum von 2,7% und für das folgende Jahr von 3,2%.

POSITIVER TREND IM GESUNDHEITSSEKTOR :: Für die Gesundheitsbranche und insbesondere die Biotechnologie wird auch zukünftig ein starkes, nachhaltiges Wachstum prognostiziert. So werden für die Biotechbranche Zuwachsraten in Höhe von mindestens 11% erwartet, während die Wachstumsraten für den Pharmabereich bei 1,5 bis 2,5% liegen sollen. Hierbei ist es insbesondere der wissenschaftliche und technologische Fortschritt, der die Entwicklung von innovativen Medikamenten gegen Krankheiten ermöglicht, für die momentan noch keine zufriedenstellenden Therapien verfügbar sind – auch solche mit Blockbuster-Potenzial. Auch der Trend zu mehr Übernahmen und Fusionen in der Biotechbranche wird anhalten, da Pharmaunternehmen ihre Produktpipelines auch durch Zukäufe sichern wollen. Diese Einflussfaktoren ermöglichen es dem Biotechsektor, sich partiell von der Entwicklung der allgemeinen Wirtschafts- und Finanzlage abzukoppeln.

Insgesamt führt die steigende Lebenserwartung zu einem steten Bedarf an neuen Medikamenten und Medikamentenkandidaten, um die Lebensqualität auch bei steigendem Lebensalter zu sichern. Ebenso nimmt der Aufwand im Gesundheitswesen kontinuierlich zu. Der Bedarf an medizinischer Versorgung wächst und erfordert Kostenbegrenzungsmaßnahmen: Innovativen und günstigeren Produkten werden deshalb höhere Marktchancen beigemessen. Aber auch das Wirtschaftswachstum und das steigende verfügbare Einkommen in den Schwellenländern lassen die Nachfrage nach Medikamenten steigen. So wird für die sieben führenden aufstrebenden Märkte – Brasilien, China, Indien, Mexiko, Russland, Südkorea und Türkei – ein Wachstum des Gesundheitssektors zwischen 12% und 14% prognostiziert.

WACHSTUMSBRANCHE BIOTECH :: Die Biotechunternehmen werden davon profitieren, dass der Pharmaindustrie ein Umsatzeinbruch droht: Bei den großen Pharmakonzernen – so ergab eine Erhebung der Investmentbank Morgan Stanley – werden im Zeitraum zwischen 2011 und 2015 die Einnahmen infolge von Patentabläufen um rund 42% zurückgehen. Allein in den USA werden bis 2014 rund 185 Mrd. US-$ an Umsatz durch Patentverluste frei, von denen 145 Mrd. US-$ in die Biotechbranche fließen könnten. Dies erhöht den Druck auf die Pharmaindustrie, Kooperationen mit Biotechunternehmen einzugehen, Produkte zu lizenzieren oder Firmen ganz zu übernehmen. Gleichzeitig nimmt die Finanzierungsbereitschaft von Venture-Capital-Gebern jedoch ab, so dass eine wachsende Anzahl von Biotechunternehmen nicht mehr in der Lage sein wird, ihre aussichtsreichen Forschungsprojekte über die kommenden Jahre zu finanzieren.

9.2 UNTERNEHMENSAUSBLICK

FINANZIERUNG ZUR ERREICHUNG WERTSTEIGENDER MEILENSTEINE GESICHERT :: Die Finanzmittel, die die 4SC AG 2008 und 2009 im Rahmen der Kapitalerhöhungen eingeworben hat, sowie die zu erwartenden Umsatzerlöse aus Forschungskooperationen werden die Finanzierung des Unternehmens auch über die nächsten zwölf Monate hinaus sichern. Bei einem soliden Finanzmittelbestand in Höhe von 35.621 T € sowie einer weiterhin für die geplanten Entwicklungsschritte adäquaten operativen Cash-Burn-Rate werden die finanziellen Mittel bis ca. Ende 2011 ausreichen. Innerhalb dieses Zeitraums ist es darüber hinaus Ziel des Managements, durch den Abschluss von Partnerschaften wie Entwicklungskooperationen und Lizenzierungen, weitere Liquiditätszuflüsse und Umsätze zu generieren. Sollte das nicht im erforderlichen Umfang gelingen, muss zusätzliches Eigen- oder Fremdkapital zur Verfügung gestellt werden, um den mittel- und langfristigen Fortbestand und die erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft zu sichern.

Da die 4SC AG sich auch in Zukunft weiterhin auf die zügige und parallele Weiterentwicklung der Projekte bis zum klinische Proof-of-Concept fokussieren wird, werden in 2010 vor allem in der Forschung und Entwicklung die Kosten noch einmal ansteigen, da weitere Studien für die Medikamentenkandidaten der Phase I und II durchgeführt werden sollen. Damit können weitere wesentliche wertsteigernde Meilensteine insbesondere der klinischen Produkte realisiert werden. Für 2011 dagegen geht die 4SC AG nach derzeitigem Planungsstand davon aus, dass die Forschungs- und Entwicklungskosten im Wesentlichen auf dem Niveau von 2009 liegen werden. Gleichzeitig rechnet die 4SC AG damit, dass die Umsatzerlöse aus Forschungskooperationen in den beiden Jahren auf einem ähnlichen Niveau wie 2009 liegen werden. Vor diesem Hintergrund geht die 4SC AG für 2010 und 2011 erneut von einem negativen Jahresergebnis aus. Die Mitarbeiterzahl wird sich in den nächsten 24 Monaten nicht signifikant verändern. Investitionen in den Folgejahren sind im Wesentlichen als Ersatzinvestitionen im Laborbereich und bei der IT-Ausstattung geplant. Große Erweiterungsinvestitionen dagegen werden nicht erwartet, da die 4SC AG derzeit gut ausgestattet ist.

PRODUKTPIPELINE – ATTRAKTIV UND BREIT AUFGESTELLT :: Die Unternehmensentwicklung und -bewertung der 4SC AG wird stark von den Studienergebnissen der jeweiligen Medikamentenkandidaten beeinflusst. Durch ihre Fokussierung auf Indikationsgebiete wie Krebs und Autoimmunkrankheiten sind sie attraktive Produkte für die großen Pharmaunternehmen. 2010 will die 4SC AG für die beiden am weitesten fortgeschrittenen klinischen Programme mit Vidofludimus zwei Phase-II-Resultate erzielen. Ergebnisse der Phase-IIa-Studie in chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen werden für das erste Halbjahr 2010 und der Phase-IIb-Studie in RA für Ende 2010 erwartet. Für Resminostat beginnt eine dritte Phase-I-Studie für solide Tumore in Kombination mit Chemotherapie, während die Phase-II-Studien für HCC und HL weiter voranschreiten und in 2011 weitere wertsteigernde klinische Resultate bringen könnten.

Die durch die Forschung generierten neuen Produkte reduzieren das Risiko der Medikamentenentwicklung und sorgen für die Nachhaltigkeit der Pipeline – allen voran 4SC-203 und 4SC-205, die sich in der Phase-I befinden, und zwischen 2010 und 2011 Ergebnisse zeigen sollten. Zusätzlich werden zwei weitere Kandidaten, 4SC-202 und 4SC-207, in der Präklinik vorbereitet, wobei 4SC-202 in 2010 die klinische Phase starten soll.

INDIKATIONEN MIT GUTEN CHANCEN :: Der technologische Fortschritt in den Bereichen Genomics und Proteomics lieferte neue Erkenntnisse über die biologischen Abläufe vieler Tumorerkrankungen und ermöglichte viele neue Ansätze für gezielte Therapien. Gleichzeitig ist die Onkologie ein sehr vielseitiger und stark fragmentierter Markt mit hohem kommerziellen Wert. Zudem gibt es viele Nischenindikationen, in denen mit wenigen Patienten in relativ kurzer Zeit ein „Proof-of-Concept“ erzielt werden kann.

Vor diesem Hintergrund gelten die Marktchancen von Resminostat für die Indikation HCC als kommerziell relevant: HCC ist die dritthäufigste Ursache bei Krebstod; jährlich sterben weltweit ca. 600.000 Menschen daran. Die 5-Jahre-Überlebensrate beträgt ca. 7%. Für diese Erkrankung besteht ein hoher medizinischer Bedarf, der nur unzureichend durch derzeitige Therapiemöglichkeiten adressiert wird.

Die Behandlungsoptionen bei chronisch-entzündlichen Erkrankungen haben sich in den letzten Jahren durch die biologischen Proteintherapeutika verbessert. Dennoch besteht hier ein enormer Bedarf an preisgünstigen oral verfügbaren Medikamenten, welche die fortschreitende Grunderkrankung als Monotherapie oder in Kombination mit etablierten Behandlungsoptionen aufhalten können.

Insgesamt sieht sich die 4SC AG gut aufgestellt, die Unternehmens- und Entwicklungsziele zu realisieren sowie wesentliche klinische Meilensteine zu erreichen, die den Unternehmenswert steigern. Die 4SC AG ist daher mit guten Erfolgsaussichten in das neue Geschäftsjahr gestartet.

JAHRESABSCHLUSS (IFRS) UND ANHANG

:: JAHRESABSCHLUSS (IFRS) UND ANHANG

53 :: GESAMTERGEBNISRECHNUNG

54 :: BILANZ

56 :: KAPITALFLUSSRECHNUNG

58 :: EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

59 :: ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

59 1. Allgemeine Angaben und Angaben zur Gesellschaft

59 2. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungs-Methoden

59 2.1 Grundlagen für die Aufstellung des Abschlusses

60 2.2 Auswirkungen der Anwendung neuer Standards

62 2.3 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungs-methoden

65 2.4 Verwendung von Schätzwerten

66 3. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

66 3.1 Umsatzerlöse

66 3.2 Personalkosten

67 3.3 Umsatzkosten

67 3.4 Vertriebskosten

67 3.5 Forschungs- und Entwicklungskosten

68 3.6 Verwaltungskosten

68 3.7 Sonstige Erträge

68 3.8 Abschreibungen

68 3.9 Finanzergebnis

69 3.10 Überleitung zum Gesamtergebnis

69 4. Einkommensteuer und latente Steuern

70 5. Ergebnis je Aktie

71 6. Erläuterung zur Bilanz

71 6.1 Immaterielle Vermögenswerte

73 6.2 Sachanlagen

74 6.3 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

74 6.4 Sonstige Finanzanlagen

74 6.5 Vorratsvermögen

74 6.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

75 6.7 Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und gegen Beteiligungen

75 6.8 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

75 6.9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

75 6.10 Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern

76 6.11 Sonstige Vermögenswerte

76 6.12 Eigenkapital

78 6.13 Schulden aus Lieferungen und Leistungen

78 6.14 Schulden gegenüber assoziierten Unternehmen

78 6.15 Finanzielle Schulden

78 6.16 Rückstellungen

78 6.17 Sonstige Schulden

79 6.18 Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten

81 6.19 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

82 7. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

82 8. Unternehmensweite Angaben gemäß IFRS 8

83 9. Aktienoptionsprogramm

84 10. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

84 10.1 Vorstand

85 10.2 Aufsichtsrat

86 11. Zusätzliche Angaben

86 11.1 Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

87 11.2 Corporate Governance Kodex gemäß § 285 Nr. 16 HGB

87 11.3 Mitteilungspflichtige Beteiligung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

88 11.4 Honorare des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB

88 11.5 Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gemäß § 285 Nr. 7 HGB

88 12. Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahrs

89 :: BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

90 :: VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

:: GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2009

in T €	Anhang	2009	2008
Umsatzerlöse	3.1	1.861	2.969
Umsatzkosten	3.3	- 548	- 1.426
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ		**1.313**	**1.543**
Vertriebskosten	3.4	- 354	- 393
Forschungs- und Entwicklungskosten	3.5	- 14.151	- 11.498
Verwaltungskosten	3.6	- 3.376	- 2.960
Sonstige Erträge	3.7	131	613
ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT		**- 16.437**	**- 12.695**
FINANZERGEBNIS			
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		29	33
Finanzerträge		404	1.032
FInanzaufwendungen		- 114	- 174
FINANZERGEBNIS	3.9	**319**	**891**
ERGEBNIS VOR STEUERN		**- 16.118**	**- 11.804**
Ertragsteuern	4.	11	- 50
JAHRESERGEBNIS		**- 16.107**	**- 11.854**
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		0	3
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag		3	14
BEWERTUNG FINANZINSTRUMENTE	3.10	**3**	**17**
GESAMTERGEBNIS		**- 16.104**	**- 11.837**
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert; in €)	5.	- 0,54	- 0,51

Siehe beigefügten Anhang.

:: BILANZ – AKTIVA

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2009

in T €	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
AKTIVA			
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte	6.1	14.837	15.608
Sachanlagen	6.2	1.485	1.547
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6.3	62	33
Sonstige Finanzanlagen	6.4	154	154
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6.11	157	157
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		**16.695**	**17.499**
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorratsvermögen	6.5	22	26
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.6	535	580
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und gegen Beteiligungen	6.7	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.8	100	14.500
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.9	35.521	7.346
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	6.10	162	254
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.11	868	889
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		**37.208**	**23.595**
BILANZSUMME		**53.903**	**41.094**

:: BILANZ – PASSIVA

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2009

in T €	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
PASSIVA			
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital		38.503	28.503
Agio		67.836	48.101
Rücklagen		942	819
Bilanzverlust		- 56.372	- 40.265
EIGENKAPITAL	6.12	50.909	37.158
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Latente Steuerschulden	4.	39	50
Sonstige Schulden	6.17	65	59
LANGFRISTIGE SCHULDEN		104	109
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	6.13	913	1.370
Schulden gegenüber assoziierten Unternehmen	6.14	29	32
Finanzielle Schulden	6.15	0	902
Rückstellungen	6.16	45	0
Sonstige Schulden	6.17	1.903	1.523
KURZFRISTIGE SCHULDEN		2.890	3.827
BILANZSUMME		53.903	41.094

Siehe beigefügten Anhang.

:: KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2009

in T €	Anhang	2009	2008
CASHFLOWS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT			
Ergebnis vor Steuern		- 16.118	- 11.804
Berichtigungen für:			
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		1.289	774
Finanzergebnis		- 319	- 891
Nicht-zahlungswirksame Aufwendungen ESOP[1]		120	172
Nicht-zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		- 320	932
Erhaltene Zinsen		616	583
Gezahlte Zinsen		- 2	- 35
Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		45	- 449
Abnahme der Forderungen gegen assoziierte Unternehmen/Beteiligungen		0	459
Ab-/Zunahme des Vorratsvermögens		4	- 7
Ab-/Zunahme der Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern		92	- 180
Ab-/Zunahme der Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte		21	- 336
Ab-/Zunahme der Schulden aus Lieferungen und Leistungen		- 457	890
Abnahme der Schulden gegenüber assoziierten Unternehmen		- 3	- 71
Zunahme der Rückstellungen		45	0
Zunahme der Sonstigen Schulden		386	578
CASHFLOWS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	7.	**- 14.601**	**- 9.385**

[1] :: ESOP: Aktienoptionsprogramm für Mitarbeiter und Vorstand

in T €	Anhang	2009	2008
CASHFLOWS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte		- 85	- 14.177
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		- 371	- 816
Erlös aus dem Verkauf von Sachanlagen		0	4
Erwerb von Beteiligungen		0	- 154
Kauf von Finanzanlagen, die keine Zahlungsmitteläquivalente sind		- 100	- 14.000
Verkauf von Finanzanlagen, die keine Zahlungsmitteläquivalente sind		14.499	6.332
CASHFLOWS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	7.	**13.943**	**- 22.811**
CASHFLOWS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Erhöhung des Gezeichneten Kapitals		10.000	9.501
Einzahlungen in das Agio		19.735	19.706
Rückzahlung langfristiger Darlehen		- 902	0
CASHFLOWS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	7.	**28.833**	**29.207**
NETTOVERÄNDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE		**28.175**	**- 2.989**
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode		7.346	10.335
= ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE AM ENDE DER PERIODE		**35.521**	**7.346**

Die Kapitalflussrechnung wurde nach den Vorschriften des IAS 7 aufgestellt. Der Anhang enthält in Tz. 7 weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung.

Siehe beigefügten Anhang.

:: EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2009

			Rücklagen				
in T €	Gezeichnetes Kapital	Agio	Rücklage ESOP	Gewinnrücklage	Neubewertungs-rücklage	Bilanzverlust	Gesamt
SALDO ZUM 01.01.2008	**19.002**	**28.395**	**583**	**67**	**- 20**	**- 28.411**	**19.616**
Ausgegebene Optionen (ESOP 2001/2003)			2				2
Ausgegebene Optionen (ESOP 2004/2004)			5				5
Ausgegebene Optionen (ESOP 2004/2005)			11				11
Ausgegebene Optionen (ESOP 2004/2006/1)			5				5
Ausgegebene Optionen (ESOP 2006/2006/2)			124				124
Ausgegebene Optionen (ERSATZ-ESOP 2001/2006/3)			13				13
Ausgegebene Optionen (ESOP 2006/2007)			5				5
Kapitalerhöhung vom 14. Juli 2008	9.501	19.706					29.207
Ausgegebene Optionen (ESOP 2006/2008)			7				7
Gesamtergebnis 2008					17	- 11.854	- 11.837
Bewertung Finanzinstrumente					*17*		*17*
Jahresergebnis 2008						*- 11.854*	*- 11.854*
SALDO ZUM 31.12.2008	**28.503**	**48.101**	**755**	**67**	**- 3**	**- 40.265**	**37.158**
SALDO ZUM 01.01.2009	**28.503**	**48.101**	**755**	**67**	**- 3**	**- 40.265**	**37.158**
Ausgegebene Optionen (ESOP 2004/2004)			1				1
Ausgegebene Optionen (ESOP 2004/2005)			5				5
Ausgegebene Optionen (ESOP 2004/2006/1)			3				3
Ausgegebene Optionen (ESOP 2006/2006/2)			55				55
Ausgegebene Optionen (ESOP 2006/2007)			5				5
Ausgegebene Optionen (ESOP 2006/2008)			25				25
Kapitalerhöhung vom 16. November 2009	10.000	19.735					29.735
Ausgegebene Optionen (ESOP 2009/2009)			26				26
Gesamtergebnis 2009					3	- 16.107	- 16.104
Bewertung Finanzinstrumente					*3*		*3*
Jahresergebnis 2009						*- 16.107*	*- 16.107*
SALDO ZUM 31.12.2009	**38.503**	**67.836**	**875**	**67**	**0**	**- 56.372**	**- 50.909**

Weitere Erläuterungen zu Bestandteilen und Entwicklung des Eigenkapitals finden sich im Anhang unter Punkt „6.12 Eigenkapital“.

Siehe beigefügten Anhang.

:: ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

ZUM 31. DEZEMBER 2009

1. ALLGEMEINE ANGABEN UND ANGABEN ZUR GESELLSCHAFT

Die 4SC AG mit Sitz in 82152 Planegg-Martinsried, Am Klopferspitz 19a, ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB Nr. 132917 eingetragen. Ein Handelsregisterauszug vom 11. Januar 2010 mit der letzten Eintragung vom 20. November 2009 lag vor. Es gilt die Satzung in der Fassung vom 16. November 2009.

Die Aktien der 4SC AG sind unter dem Börsenkürzel VSC, der Wertpapierkennnummer 575381 und der ISIN DE0005753818 im Prime Standard-Segment des Regulierten Marktes der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Gegenstand des Unternehmens ist die Identifizierung, Erforschung und Optimierung von Wirkstoffen sowie die Entwicklung, Anwendung und Vermarktung von Chemie-, Biotechnologie- und Computerverfahren.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die für die Erreichung des Gesellschaftszwecks dienlich sind und diesen fördern. Sie darf zu diesem Zweck auch andere Unternehmen im In- und Ausland gründen, erwerben oder sich an diesen beteiligen und deren Geschäftsführung übernehmen, Unternehmen oder Betriebe pachten, Unternehmensverträge, insbesondere Gewinnabführungs- und Beherrschungsverträge, abschließen sowie Zweigniederlassungen und Filialen im In- und Ausland errichten.

Der Jahresabschluss wurde durch den Vorstand am 15. März 2010 zur Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, den Jahresabschluss nach erfolgter Freigabe durch den Vorstand zu ändern.

2. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-METHODEN

2.1 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den Rechnungslegungsvorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie von der EU übernommen wurden – nach den Vorgaben des International Accounting Standards Boards (IASB) erstellt. Die Empfehlungen des Standing Interpretations Committees (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committees (IFRIC) wurden berücksichtigt. Dabei wurden alle von der Europäischen Kommission verabschiedeten IFRS und IFRIC berücksichtigt, noch nicht verabschiedete IFRS und IFRIC wurden dagegen noch nicht berücksichtigt. Vom IASB verabschiedete und von der EU übernommene neue Standards werden grundsätzlich ab dem Geschäftsjahr angewendet, ab dem die Anwendung verpflichtend ist.

Der Abschluss wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung erstellt. In dem Abschluss sind alle notwendigen Angaben enthalten, sodass der Abschluss den Anforderungen nach § 325 Abs. 2a HGB entspricht.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Der Jahresabschluss wird in Euro aufgestellt. Der Präzisionsgrad, der bei der Darstellung verwendet wird, ist Tausend Euro (T €).

Die Bilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert, die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Soweit zur Verbesserung der Darstellung Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst sind, werden sie im Anhang erläutert.

Die 4SC AG stuft Vermögenswerte und Schulden als kurzfristig ein, wenn deren Realisation bzw. Tilgung innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, wenn diese in erster Linie zu Handelszwecken gehalten werden oder wenn es sich um Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente handelt.

Der vorliegende Jahresabschluss stellt den Einzelabschluss der in Deutschland ansässigen 4SC AG dar und berücksichtigt neben der 4SC AG auch das assoziierte Unternehmen quattro research GmbH, Planegg-Martinsried, sowie die nach IAS 39 bewerteten Beteiligungen an der Nexigen GmbH, Bonn, und der Quiescence Technologies LLC., Melbourne, Florida, USA.

2.2 AUSWIRKUNGEN DER ANWENDUNG NEUER STANDARDS

ERSTMALIGE VERPFLICHTENDE ANWENDUNG :: Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 begonnen haben, erstmals anzuwenden.

Standard	Titel	Veröffentlichung durch die EU
IFRS 8	Segmentberichterstattung	17.11.2007
Änderungen an IAS 23	Fremdkapitalkosten	17.12.2008
Änderungen an IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung	17.12.2008
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme	17.12.2008
IFRIC 14	IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung	17.12.2008
Änderungen an IAS 1 (2007)	Darstellung des Abschlusses	18.12.2008
Änderungen an IAS 32/IAS 1	IAS 32: Finanzinstrumente: Darstellung/ IAS 1: Darstellung des Abschlusses	22.01.2009
Änderungen an IFRS 1/IAS 27	IFRS 1: Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards/IAS 27: Konzern und Einzelabschlüsse	24.01.2009
Verschiedene[1]	Verbesserungen der IFRS (Annual Improvements)	24.01.2009
Änderungen an IAS 39/IFRS 7	IAS 39: Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung/ IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben	10.09.2009
Änderungen an IFRIC 9/IAS 39	IFRIC 9: Neubeurteilung eingebetteter Derivate/ IAS 39: Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung	01.12.2009
Änderungen an IFRS 4/IFRS 7	IFRS 4: Versicherungsverträge/ IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben	01.12.2009

[1] :: Die erstmalige Anwendung der Änderungen ist nach Artikel 2 der Verordnung für einen Teil der Änderungen spätestens für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2008 beginnen, vorgeschrieben. Die übrigen Änderungen, die insbesondere einige Änderungen an IFRS 5 und IFRS 1 betreffen, sind spätestens für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Juni 2009 beginnen, anzuwenden.

IFRS 8 ersetzt seit 1. Januar 2009 den bisher für die Segmentberichterstattung geltenden IAS 14 und fordert von Unternehmen die Berichterstattung zu finanziellen und erläuternden Informationen bezüglich ihrer berichtspflichtigen Segmente. Berichtspflichtige Segmente stellen dabei Bereiche eines Unternehmens dar, die Geschäftstätigkeiten betreiben, mit denen Erträge erwirtschaftet werden, bei denen Aufwendungen anfallen können und zu welchen getrennte Finanzinformationen verfügbar sind. Darüber hinaus werden die Betriebsergebnisse regelmäßig von den Hauptentscheidungsträgern überprüft, um zu entscheiden, wie Ressourcen zu verteilen sind und die Ertragskraft zu beurteilen ist. Im Allgemeinen müssen die Finanzinformationen auf Basis der internen Steuerung berichtet werden. Da bei der 4SC AG derzeit keine getrennten Finanzinformationen für unterschiedliche Bereiche ausgewiesen werden, d.h. keine berichtspflichtigen Segmente vorliegen, wird keine Segmentberichterstattung durchgeführt. IFRS 8 hatte somit keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Unabhängig davon gibt es gemäß IFRS 8.31 ff. Angabepflichten für Unternehmen, die nur ein einziges berichtspflichtiges Segment haben. Zu diesen zählt die 4SC AG. Somit zieht IFRS 8 erweiterte Anhangsangaben nach sich.

Nach der überarbeiteten Fassung von IAS 23 haben Unternehmen nun nicht mehr die Möglichkeit, Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts zugeordnet werden können, unmittelbar als Aufwand zu erfassen. Stattdessen werden diese Fremdkapitalkosten ausnahmslos aktiviert und stellen somit einen Teil der Anschaffungs- oder Herstellkosten des Vermögenswerts dar. Da bei der 4SC AG derzeit keine qualifizierten Vermögenswerte vorliegen, hatten die Änderungen an IAS 23 keine Auswirkungen auf den vorliegenden Jahresabschluss. Nach derzeitigem Stand ist auch nicht zu erwarten, dass sie Auswirkungen auf die künftigen Jahresabschlüsse der 4SC AG haben werden.

Die Änderungen des IFRS 2 klären ab, was unter Ausübungsbedingungen bei anteilsbasierter Vergütung zu verstehen ist, wie Nichtausübungsbedingungen zu bilanzieren sind und wie die Annullierungen anteilsbasierter Vergütungsvereinbarungen zu buchen sind. Die Änderungen an IFRS 2 hatten keine Auswirkungen auf den vorliegenden Jahresabschluss und nach derzeitigem Stand ist auch nicht zu erwarten, dass sie Auswirkungen auf die künftigen Jahresabschlüsse der 4SC AG haben werden.

Mit IFRIC 13 wurden in der Praxis bestehende Inkongruenzen bei der Rechnungslegung beseitigt, die im Rahmen von Kundenbindungsprogrammen angeboten werden. In IFRIC 14 werden einige Bestimmungen des IAS 19 klargestellt, in denen es darum geht, wie bei leistungsorientierten Altersversorgungsplänen ein Vermögenswert zu bewerten ist, wenn eine Mindestdotierungsverpflichtung besteht. Beide Interpretationen hatten keine Auswirkungen auf den vorliegenden Jahresabschluss und nach derzeitigem Stand ist auch nicht zu erwarten, dass sie Auswirkungen auf die künftigen Jahresabschlüsse der 4SC AG haben werden.

In der überarbeiteten Fassung des IAS 1 wurden einige Vorschriften über die Darstellung des Abschlusses geändert. Dies betrifft vor allem die Verpflichtung, eine Gesamtergebnisrechnung auszuweisen, in der neben der bisherigen Gewinn- und Verlustrechnung auch die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses auszuweisen sind. Die 4SC AG hat im vorliegenden Jahresabschluss die Gesamtergebnisrechnung als Abschlussbestandteil aufgenommen.

Die Änderungen an IAS 32 und IAS 1 regeln die Bilanzierung von so genannten kündbaren Finanzinstrumenten, die nunmehr als Eigenkapital einzustufen sind. Die Änderungen an IFRS 1 und IAS 27 stellen die Definition von Anschaffungskosten von Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen klar. Mit den Änderungen an IFRIC 9 und IAS 39 wird klargestellt, wie eingebettete Derivate zu behandeln sind, wenn ein hybrider Vertrag aus der Kategorie „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert" umgegliedert wird. Alle genannten Änderungen an bestehenden Standards hatten keine Auswirkungen auf den vorliegenden Jahresabschluss und nach derzeitigem Stand ist auch nicht zu erwarten, dass sie Auswirkungen auf die künftigen Jahresabschlüsse der 4SC AG haben werden.

Die Änderungen an IAS 39 und IFRS 7 geben Aufschluss über den Zeitpunkt des Inkrafttretens und die Übergangsvorschriften für die Änderungen an den Standards, die der IASB am 13. Oktober 2008 veröffentlicht hat. Da die 4SC AG den Jahresabschluss 2008 bereits auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1004 / 2008 vorgelegt hat, haben die Änderungen an IAS 39 und IFRS 7 keine Auswirkungen auf den vorliegenden Jahresabschluss.

Durch die Änderungen an IFRS 4 und IFRS 7 werden genauere Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert und zum Liquiditätsrisiko bei Finanzinstrumenten vorgeschrieben. Für die 4SC AG zogen diese Änderungen erweiterte Anhangsangaben nach sich, hatten jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Die Verbesserungen der IFRS im Rahmen des Annual Improvement Projects hatten keine Auswirkungen auf den vorliegenden Jahresabschluss und nach derzeitigem Stand ist auch nicht zu erwarten, dass sie Auswirkungen auf die künftigen Jahresabschlüsse der 4SC AG haben werden.

NICHT VORZEITIG ANGEWANDTE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN :: Darüber hinaus bestehen die folgenden, von der EU übernommenen Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards. Da deren Anwendung für den vorliegenden Jahresabschluss noch nicht verpflichtend ist, hat die 4SC AG auf eine vorzeitige freiwillige Anwendung verzichtet.

Standard	Titel	Inkrafttreten[1]	Veröffentlichung durch die EU
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	29.03.2009	26.03.2009
IFRIC 16	Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	30.06.2009	05.06.2009
Änderungen an IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	30.06.2009	12.06.2009
Änderungen an IAS 27	Konzern- und Einzelabschlüsse	30.06.2009	12.06.2009
Änderungen an IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung	30.06.2009	16.09.2009
IFRIC 17	Sachdividenden an Eigentümer	31.10.2009	27.11.2009
IFRIC 18	Übertragung von Vermögenswerte durch einen Kunden	31.10.2009	01.12.2009
IFRIC 15	Verträge über die Errichtung von Immobilien	31.12.2009	23.07.2009
Änderungen an IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards	31.12.2009	26.11.2009
Änderungen an IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung	31.01.2010	24.12.2009

[1] :: für Geschäftsjahre, die nach dem Datum beginnen

Es ist nach derzeitigem Kenntnisstand nicht zu erwarten, dass die Änderungen an IFRS 1 und die Interpretationen IFRIC 12, IFRIC 15, IFRIC 16, IFRIC 17 und IFRIC 18 Auswirkungen auf künftige Jahresabschlüsse der Gesellschaft haben werden. Da es sich bei den Änderungen an IAS 39 um Klarstellungen hinsichtlich der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften und bei den Änderungen an IAS 32 um Klarstellungen hinsichtlich der Bilanzierung von bestimmten Bezugsrechten handelt, geht die 4SC AG zum derzeitigen Zeitpunkt ebenso davon aus, dass diese Änderungen keine Auswirkungen auf künftige Jahresabschlüsse der Gesellschaft haben werden. Hinsichtlich der Änderungen an IAS 27 und IFRS 3 ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht verlässlich abzuschätzen, inwieweit diese Auswirkungen auf künftige Jahresabschlüsse der 4SC AG haben werden.

2.3 WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Die 4SC AG hat die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für ähnliche Geschäftsvorfälle, sonstige Ereignisse und Bedingungen stetig angewendet.

FREMDWÄHRUNGSPOSITIONEN :: Alle Posten einer Fremdwährungstransaktion werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem am jeweiligen Tag des Geschäftsvorfalls gültigen Kassakurs der Fremdwährung umgerechnet (IAS 21.21). Zu jedem Bilanzstichtag werden monetäre Posten in einer Fremdwährung entsprechend IAS 21.23 unter Verwendung des Stichtagskurses umgerechnet. Nicht monetäre Posten dagegen, die zu historischen Anschaffungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalls umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus dem Umstand ergeben, dass monetäre Positionen zu einem anderen Kurs abgewickelt werden als dem, zu dem sie bei der erstmaligen Erfassung umgerechnet wurden, werden gemäß IAS 21.28 im Ergebnis der Berichtsperiode erfasst. Der Ausweis erfolgt im Finanzergebnis.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE :: Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 bilanziert. Sie werden, sofern die Aktivierungsvoraussetzungen nach IAS 38.18 erfüllt sind, beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, abzüglich der kumulierten linearen Abschreibung.

Forschungskosten werden nach IAS 38.54 als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Entwicklungskosten werden aktiviert, sofern bestimmte Voraussetzungen nach IAS 38.57 erfüllt sind. Aufgrund der bis zur Kommerzialisierung bestehenden Risiken sind bei der 4SC AG die Voraussetzungen zur Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten nach IAS 38 jedoch nicht vollständig erfüllt. Daher werden auch die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT :: Der in der Bilanz unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der Verschmelzung der 4SC GmbH auf die 4SC AG im Jahre 2000. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde zu Anschaffungskosten aktiviert und bis einschließlich des Geschäftsjahrs 2004 linear basierend auf einer Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben. Für die Geschäftsjahre seit dem 1. Januar 2005 werden die Regelungen des IFRS 3 angewendet. Danach wird seit dem Geschäftsjahr 2005 die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts eingestellt und stattdessen der Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich auf Wertminderung gemäß IAS 36 überprüft. Ein Wertminderungsaufwand auf den Geschäfts- oder Firmenwert wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag geringer ist als der Buchwert des Vermögenswerts. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere Betrag aus Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Da der Geschäfts- oder Firmenwert keine unabhängigen Cashflows generiert, wird der erzielbare Betrag für jene zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert gehört oder zu der er sich am ehesten zuordnen lässt.

Die 4SC AG ordnet für diesen Impairment Test den Geschäfts- oder Firmenwert dem Projekt 4SC-101 (seit Januar 2010 unter dem INN-Freinamen Vidofludimus) als zahlungsmittelgenerierende Einheit zu. Für den Impairment Test wird der Nutzungswert des Projekts Vidofludimus mit dem Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts verglichen. Zur Bestimmung des Nutzungswerts wird eine risikoadjustierte Cashflow-Prognose erstellt. Die ermittelten Cashflows werden mit einem risikoadjustierten und marktüblichen Zinssatz abgezinst. Wesentliche Einflussgrößen bei der Bestimmung der Erstellung der Cashflow-Prognose und damit Werttreiber für den Nutzungswert sind der Abzinsungsfaktor, die Markteintrittswahrscheinlichkeit und der potenzielle Marktanteil.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist gemäß IAS 38.118 im Anlagespiegel unter Punkt „6.1 Immaterielle Vermögenswerte“ dargestellt.

SACHANLAGEN :: Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um die kumulierten, linearen Abschreibungen vermindert. Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Nutzungsdauer und Abschreibungsmethoden der Sachanlagen werden am Ende eines jeden Geschäftsjahrs überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Instandhaltungen und Reparaturen werden aufwandswirksam erfasst, während Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, welche die Ansatzkriterien für Vermögenswerte erfüllen, aktiviert werden. Gewinne oder Verluste aus Anlagenabgängen werden unter den sonstigen Erträgen bzw. innerhalb der jeweiligen Funktionsbereiche erfasst.

Die Entwicklung der Sachanlagen ist gemäß IAS 16.73 im Anlagespiegel unter Punkt „6.2 Sachanlagen“ dargestellt.

BETEILIGUNGEN :: Zum Bilanzstichtag ist die 4SC AG an drei Unternehmen beteiligt, die jeweils abhängig vom Grad des Einflusses der 4SC AG auf diese Beteiligung als assoziiertes Unternehmen gemäß IAS 28 oder als Finanzanlage gemäß IAS 39 ausgewiesen werden.

Anfang Januar 2004 erfolgte die Ausgründung einer eigenständigen Gesellschaft, der quattro research GmbH, Planegg-Martinsried, an der die 4SC AG einen Gesellschaftsanteil von 48,8% hält. Die 4SC AG hat maßgeblichen, jedoch keinen beherrschenden, Einfluss auf die Geschäftspolitik der Gesellschaft, da sie nur eines von drei Beiratsmitgliedern stellt. Deshalb wird der Anteil an der Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen nach den Vorschriften des IAS 28 unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert. Der Bilanzstichtag und die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für ähnliche Geschäftsvorfälle und Ereignisse des assoziierten Unternehmens und der 4SC AG stimmen überein.

Ende Dezember 2006 hat die 4SC AG die weltweiten Exklusivrechte an ihren QSB-Substanzen an die Quiescence Technologies LLC. (vormals QuoNova LLC.), Melbourne, Florida, USA, veräußert. Neben dem Verkaufserlös erhielt die 4SC AG eine Direktbeteiligung an der QuoNova LLC. in Höhe von 10,0%. Diese wurde bisher als assoziiertes Unternehmen nach den Vorschriften von IAS 28 unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert, da die 4SC AG durch die Zugehörigkeit zum Geschäftsführungsgremium und durch wesentliche Geschäftsvorfälle mit der Quiescence Technologies LLC. über potenziell maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft verfügte. Im Laufe des Geschäftsjahrs 2008 wurde die Zusammenarbeit mit der Gesellschaft entsprechend dem geplanten Projektverlauf reduziert. Darüber hinaus vermeidet es die 4SC AG aufgrund der derzeit unklaren wirtschaftlichen Situation bei der Quiescence Technologies LLC. bis auf Weiteres, Vorleistungen im Rahmen der Zusammenarbeit zu erbringen. Somit existierten im Berichtsjahr keine wesentlichen Geschäftsvorfälle mit der Beteiligung. Des Weiteren besteht seit dem 2. Februar 2009 keine Zugehörigkeit mehr zum Geschäftsführungsgremium, da Dr. Ulrich Dauer das Mandat im Board of Directors der Quiescence Technologies LLC. niedergelegt hat. Insgesamt verfügt die 4SC AG somit zum 31. Dezember 2009 über keinen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft, sodass eine Bilanzierung nach den Vorschriften von IAS 28 ausscheidet. Stattdessen wird die Beteiligung nun als Finanzanlage gemäß IAS 39 ausgewiesen und als „Available-for-sale“ kategorisiert.

Seit Mai 2008 hält die 4SC AG an der in Bonn ansässigen Nexigen GmbH eine Beteiligung in Höhe von 3,7%. Mit dieser Beteiligung hatte die 4SC AG eine Übernahmeoption erhalten, welche ihr das exklusive Recht einräumte, Nexigen binnen 15 Monaten (d.h. bis August 2009) vollständig zu übernehmen. Am 15. Mai 2009 gab das Management der 4SC AG bekannt, diese Option nicht auszuüben und die Nexigen GmbH somit nicht zu übernehmen. Die 4SC AG kann somit zum 31. Dezember 2009 keinen maßgeblichen Einfluss auf das Beteiligungsunternehmen ausüben: Einerseits unterschreitet der Anteil an dem Beteiligungsunternehmen die 20%-Grenze deutlich. Andererseits verfügt die Gesellschaft über keine wesentlichen Geschäftsvorfälle mit der Nexigen GmbH und stellt nur eines von drei Beiratsmitgliedern. Bei der Beteiligung handelt es sich somit um Wertpapiere, die nach IAS 39 als „Available-for-sale“ zu kategorisieren sind. Die Bewertung erfolgt gemäß IAS 39.43 zum beizulegenden Zeitwert, der zum Bilanzstichtag dem Transaktionspreis entspricht.

VORRÄTE :: Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungserlös gemäß IAS 2.9 bewertet. Die FIFO-Methode gemäß IAS 2.27 findet als Zuordnungsverfahren grundsätzlich Anwendung.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN :: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen angesetzt. Diese Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen beruhen auf der Einschätzung des Managements zur Einbringbarkeit bestimmter Kundenforderungen und werden vorgenommen, sofern objektive Hinweise dafür vorliegen, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden.

FORDERUNGEN GEGEN ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN UND GEGEN BETEILIGUNGEN :: Forderungen gegen assoziierte Unternehmen bzw. gegen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich einer Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen angesetzt. Die Anschaffungskosten entsprechen dabei dem Stichtagswert der gegebenen Gegenleistung bzw. werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung erwartet wird.

Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen beruhen auf der Einschätzung des Managements über die Einbringbarkeit bestimmter Forderungen und werden vorgenommen, sofern objektive Hinweise dafür vorliegen, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Konditionen eingehen werden.

SONSTIGE FINANZANLAGEN / SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE :: Bei den sonstigen Finanzanlagen und den sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Finanzinstrumente im Sinne des IAS 39. Diese werden in Abhängigkeit des Einzelfalls entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden („At fair value through profit or loss“) oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („Available-for-sale“) klassifiziert. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte in Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz.

Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, beinhalten Wertpapiere, die der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet werden. Gewinne und Verluste aus der Folgebewertung werden nach IAS 39.55a erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente, die der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zuzuordnen sind, sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in der Folge resultierenden Gewinne und Verluste – mit Ausnahme von Wertberichtigungen nach IAS 39.67 ff. – werden nach IAS 39.55b solange erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst (Position Neubewertungsrücklage), bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird. Zu diesem Zeitpunkt wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust im Ergebnis abgebildet. Die mittels der Effektivzinsmethode berechneten Zinsen werden dagegen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Falle der Beteiligungen an der Nexigen GmbH und der Quiescence Technologie LLC, die ebenfalls nach IAS 39 als „zur Veräußerung verfügbar“ zu kategorisieren sind, erfolgt die Bewertung gemäß IAS 39.43 zum beizulegenden Zeitwert.

Regelmäßig, mindestens jedoch zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte dieser finanziellen Vermögenswerte daraufhin überprüft, ob ein aktiver Markt vorhanden ist und ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Für gehaltene Eigenkapitalinstrumente ist eine signifikante oder länger anhaltende Abnahme des beizulegenden Zeitwertes ein objektiver Hinweis auf eine möglicherweise vorzunehmende Wertminderung. Dieser Aufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst.

Die Finanzinstrumente werden nach IAS 1.60 abhängig von der Restlaufzeit zum Bilanzstichtag in lang- und kurzfristige Vermögenswerte gegliedert. Finanzinstrumente mit einer Restlaufzeit zum Bilanzstichtag von mehr als einem Jahr werden als sonstige Finanzanlagen innerhalb der langfristigen Vermögenswerte ausgewiesen. Finanzinstrumente mit einer Restlaufzeit zum Bilanzstichtag von weniger als einem Jahr werden, sofern sie nicht die Ansatzkriterien nach IAS 7.7 erfüllen, als sonstige finanzielle Vermögenswerte innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte ausgewiesen. Analog zu den Finanzinstrumenten im Sinne des IAS 39 werden Festgeldanlagen, die eine ursprüngliche Laufzeit von mehr als drei Monaten haben, in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Sofern die finanziellen Vermögenswerte die Ansatzkriterien nach IAS 7.7 erfüllen, werden sie als Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen.

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE :: Die sonstigen Vermögenswerte umfassen alle die Forderungen, die nicht in einer eigenen Bilanzposition ausgewiesen werden. Sie werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung erwartet wird.

ZAHLUNGSMITTEL & ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE :: Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristig angelegte Termingelder. Die Zahlungsmitteläquivalente umfassen andere kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, die gleichzeitig nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Sie sind zum Nennwert angesetzt.

SCHULDEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN/SCHULDEN GEGENÜBER ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN :: Die Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie Schulden gegenüber assoziierten Unternehmen sind gemäß IAS 1.60 kurzfristige Schulden und werden demnach mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sie werden ausgebucht, wenn die dieser Schuld zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder erloschen ist.

RÜCKSTELLUNGEN UND ABGEGRENZTE SCHULDEN :: Rückstellungen und abgegrenzte Schulden werden gemäß IAS 37.14 gebildet, wenn aus einem Ereignis aus der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Nach IAS 37.11 können Rückstellungen dadurch von den abgegrenzten Schulden unterschieden werden, dass bei ihnen Unsicherheiten hinsichtlich des Zeitpunkts oder der Höhe der künftig erforderlichen Ausgaben bestehen. Abgegrenzte Schulden werden nach IAS 37.11 als Teil der sonstigen Schulden ausgewiesen, wohingegen der Ausweis der Rückstellungen separat erfolgt.

Existiert bei einer Rückstellung eine Bandbreite möglicher Ereignisse, innerhalb derer die Wahrscheinlichkeit der einzelnen Punkte gleich groß ist, wird gemäß IAS 37.39 der Mittelpunkt der Bandbreite verwendet.

Zum 31. Dezember 2009 hat die 4SC AG sowohl Verpflichtungen, die die Voraussetzungen für eine Eingruppierung als Rückstellungen erfüllen, als auch Verpflichtungen, die als abgegrenzte Schulden in den sonstigen Schulden ausgewiesen werden.

SONSTIGE SCHULDEN :: Die sonstigen Schulden umfassen neben den abgegrenzten Schulden alle Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft, die nicht in einer eigenen Bilanzposition ausgewiesen werden. Sie werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

ERTRAGSTEUERN :: Die tatsächlichen Steuerschulden aus Ertragsteuern für die laufende und für frühere Perioden sind nach IAS 12.12 in dem Umfang, in dem sie noch nicht bezahlt sind, als Schuld anzusetzen. Falls der auf die laufende oder frühere Perioden entfallende und bereits bezahlte Betrag den für diese Perioden geschuldeten Betrag übersteigt, so ist der Unterschiedsbetrag als Vermögenswert anzusetzen. Dabei werden die Erstattungsansprüche oder Schulden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 bilanziert. Sie werden auf Basis temporärer Unterschiede zwischen den IFRS- und Steuerbilanzansätzen der Vermögenswerte und Schulden gebildet. Dabei werden die Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten oder bereits rechtskräftig beschlossene zukünftige Steuersätze verwendet. Aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste werden gemäß IAS 12.34 nur in dem Umfang als Vermögenswert bilanziert, in der es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um den Anspruch zu realisieren. Gemäß IAS 1.56 dürfen latente Steueransprüche und -schulden nicht als kurzfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen werden.

UMSATZREALISIERUNG :: Das Geschäftsmodell der 4SC AG zielt darauf ab, Umsätze aus angestrebten Lizenzgebühren, Vorabzahlungen, Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen zu generieren. Weitere Umsätze erschließt sich die 4SC AG, indem sie ihre Technologieplattform und ihr Know-how im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen Partnern und Kunden aus der Pharma- und Biotechnologiebranche als Dienstleistungspaket zur Verfügung stellt.

Umsätze aus Kooperationsvereinbarungen werden für Forschungsleistungen abgerechnet, die im Rahmen der jeweiligen Kooperationsverträge erbracht werden. Diese Beträge werden im Allgemeinen entsprechend ihrem Dienstleistungscharakter auf Basis von Pauschalbeträgen pro abgerechnetem Wissenschaftler („FTE“) berechnet. Vor der Leistungserbringung eingehende Beträge werden als erhaltene Anzahlungen passiviert und zu jedem Periodenstichtag gemäß dem sich aus dem Projekt-Controlling ergebenden, aktuellen Leistungsfortschritt ertragswirksam aufgelöst.

Vorabzahlungen (Upfront payments) fallen zu Beginn einer Kooperation an. Sie sind eine Vorauszahlung nach Vertragsabschluss, ohne dass bereits eine bestimmte Leistung erbracht wurde. Umsätze aus Vorabzahlungen werden als Umsatzabgrenzungsposten passiviert und über die Vertragslaufzeit ertragswirksam erfasst. Meilensteinzahlungen richten sich nach dem Erreichen von im Vorfeld vertraglich definierten Zielen. Deren Erreichen hängt von wesentlichen Voraussetzungen ab, so dass die daraus resultierenden Umsätze erst als solche gebucht werden, nachdem der Meilenstein vollständig erreicht und das Erreichen der vertraglichen Inhalte vom Geschäftspartner bestätigt wurde. Umsatzbeteiligungen (Royalties) sind Erlöse, die aus dem Verkauf von Produkten bzw. Produktkandidaten resultieren, die aus Forschungsarbeiten im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen hervorgehen. Sie werden zu dem Zeitpunkt als Umsatzerlöse realisiert, zu dem der Kooperationspartner Außenumsätze erwirtschaftet, die zur Entstehung von Umsatzbeteiligungen führen. Werden Lizenzen für eine vertraglich definierte, zeitlich begrenzte Periode vergeben, werden die Einnahmen als Lizenzgebühren entsprechend abgegrenzt und als Umsatzerlöse verbucht. Werden Lizenzen unwiderruflich veräußert, werden die Einnahmen zum Zeitpunkt der Übertragung der Nutzungsrechte in voller Höhe als Umsatzerlöse gebucht.

IAS 11 findet keine Anwendung, da es sich bei der Leistungserstellung nicht um eine langfristige, kundenspezifische Fertigung nach IAS 11.3 und IAS 11.5 handelt.

UMSATZKOSTEN :: Als Umsatzkosten werden die den Umsatzerlösen direkt zurechenbaren Personal-, Material- und sonstigen Kosten ausgewiesen.

VERTRIEBS-, FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS- UND VERWALTUNGSKOSTEN :: Folgende Kosten der jeweiligen funktionalen Bereiche werden als Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten und Verwaltungskosten erfasst:

:: Direkte Personal- und Materialkosten
:: Abschreibungen
:: Sonstige direkte Kosten
:: Anteilige Gemeinkosten

Forschungskosten sind Kosten, die im Zusammenhang mit der planmäßigen Suche nach neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen anfallen. Sie sind nach IAS 38.54 in der Periode als Aufwand zu erfassen, in der sie anfallen.

Entwicklungskosten umfassen Aufwendungen, die dazu dienen, die Forschungsergebnisse technisch und kommerziell umzusetzen. Sie werden aktiviert, wenn bestimmte Voraussetzungen nach IAS 38.57 erfüllt sind. Bei der 4SC AG sind die Voraussetzungen zur Aktivierung als immaterielle Vermögenswerte nach IAS 38 aufgrund der bis zur Kommerzialisierung bestehenden Risiken nicht vollständig erfüllt. Daher werden auch die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND :: Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20.12 planmäßig in der Periode als Ertrag erfasst, in der die Aufwendungen, die durch die Zuwendung kompensiert werden sollen, angefallen sind. Da es sich bei den Zuwendungen um Erstattungen für Forschungsaufwendungen handelt, werden diese mit den Forschungs- und Entwicklungskosten der betreffenden Periode saldiert und im Anhang separat erläutert.

SONSTIGE ERTRÄGE :: Zu den sonstigen Erträgen gehören alle Erträge aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, soweit sie nicht in den Finanzerträgen ausgewiesen werden oder soweit es sich nicht um Erstattungen für Forschungsaufwendungen handelt. Die 4SC AG generiert Erträge im Wesentlichen aus der Untervermietung von nicht benötigten Labor- und Büroflächen sowie durch sonstige Kostenerstattungen.

Erträge aus der Untervermietung werden periodengerecht erfasst. Sofern Beträge für zukünftige Zeiträume vereinnahmt werden, werden sie nur pro rata temporis erfasst. Dazu wird ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, der in den folgenden Monaten entsprechend aufgelöst wird. Kostenerstattungen werden, sofern es sich um Rückvergütungen handelt, zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs realisiert bzw., wenn die Kosten weiterbelastet werden, zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung.

2.4 VERWENDUNG VON SCHÄTZWERTEN

Bei der Erstellung dieses Jahresabschlusses musste der Vorstand einige Schätzungen und Annahmen treffen, die den ausgewiesenen Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Offenlegung von ungewissen Vermögenswerten und Eventualschulden zum Bilanzstichtag sowie die Aufwendungen und Erträge innerhalb der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Am Bilanzstichtag hat der Vorstand im Wesentlichen folgende zukunftsbezogene Annahmen getroffen und folgende erhebliche Quellen an Schätzungsunsicherheiten identifiziert:

WERTMINDERUNGEN :: Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der erworbenen immateriellen Vermögenswerte (Patente) erforderte die Schätzung des Nutzungswerts auf Basis der voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit und des angemessenen Abzinsungssatzes. Faktoren wie geringere als erwartete Umsätze und daraus resultierende niedrigere Nettozahlungsströme, aber auch Änderungen der Abzinsungsprozentsätze könnten auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sowie letztendlich auf die Höhe der Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert wesentliche Auswirkungen haben.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Forderungen musste der Vorstand die Einbringbarkeit auf Basis der Bonität des Kunden einschätzen. Sich ändernde Bonitäten könnten zu einer Wertberichtigung der Forderung führen.

BEWERTUNG VON BETEILIGUNGEN :: Der Vorstand musste abschätzen, ob er beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft quattro research GmbH ausübt und somit eine Konsolidierungspflicht entsprechend IAS 27 gegeben wäre. Der Vorstand ist zu der Entscheidung gelangt, dass die Voraussetzungen für eine Beherrschung der quattro research GmbH nicht vorliegen. Auch die Voraussetzungen für eine Konsolidierung der Gesellschaften als Zweckgesellschaft entsprechend SIC-12 sind nach Einschätzung des Vorstands nicht gegeben.

Auch in Bezug auf die Beteiligungen an der Quiescence Technolgies LLC. (vormals QuoNova LLC.) und an der Nexigen GmbH musste der Grad der Einflussnahme der 4SC AG abgeschätzt werden. Hier ist der Vorstand zu der Entscheidung gelangt, dass zum 31. Dezember 2009 weder ein beherrschender, noch ein maßgeblicher Einfluss vorliegt und somit weder eine Konsolidierung noch eine Bewertung als „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlage“ in Frage kommen.

RÜCKLAGE ESOP / AUFWAND AUS AKTIENOPTIONEN :: Die Bilanzierung von gewährten Aktienoptionen an Mitarbeiter und Vorstand erfolgt entsprechend den Vorschriften des IFRS 2. Der Vorstand musste dabei Schätzungen über die Anzahl der erwarteten ausübbaren Eigenkapitalinstrumente vornehmen. Abweichungen von diesen Schätzungen beeinflussen den im Eigenkapital ausgewiesenen Wert der Rücklage aus Aktienoptionen sowie den im Geschäftsjahr verbuchten Aufwand.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

3.1 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse im Jahr 2009 reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr von 2.969 T € auf 1.861 T €. Während im Geschäftsjahr 2008 Erlöse über 750 T € aus dem Lizenzvertrag mit der Erlanger ViroLogik GmbH erzielt wurden, resultierten die Umsätze im Berichtsjahr ausschließlich aus Forschungskooperationen.

3.2 PERSONALKOSTEN

in T €	2009	2008	Veränd. in %
Gehälter	4.896	4.096	20
Soziale Abgaben	806	669	20
ESOP[1]	120	172	- 30
PERSONALKOSTEN	**5.822**	**4.937**	**18**
Mitarbeiter und Vorstand (Jahresdurchschnitt)	91	80	14

[1] :: ESOP = Aktienoptionsprogramm für Mitarbeiter und Vorstand

Im Laufe des Berichtsjahrs hat die 4SC AG Personal eingestellt. Verstärkt wurde das Team dabei vor allem in der Entwicklung, um der gestiegenen Anzahl an Programmen gerecht zu werden. Im Jahresdurchschnitt war eine Steigerung der Gesamtbeschäftigtenzahl um knapp 14% – von 80 auf 91 – zu verzeichnen. Dies spiegelt sich auch in der Zunahme der Gehälter und der entsprechenden Sozialabgaben wider. Die Gehälter stiegen im Berichtsjahr auf 4.896 T € (Vorjahr: 4.096 T €), die Sozialabgaben auf 806 T € (Vorjahr: 669 T €) – und somit jeweils um 20%.

Im Berichtsjahr wurden durch Gehaltsverzicht Beiträge zu Direktversicherungen von Mitarbeitern und Vorstand abgeführt. Diese Beiträge sind als beitragsorientierte Pläne zu klassifizieren und werden entsprechend IAS 19.44 erfasst und bewertet. Der Gesamtbetrag der Aufwendungen zu beitragsorientierten Plänen beträgt im Berichtsjahr 85 T € (2008: 77 T €). Von dieser Gesamtsumme entfallen 15 T € (2008: 19 T €) auf Mitglieder des Vorstands. Zusätzlich wurden Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger von 676 T € (2008: 556 T €) gezahlt.

Zusätzlich wurden die an die Mitarbeiter und den Vorstand ausgegebenen Optionen entsprechend den Vorschriften des IFRS 2 als Personalkosten ausgewiesen. Der Gesamtbetrag der sich im Geschäftsjahr 2009 aus den Optionen ergebenden Personalkosten beläuft sich auf 120 T € (2008: 172 T €), wovon 80 T € (2008: 41 T €) auf Mitglieder des Vorstands entfallen. Hintergrund der Reduktion im Vergleich zum Vorjahr ist, dass die in 2006 ausgegebenen Optionen, die einen wesentlichen Teil des Personalaufwands im Jahr 2008 ausmachten, in 2009 gemäß der Regelungen des IFRS 2 nur noch zeitanteilig berücksichtigt wurden.

Insgesamt stiegen die Personalkosten somit von 4.937 T € in 2008 um 18% auf 5.822 T € in 2009. Der Ausweis der Personalkosten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend ihrer funktionalen Zugehörigkeit unter den Positionen „Umsatzkosten“, „Vertriebskosten“, „Forschungs- und Entwicklungskosten“ und „Verwaltungskosten“.

3.3 UMSATZKOSTEN

in T €	2009	2008	Veränd. in %
Personal	445	574	- 22
Material	101	130	- 22
Einzelwertberichtigung	0	700	- 100
Provisionen	0	15	- 100
Sonstiges	2	7	- 71
UMSATZKOSTEN	**548**	**1.426**	**- 62**

Die Reduktion der Personal- und Materialkosten um jeweils 22% spiegelt im Wesentlichen den Rückgang der Umsatzerlöse aus Forschungskooperationen wider. Gleichzeitig fielen in 2009 die im Vorjahr gebuchten Einzelwertberichtigungen über 700 T € aus den Forderungen gegen die Quiescence Technologies LLC. sowie die gezahlten Provisionen auf den Umsatz aus Lizenzverträgen über 15 T € weg. In Summe reduzierten sich die Umsatzkosten somit von 1.426 T € in 2008 um 62% auf 548 T € in 2009.

3.4 VERTRIEBSKOSTEN

in T €	2009	2008	Veränd. in %
Personal	189	197	- 4
Rechtsberatung und sonstige Beratung	62	93	- 33
Reisen und Tagungen	50	52	- 4
Miete und Mietnebenkosten	53	51	4
VERTRIEBSKOSTEN	**354**	**393**	**- 10**

Die Vertriebskosten nahmen im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 10% – von 393 T € auf 354 T € – ab. Hauptgrund dabei ist der Rückgang der Rechts- und Beratungskosten, da ein Teil der Vorjahreskosten im Zusammenhang mit dem realisierten Umsatz aus Lizenzverträgen stand.

3.5 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

in T €	2009	2008	Veränd. in %
Fremdleistungen	6.671	5.541	20
Personal	3.582	2.676	34
Abschreibungen	1.168	662	76
Patente	1.110	1.138	- 2
Material	700	595	18
Miete und Mietnebenkosten	578	521	11
Softwarelizenzen	163	134	22
Reisen und Tagungen	134	56	139
Sonstiges	394	317	24
Fördermittel (EU und BMBF)	- 349	- 142	146
FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN	**14.151**	**11.498**	**23**

Eine Steigerung war bei den Forschungs- und Entwicklungskosten zu verzeichnen. Sie stiegen von 11.498 T € in 2008 um 23% auf 14.151 T € in 2009. Wesentliche Einflussfaktoren waren dabei die Integration der von Nycomed erworbenen Onkologie-Programme in die eigene Pipeline sowie die Weiterentwicklung der gesamten 4SC-Projektpipeline. Dies zeigte sich vor allem in gestiegenen externen Dienstleistungs- und Materialkosten sowie erhöhten planmäßigen Abschreibungen. Gleichzeitig erfolgte eine Zunahme der Personalkosten aufgrund der Verstärkung des Teams in den wissenschaftlichen Bereichen, und hier vor allem in der Entwicklung.

Bei den Erträgen aus Fördermitteln dagegen konnte eine deutliche Erhöhung realisiert werden. Neben den beiden, bereits in 2008 bestehenden EU-Förderprojekten „Antimal“ und „Premal“ kamen im Berichtsjahr Erträge aus zwei neuen Programmen hinzu: Mit Wirkung vom 1. April 2009 hat die 4SC AG gemeinsam mit einem Konsortium das Forschungsprojekt „MedSys-Verbundvorhaben – Spere4Sys“ gestartet. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über eine Laufzeit von 36 Monaten mit 321 T € gefördert. Ziel ist die Untersuchung von Krebsmedikamenten in Modellsystemen für Tumore. Am 1. Juni 2009 haben die Nexigen GmbH und die 4SC AG ein Forschungsprojekt zur Entwicklung einer neuen Screeningtechnologie gestartet. Dieses Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert. Über eine Laufzeit von 21 Monaten kann die 4SC AG eine Zuwendung von bis zu 82 T € erhalten.

Insgesamt waren in 2009 somit Zuwendungen der öffentlichen Hand über 349 T € zu verzeichnen (Vorjahr: 142 T €). Die 4SC AG ist auch weiterhin bestrebt, neue Fördermittel zu akquirieren, um zusätzliche Einnahmen generieren zu können.

3.6 VERWALTUNGSKOSTEN

in T €	2009	2008	Veränd. in %
Personal	1.605	1.490	8
Werbung (PR & IR)	443	253	75
Miete und Mietnebenkosten	287	260	10
Rechtsberatung und sonstige Beratung	262	274	- 4
Aufsichtsrat	143	146	- 2
Abschreibungen	119	113	5
Versicherungen, Gebühren, Beiträge	107	108	- 1
Externe Dienstleistungen	105	51	106
Reisen und Tagungen	102	78	31
Sonstiges	203	187	9
VERWALTUNGSKOSTEN	**3.376**	**2.960**	**14**

Die Verwaltungskosten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 416 T € bzw. 14% auf 3.376 T €. Wesentlicher Kostentreiber dabei waren die Personalkosten, die bedingt durch verschiedene Einflussfaktoren wie gestiegene Gehälter und Sozialversicherungsaufwendungen, erhöhte Personalaufwendungen aus Aktienoptionen sowie geringere Zuschüsse im Vergleich zum Vorjahr um 8% zunahmen. Vor dem Hintergrund der verstärkten Präsenz der 4SC AG auf Branchen- und Investorenkonferenzen stiegen gleichzeitig auch die Kosten für IR-Aktivitäten um 75% – von 253 T € in 2008 auf 443 T € in 2009.

3.7 SONSTIGE ERTRÄGE

in T €	2009	2008	Veränd. in %
Weiterberechnung ViroLogik GmbH	62	488	- 87
Untervermietung quattro research GmbH	27	23	17
Versicherungsentschädigungen	20	0	n/a
Sonstige Weiterberechnungen	5	28	- 82
Sonstiges	17	74	- 77
SONSTIGE ERTRÄGE	**131**	**613**	**- 79**

Bei den sonstigen Erträgen war 2009 im Vergleich zu 2008 ein deutlicher Rückgang um 79% auf 131 T € zu verzeichnen. Der Haupteffekt dabei resultiert aus deutlich geringeren Weiterberechnungen von externen Dienstleistungen an die ViroLogik GmbH und an sonstige Geschäftspartner.

An die quattro research GmbH, Planegg-Martinsried, wurden wie im Vorjahr nicht benötigte Labor- und Büroflächen untervermietet. Die Mietdauer dieses Untermietvertrages bestimmt sich nach der Dauer des Hauptmietvertrages der 4SC AG und ist zunächst bis zum 31. Dezember 2011 geschlossen. Endet der Hauptmietvertrag – gleich aus welchen Gründen – endet damit ohne Ausnahme auch der Untermietvertrag. Darüber hinaus können die 4SC AG und die quattro research GmbH den Vertrag mit einer Frist von drei Monaten kündigen. Die Summe der künftigen Mindestmietzahlungen aus diesem Untermietverhältnis – basierend auf der dreimonatigen Kündigungsfrist – beträgt 7 T €.

3.8 ABSCHREIBUNGEN

in T €	2009	2008	Veränd. in %
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	856	434	97
Abschreibung auf Sachanlagen	433	340	27
ABSCHREIBUNGEN	**1.289**	**774**	**67**

Eine deutliche Zunahme von 774 T € in 2008 auf 1.289 T € in 2009 war bei den Abschreibungen zu verzeichnen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Wesentlichen aus der Aktivierung der von Nycomed erworbenen Rechte und der entsprechenden planmäßigen Abschreibungen über die erwartete Laufzeit resultieren, nahmen zu, da die Patente in 2008 erst unterjährig erworben wurden. Gleichzeitig stiegen auch die Abschreibungen auf Sachanlagen aufgrund von im Berichtsjahr durchgeführten Investitionen.

Der Ausweis der Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt fast ausschließlich unter den Positionen „Forschungs- und Entwicklungskosten“ und „Verwaltungskosten“.

3.9 FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis beinhaltet das Ergebnis aus der Bilanzierung der Anteile an assoziierten Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode. Hierbei handelt es sich um die Bewertung der Beteiligung an der quattro research GmbH. Nähere Erläuterungen dazu finden sich unter Punkt „6.3 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“.

in T €	2009	2008	Veränd. in %
Anteil am Ergebnis der quattro research GmbH	29	33	- 12
ERGEBNIS AUS NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN FINANZANLAGEN	**29**	**33**	**- 12**

Die im Finanzergebnis ausgewiesenen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	2009	2008	Veränd. in %
Verzinste Anlage der liquiden Mittel	358	746	- 52
Erfolgswirksame Bewertung der Wertpapiere	44	193	- 77
Erträge aus Kursdifferenzen	2	28	- 93
Erträge aus der Effektivzinsmethode	0	65	- 100
FINANZERTRÄGE	**404**	**1.032**	**- 61**

Die im Finanzergebnis ausgewiesenen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	2009	2008	Veränd. in %
Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren	106	54	96
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	5	60	- 92
Aufwendungen aus der Effektivzinsmethode	0	60	- 100
Zinszahlungen an ehemalige stille Gesellschafter	0	35	- 100
Sonstige Zinsaufwendungen	3	0	n/a
FINANZAUFWENDUNGEN	**114**	**174**	**- 34**

3.10 ÜBERLEITUNG ZUM GESAMTERGEBNIS

Im Geschäftsjahr 2008 wurden von der EU u.a. die vom IASB herausgegebenen Änderungen zu IAS 1 übernommen. Eine dieser Änderungen ist die Erweiterung der bisherigen Gewinn- und Verlustrechnung um eine Überleitung vom Gewinn oder Verlust zum Gesamtergebnis, mit dem Ausweis der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses im Rahmen der so genannten Gesamtergebnisrechnung.

in T €	2009	2008	Veränd. in %
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	3	- 100
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	3	14	- 79
BEWERTUNG FINANZINSTRUMENTE	**3**	**17**	**- 82**

Die Bewertung der Finanzinstrumente im Rahmen des sonstigen Ergebnisses ergab für 2009 einen Gewinn in Höhe von 3 T €, nachdem dieser im Vergleichszeitraum 2008 noch bei 17 T € lag. Die Bewertung resultierte in beiden Zeiträumen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Available-for-Sale), bei denen der Gewinn- oder Verlust gemäß IAS 39.55b solange direkt im Eigenkapital zu erfassen ist, bis die finanziellen Vermögenswerte ausgebucht werden.

4. EINKOMMENSTEUER UND LATENTE STEUERN

Der 4SC AG entstand bislang noch kein Aufwand aus laufenden Einkommen- und Ertragsteuern. Die Gesellschaft befindet sich noch in einer frühen Phase ihrer Unternehmensentwicklung und hat seit Aufnahme der Geschäfte Verluste erwirtschaftet. Das Unternehmen erwartet, dass es in den kommenden Jahren aufgrund seiner Tätigkeit weitere Verluste und erst mittelfristig Gewinne erzielen wird.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	2009	2008	Veränd. in %
Laufender Steueraufwand	0	0	0
Latenter Steueraufwand	0	- 50	- 100
Latenter Steuerertrag	11	0	n/a
ERTRAGSTEUERN GESAMT	**11**	**- 50**	**n/a**

Der Ermittlung des effektiven Steuersatzes zur Berechnung der latenten Steuern lagen dabei folgende Annahmen zugrunde: Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich in Deutschland aus der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer zusammen. Der Körperschaftsteuersatz in Deutschland beträgt aufgrund des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2008 seit dem 1. Januar 2008 15%. Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein effektiver Steuersatz von 15,83% bei der Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) und von 10,5% bei der Gewerbesteuer angewendet. Der Gesamtsteuersatz ab dem 1. Januar 2010 beträgt somit wie im Vorjahr 26,33%.

Zum 31. Dezember 2009 und zum 31. Dezember 2008 bestanden keine aktiven latenten Steuern. Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge wurden im Jahr 2009 wie im Vorjahr nicht aktiviert, da die Gesellschaft eine Historie von Verlusten aufweist und latente Steueransprüche aus ungenutzten steuerlichen Verlusten nur in dem Maße bilanziert werden können, wie substanzielle Hinweise vorliegen, dass künftig ausreichend steuerlicher Gewinn verfügbar ist, gegen den die ungenutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können (IAS 12.34).

Der Bestand an passiven latenten Steuern ist zum 31. Dezember 2009 und zum 31. Dezember 2008 folgenden Positionen zugeordnet:

in T €	2009	2008	Veränd. in %
PASSIVE LATENTE STEUERN			
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1	0	n/a
Finanzielle Vermögenswerte	0	1	- 100
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29	40	- 28
Sonstige Schulden	9	9	0
SUMME PASSIVE LATENTE STEUERN	**39**	**50**	**- 22**

Die passiven latenten Steuern bei den Finanzanlagen resultieren aus der unterschiedlichen Bewertung der Beteiligung an der quattro research GmbH nach IFRS im Vergleich zu HGB / Steuerrecht. Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entstehen sie aus der Marktbewertung nach IFRS, bei den sonstigen Schulden aufgrund einzelner unterschiedlicher Ansatzkriterien für abgegrenzte Schulden nach IFRS und HGB / Steuerrecht.

Der Wert der steuerlichen Verluste, für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch ausgewiesen wird, der aber gemäß IAS 12.81(e) anzugeben ist, stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T €	2009	2008
Steuerlicher Verlustvortrag	75.521	59.341
Effektiver Steuersatz in %	26,33	26,33
Wert der steuerlichen Verlustvorträge	19.885	15.624

Der Berechnung liegt die Annahme zugrunde, dass die ab dem 1. Januar 2010 geltenden Steuersätze bei Realisierung des Werts der steuerlichen Verlustvorträge in Zukunft Gültigkeit haben werden und dass die Verlustvorträge der 4SC AG weiterhin angerechnet werden können.

Generell können Verlustvorträge unbegrenzt vorgetragen und zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen genutzt werden, wobei die Beschränkungen für die Nutzung von Verlustvorträgen in Bezug auf die §§ 8 Abs. 4 KStG und 8c KStG zu beachten sind.

Bei der 4SC AG ist es innerhalb der letzten Jahre zu verschiedenen Anteilseignerwechseln, Kapitalerhöhungen und zum Zugang neuer Aktionäre gekommen, zugleich wurde neues Betriebsvermögen in signifikantem Umfang zugeführt. Aufgrund herrschender Rechtsunsicherheit, die mit der Auslegung der Tatbestandsmerkmale in diesem Zusammenhang besteht, und der Haltung, welche die zuständigen Finanzbehörden einnehmen, hält die 4SC AG es für möglich, dass die jetzt bestehenden Verlustvorträge künftig nicht mehr zu einer Verrechnung mit Gewinnen herangezogen werden dürfen. Die 4SC AG wird sich jedoch auch weiterhin für die Anrechenbarkeit ihrer Verlustvorträge einsetzen.

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Produkt aus bilanziellem Jahresergebnis und anzuwendendem Steuersatz der 4SC AG und dem Ertragsteuerergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in T €	2009	2008
Ergebnis vor Steuern	- 16.118	- 11.804
Erwarteter Ertrag aus Steuern zum Steuersatz von 26,33% (2008: 26,33%)	4.244	3.108
In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertrag (+) / Aufwand (-)	11	- 50
ZU ERKLÄRENDE DIFFERENZ	**4.233**	**3.158**
Abzgl. Steuereffekte auf aktive latente Steuern und Verlustvorträge, für die in der gegenwärtigen Periode keine latenten Steuern erfasst wurden	4.260	3.133
Nicht-abzugsfähige Aufwendungen	30	86
Sonstige Differenzen	- 57	- 61
SUMME ÜBERLEITUNGEN	**4.233**	**3.158**
DIFFERENZ NACH ÜBERLEITUNG	**0**	**0**

5. ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich nach IAS 33.9 ff. aus der Division des den Aktionären zustehenden Jahresergebnisses (Zähler) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der in der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Aktien (Nenner). Zugrunde gelegt werden für das Berichtsjahr ein Jahresergebnis in Höhe von - 16.107 T € (Vorjahr: - 11.854 T €) sowie eine Aktienzahl von 29.752.739 (Vorjahr: 23.435.585).

Da aufgrund der Verlustsituation der 4SC AG die begebenen Optionen nicht verwässernd wirken und da der Aktienkurs derzeit den Ausübungspreis der Optionen unterschreitet, d.h. die Optionen „aus dem Geld“ sind, entspricht das verwässerte dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

in €	2009	2008
ERGEBNIS JE AKTIE (UNVERWÄSSERT UND VERWÄSSERT)	**- 0,54**	**- 0,51**

Die Hauptversammlungen der Gesellschaft am 1. März 2001, am 28. Juli 2004, am 28. Juni 2006, am 29. Juni 2007, am 5. Juni 2008 und am 15. Juni 2009 hatten beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft bedingt zu erhöhen. Durch die damit verbundene mögliche Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft oder die Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von noch zu begebenden Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und / oder Gewinnschuldverschreibungen könnte das unverwässerte Ergebnis je Aktie in Zukunft potenziell verwässert werden. Details zu dem Bedingten Kapital finden sich unter den Punkten „6.12 Eigenkapital“ und „9. Aktienoptionsprogramm“.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

6.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte gemäß IAS 38.118 ist im Anlagespiegel dargestellt.

		Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
in T €	Nutzungsdauer von ... bis ... Jahre	Stand am 01.01.2009	Zugänge 2009	Abgänge 2009	Stand am 31.12.2009	Stand am 01.01.2009	Zugänge 2009	Abgänge 2009	Stand am 31.12.2009	Stand am 31.12.2009	Stand am 31.12.2008
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE											
Software und Patente	2 – 20	14.646	85	0	14.731	824	856	0	1.680	13.051	13.822
Geschäfts- oder Firmenwert	n/a	1.786	0	0	1.786	0	0	0	0	1.786	1.786
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE		16.432	85	0	16.517	824	856	0	1.680	14.837	15.608

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte wie folgt dar:

		Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
in T €	Nutzungsdauer von ... bis ... Jahre	Stand am 01.01.2008	Zugänge 2008	Abgänge 2008	Stand am 31.12.2008	Stand am 01.01.2008	Zugänge 2008	Abgänge 2008	Stand am 31.12.2008	Stand am 31.12.2008	Stand am 31.12.2007
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE											
Software und Patente	2 – 20	546	14.177	77	14.646	467	434	77	824	13.822	79
Geschäfts- oder Firmenwert	n/a	1.786	0	0	1.786	0	0	0	0	1.786	1.786
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE		2.332	14.177	77	16.432	467	434	77	824	15.608	1.865

Mit Ausnahme des in der Bilanz erfassten Geschäfts- oder Firmenwerts existieren keine immateriellen Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer als unbegrenzt eingeschätzt wurde. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte existieren nicht.

Bei den Zugängen im Berichtsjahr handelt es sich neben Investitionen in Software um nachträgliche Anschaffungskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb der Rechte an den Onkologie-Projekten der Nycomed in 2008, resultierend aus Kosten für die Umschreibung der Patente auf die 4SC AG.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Wesentlichen unter den Positionen „Forschungs- und Entwicklungskosten“ und „Verwaltungskosten“ ausgewiesen.

in T €	2009	2008	Veränd. in %
Vertriebskosten	2	2	0
Forschungs- und Entwicklungskosten	830	417	99
Verwaltungskosten	24	15	60
ABSCHREIBUNG AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	**856**	**434**	**97**

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT ::

in T €	31.12.2009	31.12.2008	Veränd. in %
GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT	**1.786**	**1.786**	**0**

Der Geschäfts- oder Firmenwert der 4SC AG resultiert aus der Verschmelzung der 4SC GmbH auf die 4SC AG im Jahr 2000. Damals wurde ein beizulegender Zeitwert in Höhe von 3.572 T € ermittelt. Bis zum Geschäftsjahr 2004 wurde der Geschäfts- oder Firmenwert gemäß IAS 22.44 abgeschrieben. Seit dem Geschäftsjahr 2005 kommen die Regelungen des IFRS 3 und IAS 36 zur Anwendung. Demnach wird gemäß IFRS 3.55 und IAS 36.88 ff. keine Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte, sondern mindestens eine jährliche Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) für aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Aufgrund des Wegfalls der planmäßigen Abschreibungen ergibt sich seit dem Geschäftsjahr 2005 eine Verbesserung des Jahresergebnisses – vor Berücksichtigung eventueller Wertminderungen aufgrund eines Impairment Tests – um 357 T € pro Jahr.

Der am Ende des Berichtsjahrs durchgeführte Impairment Test ergab keine Notwendigkeit, den Wertansatz zum 31. Dezember 2009 zu korrigieren. Bei diesem Impairment Test wurde der Nutzungswert des Projekts Vidofludimus in den Indikationen Rheumatoide Arthritis und chronisch-entzündliche Darmerkrankungen mit dem Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts verglichen. Der Nutzungswert wird im Wesentlichen durch die folgenden Einflussgrößen determiniert: Der Abzinsungsfaktor beträgt 14% (Vorjahr: 13%) und bestimmt, mit welchem Zinssatz künftige Cashflows diskontiert werden. Die Markteintrittswahrscheinlichkeit, die mit 16% (Vorjahr: 16%) angenommen wurde, hängt davon ab, in welcher Entwicklungsphase sich das Projekt befindet. Die maximal zu erwartenden Umsätze beruhen auf einer Abschätzung der 4SC AG und werden hauptsächlich von den zu erwartenden Marktanteilen, den künftigen Patientenzahlen und den zu erwartenden Umsätzen pro Patient beeinflusst. Die zu erwartenden Cashflows wurden für einen Zeitraum bis 2034 kalkuliert, basierend auf entsprechend langen Patentlaufzeiten sowie der Berücksichtigung einer Vermarktungsphase nach Ablauf des Patentschutzes.

Die durchgeführte Sensitivitätsanalyse ergab, dass eine relative Zu- oder Abnahme der Parameter um jeweils 10% den Wert des Projekts in den Indikationen wie folgt verändern würde:

	Rheumatoide Arthritis		chronisch-entzündliche Darmerkrankungen	
in %	Abnahme der Parameter	Zunahme der Parameter	Abnahme der Parameter	Zunahme der Parameter
Abzinsungsfaktor	- 14	17	- 17	20
Maximal zu erwartende Umsätze	- 12	12	- 14	14
Markteintrittswahrscheinlichkeit	- 11	11	- 12	12
Zeitraum der zu erwartenden Cashflows	- 6	8	- 8	8

In keinem der aufgeführten Fälle würde sich ein Wertberichtigungsbedarf auf den Geschäfts- oder Firmenwert der 4SC AG ergeben.

6.2 SACHANLAGEN

Die Entwicklung der Sachanlagen gemäß IAS 16.73 ist im Anlagespiegel dargestellt.

Zu den Sachanlagen zählen die Büro-, die Labor-, die sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung, die IT-Ausstattung (Hardware) sowie Mietereinbauten.

		Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
in T €	Nutzungsdauer von ... bis ... Jahre	Stand am 01.01.2009	Zugänge 2009	Abgänge 2009	Stand am 31.12.2009	Stand am 01.01.2009	Zugänge 2009	Abgänge 2009	Stand am 31.12.2009	Stand am 31.12.2009	Stand am 31.12.2008
SACHANLAGEN											
Büroausstattung	8–14	138	4	0	142	79	11	0	90	52	59
Laborausstattung	3–14	2.792	209	27	2.974	2.206	197	27	2.376	598	586
Geringwertige Wirtschaftsgüter	n/a	0	5	5	0	0	5	5	0	0	0
Sammelposten	5	80	73	0	153	16	30	0	46	107	64
Einbauten in fremde Grundstücke	3,5–14	1.033	0	0	1.033	477	79	0	556	477	556
Sonstige BGA	3–13	182	15	0	197	98	18	0	116	81	84
IT-Ausstattung	3–13	1.357	65	61	1.361	1.159	93	61	1.191	170	198
SACHANLAGEN		**5.582**	**371**	**93**	**5.860**	**4.035**	**433**	**93**	**4.375**	**1.485**	**1.547**

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung der Sachanlagen wie folgt dar:

		Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
in T €	Nutzungsdauer von ... bis ... Jahre	Stand am 01.01.2008	Zugänge 2008	Abgänge 2008	Stand am 31.12.2008	Stand am 01.01.2008	Zugänge 2008	Abgänge 2008	Stand am 31.12.2008	Stand am 31.12.2008	Stand am 31.12.2007
SACHANLAGEN											
Büroausstattung	8–14	137	1	0	138	68	11	0	79	59	69
Laborausstattung	3–14	2.397	459	64	2.792	2.144	126	64	2.206	586	253
Geringwertige Wirtschaftsgüter	n/a	0	17	17	0	0	17	17	0	0	0
Sammelposten	5	0	80	0	80	0	16	0	16	64	0
Einbauten in fremde Grundstücke	3,5–14	946	87	0	1.033	404	73	0	477	556	542
Sonstige BGA	3–13	175	10	3	182	84	17	3	98	84	91
IT-Ausstattung	3–13	1.503	162	308	1.357	1.386	80	307	1.159	198	117
SACHANLAGEN		**5.158**	**816**	**392**	**5.582**	**4.086**	**340**	**391**	**4.035**	**1.547**	**1.072**

Bei den Zugängen im Berichtsjahr handelt es sich im Wesentlichen um Neuinvestitionen in technische Laborausstattung wie beispielsweise in ein automatisches Messgerät für pKa-Werte (93 T €) sowie um Ersatz- bzw. Erweiterungsinvestitionen in diesem Bereich. Weitere 65 T € (Vorjahr: 162 T €) wurden in IT-Hardware investiert. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen in die Erweiterung des Storage-Systems und in Server, darüber hinaus in Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in Arbeitsplatzrechner, Notebooks und Drucker.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Wesentlichen unter den Positionen „Forschungs- und Entwicklungskosten“ und „Verwaltungskosten“ ausgewiesen.

in T €	2009	2008	Veränd. in %
Umsatzkosten	0	1	- 100
Forschungs- und Entwicklungskosten	338	242	40
Verwaltungskosten	95	97	- 2
ABSCHREIBUNG AUF SACHANLAGEN	**433**	**340**	**27**

6.3 NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Als nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlage werden die Anteile an der quattro research GmbH klassifiziert.

Die entsprechenden Kennzahlen der quattro research GmbH stellen sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt dar:

in T €	2009	2008	Veränd. in %
Umsatzerlöse	859	844	2
Jahresergebnis	58	96	- 40
Bilanzsumme	410	356	15
Eigenkapital	262	204	28
Schulden	148	152	- 3

Durch das positive Ergebnis der quattro research GmbH wird der Buchwert der Anteile der 4SC AG entsprechend erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag 62 T € (31. Dezember 2008: 33 T €).

6.4 SONSTIGE FINANZANLAGEN

Unter dieser Bilanzposition werden die Finanzinstrumente im Sinne des IAS 39 ausgewiesen, die zum Bilanzstichtag eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Darunter fallen die Beteiligungen an der Nexigen GmbH und zum 31. Dezember 2009 auch an der Quiescence Technologies LLC.

in T €	31.12.2009	31.12.2008	Veränd. in %
Beteiligung Nexigen GmbH	154	154	0
Beteiligung Quiescence Technologies LLC.	0	0[1]	0
SONSTIGE FINANZANLAGEN	**154**	**154**	**0**

[1] :: Ausweis der Beteiligung zum 31.12.2008 als „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlage“

Die Beteiligung an der Nexigen GmbH wurde im Mai 2008 eingegangen. Hier hält die 4SC AG einen Anteil von 3,7%.

Die Beteiligung an der Quiescence Technologies LLC. in Höhe von 10% wurde im Dezember 2006 eingegangen und zunächst als „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlage“ ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2009 verfügt die 4SC AG jedoch über keinen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft mehr, sodass eine Bilanzierung nach den Vorschriften von IAS 28 ausscheidet. Stattdessen wird die Beteiligung nun als Finanzanlage gemäß IAS 39 ausgewiesen und als „zur Veräußerung verfügbar“ kategorisiert. Aufgrund der unklaren wirtschaftlichen Situation der Quiescence Technologies LLC. beträgt der Bilanzansatz jedoch unverändert 0 T €.

6.5 VORRATSVERMÖGEN

in T €	31.12.2009	31.12.2008	Veränd. in %
Verbrauchsmaterialien	17	22	- 23
Lösungsmittel	5	4	25
VORRATSVERMÖGEN	**22**	**26**	**- 15**

Der Rückgang des Vorratsvermögens trotz gestiegener Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten resultiert aus einer gestiegenen Effektivität der Lagerhaltung.

Im Berichtsjahr wurden Materialkosten über 823 T € (2008: 731 T €) als Aufwand erfasst. Diese wurden unterjährig zum Teil im Vorratsvermögen ausgewiesen, teilweise jedoch auch direkt auf den jeweiligen Projekten verbraucht und daher direkt im Aufwand erfasst.

6.6 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in T €	31.12.2009	31.12.2008	Veränd. in %
Inland	535	580	- 8
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	**535**	**580**	**- 8**

Zum 31. Dezember 2009 bestanden wie zum Bilanzstichtag des Vorjahrs keine Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäß IAS 39.63 f.

Die Forderungen über 535 T € bestehen aus Forschungskooperationen. Sie waren zum Bilanzstichtag noch nicht fällig und wurden vertragsgemäß im Januar 2010 beglichen.

6.7 FORDERUNGEN GEGEN ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN UND GEGEN BETEILIGUNGEN

Unter dieser Bilanzposition werden Forderungen gegen die Quiescence Technologies LLC. ausgewiesen, die jedoch in voller Höhe wertberichtigt waren.

	Gesamtforderung		davon langfristig		davon kurzfristig	
in T €	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Forderungen gegen Quiescence Technologies LLC. aus Verkauf der Exklusivrechte an QSB-Substanzen	0[1]	0[1]	0	0[1]	0[1]	0[1]
Forderungen gegen Quiescence Technologies LLC. aus wissenschaftlichen Dienstleistungen	0[1]	0[1]	0	0	0[1]	0[1]
FORDERUNGEN GEGEN ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN UND GEGEN BETEILIGUNGEN	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

[1] :: Diese Positionen werden von den Einzelwertberichtigungen beeinflusst.

Aufgrund der verstärkten Unsicherheit hinsichtlich der Liquiditätslage der Quiescence Technologies LLC., die sich im Lauf des Geschäftsjahrs 2008 ergab, entschied sich das Management der 4SC AG mit Ablauf des 3. Quartals 2008, alle noch offenen lang- und kurzfristigen Forderungen gegen die Quiescence Technologies LLC., resultierend aus dem Kaufpreis für die QSB-Substanzen und aus dem Kooperationsvertrag in Höhe von insgesamt 700 T €, einer Wertberichtigung zu unterziehen. Im Laufe des Geschäftsjahrs 2009 gab es keine Änderungen, sodass zum 31. Dezember 2009 unverändert eine Forderung über 700 T € besteht, die in voller Höhe wertberichtigt ist.

6.8 SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Unter dieser Bilanzposition werden Finanzinstrumente im Sinne des IAS 39 und Festgeldanlagen ausgewiesen, die zum Bilanzstichtag eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr haben, jedoch nicht den Zahlungsmitteläquivalenten zugewiesen werden.

in T €	31.12.2009	31.12.2008	Veränd. in %
Finanzinstrumente mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	0	500	- 100
Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	100	14.000	- 99
SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	**100**	**14.500**	**- 99**

Der Rückgang der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ergibt sich aufgrund von Verkäufen.

6.9 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Unter dieser Bilanzposition werden Kassenbestand und Bankguthaben ausgewiesen. Darüber hinaus enthält die Position Finanzinstrumente im Sinne des IAS 39 und Festgeldanlagen, die dazu dienen, kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Sie haben eine ursprüngliche Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten und unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungen.

in T €	31.12.2009	31.12.2008	Veränd. in %
Finanzinstrumente mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten	4.653	4.886	- 5
Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten	1.000	1.200	- 17
Bankguthaben	29.867	1.260	2.270
ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	**35.521**	**7.346**	**384**

6.10 STEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE AUS ERTRAGSTEUERN

Der 4SC AG fließen Zinsen aus ihren Festgeldern, Geldmarktfonds und Wertpapieren zu. Die Finanzinstitute sind verpflichtet, auf diese Zinserträge Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag einzubehalten. Da die Gesellschaft in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 ein negatives Jahresergebnis verbuchte, besteht in Bezug auf die einbehaltenen Steuern ein Erstattungsanspruch.

in T €	31.12.2009	31.12.2008	Veränd. in %
STEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE AUS ERTRAGSTEUERN	**162**	**254**	**- 36**

Der Rückgang der Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern resultiert aus geringeren Zinserträgen in 2009 im Vergleich zu 2008.

6.11 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in T €	31.12.2009	31.12.2008	Veränd. in %
Geleistete Anzahlungen Fremdleistungen/Chemikalien	277	32	766
Steuererstattungsansprüche	270	336	- 20
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	183	136	35
Mietkaution IZB West	157	157	0
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	74	0	n/a
Zuschüsse EU, BMBF, BMWi	33	24	38
Antizipative Zinsen	10	269	- 96
Übrige	21	92	- 77
SONSTIGE VERMÖGENSWERTE	**1.025**	**1.046**	**- 2**

Die sonstigen Vermögenswerte werden nach IAS 1.60 als getrennte Gliederungsgruppen in der Bilanz dargestellt.

	Gesamtforderung		davon langfristig		davon kurzfristig	
in T €	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Geleistete Anzahlungen Fremdleistungen/Chemikalien	277	32	0	0	277	32
Steuererstattungsansprüche	270	336	0	0	270	336
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	183	136	0	0	183	136
Mietkaution IZB West	157	157	157	157	0	0
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	74	0	0	0	74	0
Zuschüsse EU, BMBF, BMWi	33	24	0	0	33	24
Antizipative Zinsen	10	269	0	0	10	269
Übrige	21	92	0	0	21	92
SONSTIGE VERMÖGENSWERTE	**1.025**	**1.046**	**157**	**157**	**868**	**889**

Nach derzeitiger Kenntnislage bestehen keine Anhaltspunkte für Unsicherheiten über den Erhalt der Zuschüsse. Das Mietkautionskonto dient als Sicherheit zur Wahrung der Ansprüche des Vermieters.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten bestehen im Wesentlichen aus vorausbezahlten Rechnungen für Wartungsverträge, Lizenzen und Online-Recherchen. Die geleisteten Anzahlungen für Fremdleistungen bestehen aus Zahlungen für externe Dienstleistungen die gemäß Vertrag vor der entsprechenden Leistungserbringung getätigt wurden. Bei den geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen handelt es sich um Vorabzahlungen vor dem endgültigen Entstehen eines Vermögenswerts.

6.12 EIGENKAPITAL

GRUNDKAPITAL UND AKTIEN :: Das Grundkapital der 4SC AG beträgt derzeit 38.502.739,00 €. Es ist eingeteilt in 38.502.739 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Jede Aktie verbrieft einen anteiligen Betrag am Grundkapital der 4SC AG in Höhe von 1,00 € und gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Das derzeitige Grundkapital ist voll eingezahlt.

Die Aktien der 4SC AG sind in Globalurkunden ohne Gewinnanteilscheine verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, als Wertpapiersammelbank hinterlegt worden sind. Der Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seines Anteils oder auf Einzelverbriefung von Aktien ist nach § 6 Absatz 3 der Satzung ausgeschlossen.

Im Berichtsjahr entwickelte sich das Grundkapital aufgrund der Kapitalerhöhung vom 16. November 2009 wie nachfolgend dargestellt:

Zu Beginn des Berichtsjahrs betrug das Grundkapital der Gesellschaft 28.502.739,00 €. Am 23. Oktober 2009 beschloss der Vorstand der 4SC AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Erhöhung des Grundkapitals auf bis zu 39.903.834,00 € durch die Ausgabe von bis zu 11.401.095 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag aus Genehmigtem Kapital. Das Bezugsrecht der Altaktionäre betrug 5:2. Im Rahmen dieser Kapitalerhöhung wurden 10.000.000 neue Aktien zu einem Kurs von 3,00 € platziert, die entsprechende Bekanntgabe erfolgte am 16. November 2009. Die Kapitalerhöhung wurde am 20. November 2009 in das Handelsregister eingetragen. Die neuen Aktien sind mit Gewinnanteilsberechtigung ab dem 1. Januar 2009 ausgestattet. Das Grundkapital der 4SC AG erhöhte sich durch diese Kapitalerhöhung um 10.000.000,00 € auf 38.502.739,00 €.

BEDINGTES KAPITAL :: Die Hauptversammlungen der Gesellschaft haben am 1. März 2001, am 28. Juli 2004, am 28. Juni 2006, am 29. Juni 2007, am 5. Juni 2008 und am 15. Juni 2009 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft wie folgt bedingt zu erhöhen:

Bedingtes Kapital	Höhe (T €)	Beschluss der HV am	Zweck
I	53	01.03.2001/ 29.06.2007	Erfüllung von Optionsrechten von Mitgliedern des Vorstands und Arbeitnehmern der Gesellschaft aus dem Aktienoptionsprogramm „ESOP 2001“
II	166	28.06.2006/ 29.06.2007	Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft mit einer Laufzeit von bis zu zehn Jahren („ERSATZ-ESOP 2001“)
III	106	28.07.2004/ 28.06.2006	Erfüllung von Optionsrechten von Mitgliedern des Vorstands und Arbeitnehmern der Gesellschaft aus dem Aktienoptionsprogramm „ESOP 2004“
IV	340	28.06.2006	Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer etwaiger verbundener Unternehmen mit einer Laufzeit von bis zu zehn Jahren („ESOP 2006“)
V	4.000	28.06.2006	Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von noch zu begebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen
VI	1.000	15.06.2009	Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen mit einer Laufzeit von bis zu zehn Jahren („ESOP 2009“)
2008	3.500	05.06.2008	Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von noch zu begebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten (bzw. Kombination dieser Instrumente)

GENEHMIGTES KAPITAL :: In der Hauptversammlung vom 15. Juni 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 14. Juni 2014 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 14.251.369,00 € gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 14.251.369 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009/I).

Das Genehmigte Kapital 2009/I, welches am 18. Juni 2009 in das Handelsregister eingetragen wurde, wurde durch die Kapitalerhöhung vom 16. November 2009 auf 4.251.369,00 € reduziert. Die neuen Aktien sind mit Gewinnanteilsberechtigung ab dem 1. Januar 2009 ausgestattet.

AGIO :: Das Agio besteht aus Aufgeldern, die von Aktionären bei der Durchführung von Kapitalerhöhungen im Rahmen von Finanzierungsrunden einbezahlt wurden.

Transaktionskosten aus einer Eigenkapitaltransaktion sind nach IAS 32.35 gemindert um alle damit verbundenen Ertragsteuervorteile als Abzug vom Eigenkapital zu bilanzieren. Bei der Kapitalerhöhung vom 16. November 2009 betrugen die Transaktionskosten 265 T €. Im Vorjahr sind bei der Kapitalerhöhung vom 14. Juli 2008 Transaktionskosten in Höhe von 246 T € angefallen. Diese Kosten wurden mit dem Agio verrechnet.

RÜCKLAGEN :: Die Bilanzposition Rücklagen setzt sich aus den folgenden Einzelpositionen zusammen:

Die Rücklage ESOP in Höhe von 875 T € (Vorjahr 755 T €) entspricht dem Betrag der im Berichtsjahr und in Vorjahren ausgegebenen Aktienoptionen an Mitarbeiter und Vorstand, die entsprechend den Vorschriften des IFRS 2 bewertet werden. Die Ermittlung ist unter Punkt „9. Aktienoptionsprogramm“ erläutert.

Die Gewinnrücklage blieb zum 31. Dezember 2009 mit 67 T € gegenüber dem Wert zum 31. Dezember 2008 unverändert.

ERGEBNISVERWENDUNG :: Der Bilanzverlust in Höhe von 56.372 T € (Vorjahr: 40.265 T €) wird auf neue Rechnung vorgetragen.

ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT :: Da die Gesellschaft ein negatives Jahresergebnis erwirtschaftet, liegen die primären Ziele des Kapitalmanagements im Vorhalten ausreichend hoher liquider Reserven, um die zügige Weiterentwicklung der Projektpipeline und der Technologie ohne wesentliche Einschränkungen ermöglichen zu können, sowie im Erhalt bzw. der Stärkung des Eigenkapitals, um bilanzielle Herausforderungen, wie z.B. eine Verlustanzeige gemäß § 92 Abs. 1 AktG (Grundkapitalhalbierung) vermeiden zu können. Folglich muss ein Ansteigen des Bilanzverlusts und somit ein Abschmelzen des Eigenkapitals so gering wie möglich gehalten werden, ohne den Fortschritt der Projekte einzuschränken. Um diese Ziele zu erreichen, ist ein sehr restriktiver Umgang mit den finanziellen Reserven Voraussetzung. Darüber hinaus gehört auch die Akquisition von weiteren liquiden Mitteln zu den zentralen Möglichkeiten, um diese Ziele zu realisieren. Dabei kann aufgrund des Entwicklungsstadiums sowie des Risikoprofils der Gesellschaft überwiegend nur auf die Einwerbung von Eigenkapital zurückgegriffen werden. Weiter ist es natürlich Ziel der Gesellschaft, Umsätze zu generieren, um so den Break-Even zu erreichen und die Verlustvorträge zu reduzieren.

Als Kapital insgesamt wird das Eigenkapital einschließlich der Verlustvorträge gemanagt. Bedingt durch den positiven Effekt der im Berichtsjahr durchgeführten Kapitalerhöhung einerseits sowie das gegenläufige negative Jahresergebnis andererseits, hat sich das Eigenkapital von 37.158 T € Ende 2008 um 13.751 T € auf 50.909 T € zum 31. Dezember 2009 verbessert.

Während des Berichtsjahrs wurde keine Veränderung der Strategie oder der Ziele in Bezug auf das Kapitalmanagement vorgenommen.

6.13 SCHULDEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in T €	31.12.2009	31.12.2008	Veränd. in %
Inland	764	1.073	- 29
EU	59	271	- 78
Drittland	90	26	246
SCHULDEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	**913**	**1.370**	**- 33**

Trotz der Weiterentwicklung der Projektpipeline reduzierten sich die Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr um 33%. Sie resultieren vor allem aus wissenschaftlichen Fremdleistungen und Patentdienstleistungen, aber auch aus zum Jahresende abgerechneten Rechts- und Beratungsleistungen und Softwarelizenzen.

6.14 SCHULDEN GEGENÜBER ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Die Schulden gegenüber assoziierten Unternehmen bestehen zum Bilanzstichtag gegenüber der quattro research GmbH. Mit ihr sind zwei Verträge über die Entwicklung, Pflege und Wartung einer Software sowie die Pflege und Wartung der IT-Infrastruktur und der Datenbanken der 4SC AG abgeschlossen worden. Ausgewiesen wird die Schuld aus der Jahresendabrechnung der quattro research GmbH in Höhe von 29 T € (31. Dezember 2008: 29 T €).

Zum 31. Dezember 2008 wurden darüber hinaus Schulden gegen die Quiescence Technologies LLC. über 3 T € ausgewiesen, die sich aus einer erhaltenen Anzahlung ergaben.

6.15 FINANZIELLE SCHULDEN

Zum 31. Dezember 2008 wurden finanzielle Schulden über 902 T € gegenüber der Technologie Beteiligungsfonds Bayern GmbH & Co. KG, München, ausgewiesen. Diese resultierten aus langfristigen Darlehen und wurden Anfang Januar 2009 zurückgeführt. Somit bestehen zum 31. Dezember 2009 keine finanziellen Schulden mehr.

6.16 RÜCKSTELLUNGEN

Im Rahmen der Überleitung des Patentportfolios zwischen zwei Patentanwaltskanzleien wurden von der bisherigen Kanzlei in laufenden Patentakten Schlussabrechnungen erstellt, die aus Sicht der 4SC AG zu einem erheblichen Anteil ungerechtfertigte Positionen aufweisen. Ca. 66 T € wurden ohne erkennbare Rechtsgrundlage abgerechnet. Eine Einigung über den Betrag konnte bislang nicht erreicht werden. Es ist nicht auszuschließen, dass im weiteren Fortgang eine streitige Durchsetzung des gesamten Forderungsbestands durch die Patentanwaltskanzlei angestrengt wird.

Da die genauen Erfolgsaussichten einer solchen Klage nicht abschätzbar sind, hat die 4SC AG für die Ermittlung der Rückstellung gemäß IAS 37.39 den Mittelpunkt der Bandbreite verwendet, die aus 4SC-Sicht theoretisch möglich sein könnte. Zudem wurden Rechtsanwaltskosten für die erwarteten Streitigkeiten zurückgestellt.

Da die nach IFRS geforderten Angaben die Lage der 4SC AG in dem Rechtsstreit ernsthaft beeinträchtigen würde, verzichtet die Gesellschaft gemäß IAS 37.92 auf die Angaben nach IAS 37.84 – 37.89.

6.17 SONSTIGE SCHULDEN

in T €	31.12.2009	31.12.2008	Veränd. in %
Abgegrenzte Schulden	1.832	1.158	58
Schulden im Rahmen der sozialen Sicherheit	102	95	7
Erhaltene Anzahlungen	32	203	- 84
Schulden gegenüber dem Finanzamt	0	72	- 100
Sonstige Verbindlichkeiten	2	54	- 96
SONSTIGE SCHULDEN	**1.968**	**1.582**	**24**

Die sonstigen Schulden werden nach IAS 1.60 als getrennte Gliederungsgruppen in der Bilanz dargestellt.

	Gesamtforderung		davon langfristig		davon kurzfristig	
in T €	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Abgegrenzte Schulden	1.832	1.158	65	59	1.767	1.099
Schulden im Rahmen der sozialen Sicherheit	102	95	0	0	102	95
Erhaltene Anzahlungen	32	203	0	0	32	203
Schulden gegenüber dem Finanzamt	0	72	0	0	0	72
Sonstige Verbindlichkeiten	2	54	0	0	2	54
SONSTIGE SCHULDEN	**1.968**	1.582	**65**	59	**1.903**	1.523

Dabei setzen sich die abgegrenzten Schulden zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in T €	31.12.2009	31.12.2008	Veränd. in %
Ausstehende Rechnungen	1.198	608	97
Bonus an Vorstand	185	140	32
Aufsichtsratsvergütung	139	139	0
Personalverbindlichkeiten	109	106	3
Abschluss- und Prüfungskosten	90	68	32
Renovierung IZB West	65	59	10
Berufsgenossenschaftsbeitrag	26	21	24
Sonstiges	20	17	18
ABGEGRENZTE SCHULDEN	**1.832**	**1.158**	**58**

Die langfristigen abgegrenzten Schulden resultieren aus Renovierungskosten aus dem bis Ende 2011 laufenden Mietvertrag und werden mit dem Barwert der Zahlungsverpflichtung angesetzt. Alle anderen abgegrenzten Schulden sind kurzfristig. Es bestehen in nur geringem Umfang Unsicherheiten über den Betrag der tatsächlichen Inanspruchnahme. Erstattungsansprüche gegenüber Dritten bestehen nicht.

6.18 SONSTIGE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN ::

in T €	Bewertungskategorie nach IAS 39	Bewertung zum 31.12.2009		Bewertung zum 31.12.2008	
		Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	535	535	580	580
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und gegen Beteiligungen	LaR	0	0	0	0
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	LaR	162	162	254	254
Sonstige langfristige Vermögenswerte	LaR	157	157	157	157
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	LaR	868	868	889	889
Festgeldanlagen und Bankguthaben	LaR	30.967	30.967	16.460	16.460
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte – zu Handelszwecken gehalten	AFVPL	4.653	4.653	4.885	4.885
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Beteiligung Nexigen)	AfS	154	154	154	154
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)	AfS	0	0	500[1]	500[1]
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	LaR	- 913	- 913	- 1.370	- 1.370
Schulden gegenüber assoziierten Unternehmen	LaR	- 29	- 29	- 32	- 32
Finanzielle Schulden	LaR	0	0	- 902	- 902
Rückstellungen	LaR	- 45	- 45	0	0
Sonstige langfristige Schulden	LaR	- 65	- 65	- 59	- 59
Sonstige kurzfristige Schulden	LaR	- 1.903	- 1.903	- 1.523	- 1.523
SUMME		**34.541**	**34.541**	**19.993**	**19.993**
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte („At fair value through profit or loss“)	AFVPL	4.653	4.653	4.885	4.885
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen („Held-to-maturity“)	Htm	0	0	0	0
Kredite und Forderungen („Loans and Receivables“)	LaR	29.734	29.734	14.454	14.454
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („Available-for-sale“)	AfS	154	154	654[1]	654[1]

[1] :: Zahlenmäßiger Ausweis im Vergleich zum Vorjahr geändert.

BEWERTUNGSMETHODEN :: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise den beizulegenden Zeitwert dar. Die langfristigen sonstigen Vermögenswerte sind verzinslich, daher entsprechen Buchwert und Zeitwert einander. Hierbei handelt es sich um hinterlegte Sicherheitsleistungen (Kaution) an den Vermieter. Auch die im Berichtsjahr erstmalig ausgewiesenen Festgeldanlagen und Bankguthaben sind verzinslich; somit entspricht auch hier der Buch- dem Zeitwert.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden originären Finanzinstrumente sind gemäß IFRS 39 als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden („At fair value through profit or loss") klassifiziert. Dabei werden Gewinne und Verluste aus der Folgebewertung erfolgswirksam erfasst. Der Nachweis des Zeitwerts erfolgt über Kontoauszüge und Bankenbestätigungen zum Ende des Berichtsjahrs. Zum Ende des vorangegangen Geschäftsjahrs bestanden darüber hinaus noch Wertpapiere, die der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar" zugeordnet wurden. Auch hierbei erfolgte der Nachweis des Zeitwerts über Kontoauszüge und Bankenbestätigungen.

Bei der Beteiligung an der Nexigen GmbH handelt es sich um Wertpapiere, die nach IAS 39 als „zur Veräußerung verfügbar" zu kategorisieren sind. Es liegt kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vor. Da keine Anhaltspunkte für eine Wertänderung seit dem Zeitpunkt des Kaufs vorliegen, ist davon auszugehen, dass der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag dem Transaktionspreis entspricht. Die Beteiligung an der Quiescence Technologies LLC. wird mit 0 T € ausgewiesen.

Schulden aus Lieferungen und Leistungen, Schulden gegenüber assoziierten Unternehmen, Rückstellungen und sonstige Schulden haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Somit entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Da die langfristigen sonstigen Schulden abgezinst werden, entsprechen auch in dieser Position Buchwert und Zeitwert einander.

HIERARCHIELEVEL BEIZULEGENDER ZEITWERTE :: Die zum Bilanzstichtag bestehenden originären Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie die im Vorjahr bestehenden Wertpapiere der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar" werden gemäß IFRS 7.27A dem Hierarchielevel 1 (notierte Preise in aktiven Märkten) zugeordnet. Die Beteiligungen an der Nexigen GmbH und in 2009 auch an der Quiescence Technologies LLC., die gemäß IAS 39 als „zur Veräußerung verfügbar" klassifiziert sind, werden dem Hierarchielevel 3 (nicht beobachtbaren Inputfaktoren) zugeordnet. Dem Hierachielevel 2 wurden keine finanziellen Vermögenswerte zugeordnet. Weder in 2009 noch in 2008 wurden Übertragungen zwischen den Hierachieleveln der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen.

NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN :: Das Nettoergebnis der Finanzinstrumente nach IAS 39 setzt sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

		Folgebewertung				
in T €	Zinsergebnis	zum Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	Abgang	Nettoergebnis 2009
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte („At fair value through profit or loss")						
zu Handelszwecken gehalten	130	39	0	0	- 102	67
beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft	0	0	0	0	0	0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen („Held-to-maturity")	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen („Loans and Receivables")	236	0	3	0	0	239
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („Available-for-sale")	- 11	0	0	0	- 3	- 14
SUMME	355	39	3	0	- 105	292

Im Vorjahr setzte sich das Nettoergebnis der Finanzinstrumente nach IAS 39 wie folgt zusammen:

		Folgebewertung				
in T €	Zinsergebnis	zum Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	Abgang	Nettoergebnis 2008
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte („At fair value through profit or loss")						
zu Handelszwecken gehalten	69	187	28	0	- 28	256
beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft	1	0	0	0	0	1
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen („Held-to-maturity")	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen („Loans and Receivables")	573	0	- 24	- 700	0	- 151
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („Available-for-sale")	72	0	0	0	- 20	52
SUMME	715	187	4	- 700	- 48	158

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten im Sinne des IAS 39 werden im Finanzergebnis ausgewiesen, ebenso die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses.

Bei der 4SC AG wurden sowohl im Vorjahr als auch im Berichtsjahr keine Wertpapiere der Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestition“ („Held-to-maturity“) zugeordnet.

RISIKEN AUS FINANZINSTRUMENTEN ::

1. LIQUIDITÄTS-/AUSFALL- UND ZINSRISIKEN BEI LIQUIDEN RESERVEN

Die 4SC AG verfügt über liquide Reserven, die sie verzinst anlegt, solange diese Gelder nicht benötigt werden. Derzeit investiert die 4SC AG ausschließlich in sichere Anlageformen wie Festgelder, Termingelder und Geldmarktfonds, die keinen bzw. nur unwesentlichen Liquiditäts- und Ausfallrisiken unterliegen. Ein Zinsrisiko ergibt sich für die 4SC AG aus den variabel verzinslichen Wertpapieren: Deren Anteil zum Bilanzstichtag beträgt jedoch nur 13% bezogen auf die Gesamtsumme der finanziellen Vermögenswerte und liquiden Mittel. Ändert sich das allgemeine Zinsniveau, kann der Marktwert dieser Wertpapiere steigen oder fallen. Aufgrund der Ausstattung mit einem garantierten Rücknahmepreis, der halbjährlich erneuert wird, hätte eine Änderung des Zinsniveaus jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Zeitwerte. Zum Bilanzstichtag haben alle angelegten Gelder (Festgelder, Termingelder und Geldmarktfonds) kurze Fälligkeiten und würden damit auf Zinsänderungen nicht sensitiv reagieren.

2. WÄHRUNGSRISIKEN

Die 4SC AG schließt teilweise Geschäfte mit internationalen Geschäftspartnern ab, bei denen vertragliche Zahlungsvereinbarungen auf eine andere Währung als den Euro lauten. Aus diesem Grund unterliegt die Gesellschaft in den „Loans and Receivables“ dem Währungsrisiko. Dieses Risiko umfasst den relativen Kursverfall oder Kursanstieg des Euros gegenüber diesen Währungen innerhalb des Zeitraums bis zur Tilgung der Schuld bzw. bis zur Erfüllung der Forderung.

Die 4SC AG betreibt keine Sicherungsgeschäfte, sondern versucht, auch eigene Verbindlichkeiten in Fremdwährungen zu begleichen. So wird das Risiko von Währungsschwankungen verringert. Aus diesem Grund konnte auch der Bestand des US-$-Kontos in 2009 aufgelöst werden. Fremdwährungsschulden bestehen zum 31. Dezember 2009 lediglich in Höhe von umgerechnet 34 T € in US-$, in Höhe von umgerechnet 21 T € in Britischen Pfund (GBP) und in Höhe von umgerechnet 12 T € in Schweizer Franken (CHF).

Im Geschäftsjahr 2008 wurden die bestehenden Forderungen gegen die Quiescence Technologies LLC. in Höhe von 1.000 T US-$ in voller Höhe wertberichtigt. Im Laufe des Geschäftsjahrs 2009 gab es keine Änderungen, sodass zum 31. Dezember 2009 unverändert eine Forderung über 1.000 T US-$ besteht, die in voller Höhe wertberichtigt ist.

Aufgrund des geringen Betrags an Vermögenswerten und Schulden in Fremdwährungen hätte ein Anstieg oder ein Rückgang des Euros um 10% gegenüber der jeweiligen Fremdwährung das Ergebnis lediglich wie folgt beeinflusst:

in T €	Anstieg	Rückgang
Euro gegenüber US-Dollar	3	- 2
Euro gegenüber Schweizer Franken	1	- 1
Euro gegenüber Britischem Pfund	3	- 2

Bei unterjährig gleich bleibenden Währungskursen zwischen Euro und Fremdwährungen hätte sich das Ergebnis der 4SC AG um 3 T € verbessert (Vorjahr: um 4 T € verschlechtert).

3. AUSFALLRISIKEN BEI FORDERUNGEN

Zusätzlich unterliegt die 4SC AG in den „Loans and Receivables“ dem Risiko eines möglichen Forderungsausfalls. Die 4SC AG verfügt über Forderungen, die ganz oder teilweise verspätet oder gar nicht erfüllt werden könnten. Dies würde zu Wertberichtigungen auf die Forderungen führen und somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Die bestehenden lang- und kurzfristigen Forderungen gegen die Quiescence Technologies LLC.. wurden im Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 700 T € einer vollständigen Wertberichtigung unterzogen. Somit weist die 4SC AG zum Bilanzstichtag keine überfälligen nicht wertberichtigten Forderungen aus.

Das maximale Ausfallrisiko der 4SC AG bei Forderungen besteht im Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, d.h. zum Bilanzstichtag 535 T € (31.12.2008: 580 T €).

6.19 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Für die Folgejahre nach dem Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen aus dem Mietvertrag für die Betriebs- und Geschäftsräume der 4SC AG. Dieser Vertrag wurde im Jahr 2007 verlängert und ist bis zum 31. Dezember 2011 befristet. Sofern die 4SC AG nach Ablauf der Mietzeit die Kriterien des Vermieters weiterhin erfüllt, ist eine erneute Verlängerung möglich. Kaufoptionen bestehen nicht. In dem Mietvertrag sind Preisanpassungsklauseln vorhanden: der monatliche Mietzins für die Büro- und Laborflächen einschließlich Gemeinschafts- und Funktionsflächen blieb bis Ende 2009 unverändert und erhöht sich in den folgenden Jahren um jeweils 0,75 €/m². Für den ab Januar 2009 angemieteten Standort Überlingen-Bonndorf wurde ein Mietvertrag mit einer Laufzeit bis Ende 2013 abgeschlossen, aus dem Mietzahlungen in Höhe von jährlich 22 T € resultieren. Preisanpassungsklauseln und Kaufoptionen bestehen nicht. Sofern der Mietvertrag nicht sechs Monate vor Vertragsende gekündigt wird, verlängert er sich um weitere fünf Jahre.

Die aus diesen Verträgen künftig zu leistenden Zahlungen stellen sich wie folgt dar:

in T €	Rückgang
2010	731
2011	761
2012	22
2013	22
ab 2014	0
SUMME	**1.536**

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung des Berichtsjahrs enthaltene Aufwand aus den Mietverträgen beläuft sich auf 741 T € (2008: 681 T €). Die Zunahme ist einerseits auf den im Januar 2009 angemieteten Standort in Überlingen-Bonndorf sowie andererseits auf hohe Nebenkostennachzahlungen zurückzuführen.

Über die Verpflichtungen aus Mietverträgen hinaus bestehende finanzielle Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus wissenschaftlichen Serviceverträgen, einschließlich externer Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Durchführung der klinischen und präklinischen Studien. Die Verpflichtungen hieraus betragen bis zu 7.299 T €, die Fälligkeit ist abhängig von den entsprechenden Studienfortschritten. Finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist in folgender Tabelle dargestellt.

in T €	31.12.2009	31.12.2008	Veränd. in %
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit	- 14.601	- 9.385	56
Cashflows aus der Investitionstätigkeit	13.943	- 22.811	n/a
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	28.833	29.207	- 1
NETTOVERÄNDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	**28.175**	**- 2.989**	**n/a**
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	7.346	10.335	- 29
= ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE AM ENDE DER PERIODE	**35.521**	**7.346**	**384**

Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verfügt die 4SC AG über liquide Mittel, die zur besseren Verzinsung in Festgelder und Geldmarktfonds angelegt werden. Die Überleitung zwischen der Kapitalflussrechnung und dem gesamten Finanzmittelbestand ist folgender Tabelle zu entnehmen.

in T €	31.12.2009	31.12.2008	Veränd. in %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	35.521	7.346	384
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	100	14.500	- 99
FINANZMITTELBESTAND	**35.621**	**21.846**	**63**

8. UNTERNEHMENSWEITE ANGABEN GEMÄSS IFRS 8

AUFTEILUNG DER UMSÄTZE NACH PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN GEMÄSS IFRS 8.32

in T €	2009	2008	Veränd. in %
Forschungskooperationen	1.861	2.219	- 16
Lizenzverträge	0	750	- 100
UMSATZERLÖSE	**1.861**	**2.969**	**- 37**

INFORMATIONEN ÜBER GEOGRAPHISCHE GEBIETE GEMÄSS IFRS 8.33

in T €	2009	2008	Veränd. in %
Deutschland	1.858	2.446	- 24
Drittländer	3	523	- 99
UMSATZERLÖSE	**1.861**	**2.969**	**- 37**

Geographischer Standort der gesamten langfristigen Vermögenswerte ist Deutschland.

INFORMATIONEN ÜBER WICHTIGE KUNDEN GEMÄSS IFRS 8.34

Bei der 4SC AG belaufen sich Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem einzigen externen Kunden auf mehr als 10%. Im Berichtsjahr resultierten Umsätze über 1.796 T € aus Verträgen mit einem Kunden.

9. AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die bislang ausgegebenen Optionsprogramme und Tranchen sowie die Optionsbedingungen:

Optionsprogramm	Tranche	Ausgabe	Bezugspreis in €	Bezugsverhältnis[1]	ausgegeben in T	ausstehend 01.01.2009 in T	ausgegeben 2009 in T	verfallen 2009 in T	ausgeübt 2009 in T	ausstehend 31.12.2009 in T	ausübbar 31.12.2009 in T	max. beziehbare Aktien 31.12.2009 in T	Zeitwert in €	Kumulierter Personalaufwand[2] in €	Personalaufwand 2009 in €
ESOP 2001	2001/1	31.03.01	9,60	2:1	74	0	0	0	0	0	0	0	n/a	0	0
ESOP 2001	2001/2	10.10.01	9,60	2:1	110	0	0	0	0	0	0	0	n/a	0	0
ESOP 2001	2002	30.06.02	12,00	2:1	120	17	0	17	0	0	0	0	n/a	0	0
ESOP 2001	2003	30.09.03	5,08	2:1	318	61	0	0	0	61	56	31	0,74	52	0
ESOP 2004	2004	30.09.04	4,24	2:1	122	83	0	5	0	78	63	39	0,72	62	1
ESOP 2004	2005	30.09.05	4,24	2:1	93	78	0	5	0	73	43	36	0,71	54	5
ESOP 2004	2006/1	30.05.06	4,53	2:1	26	26	0	0	0	26	13	13	0,74	19	3
ESOP 2006	2006/2	25.08.06	3,80	1:1	296	262	0	6	0	256	182	256	1,71	441	55
ERSATZ-ESOP 2001	2006/3	25.08.06	3,80	1:1	166	119	0	5	0	114	87	114	1,54	183	0
ESOP 2006	2007	26.11.07	3,65	1:1	9	9	0	0	0	9	5	9	1,49	13	5
ESOP 2006	2008	22.08.08	3,45	1:1	43	43	0	0	0	43	0	43	1,50	60	25
ESOP 2009	2009	26.11.09	3,29	1:1	888	0	888	0	0	888	0	888	1,03	768	26
GESAMT					**2.265**	**698**	**888**	**38**	**0**	**1.548**	**449**	**1.429**		**1.652**	**120**

[1] :: Bei den von der Kapitalherabsetzung im Dezember 2004 betroffenen Tranchen beträgt das Bezugsverhältnis 2:1.

[2] :: Der kumulierte Personalaufwand rechnet sich bis zum Ende der Sperrfrist.

Am 26. November 2009 hat die 4SC AG aus ihrem im Berichtsjahr neu aufgelegten „ESOP 2009“ eine Tranche in Höhe von 888.291 Optionen ausgegeben, die zum Bezug von ebenso vielen Aktien berechtigen. Im Rahmen dieser Ausgabe wurden 436.991 Optionen an Mitarbeiter und 451.300 Optionen an Vorstandsmitglieder der Gesellschaft ausgegeben.

Für alle ausgegebenen Tranchen gilt, dass die Erfüllung bei Optionsausübung ausschließlich in Aktien erfolgt. Zur Erfüllung der Optionsrechte sind die Bedingten Kapitalia I bis IV sowie das Bedingte Kapital VI geschaffen worden.

Die Tranchen, die von 2001 bis einschließlich 30. Mai 2006 ausgegeben wurden, haben eine Laufzeit von sieben Jahren. Die Hälfte dieser Optionsrechte darf frühestens drei Jahre nach Ausgabe der Option ausgeübt werden. Weitere 25% dürfen nach einem weiteren Jahr und die verbleibenden 25% nochmals nach einem weiteren Jahr ausgeübt werden. Die Optionen dürfen nur ausgeübt werden, wenn zum Ausübungszeitraum der Wert der Aktie um mindestens 20% gegenüber dem Ausgabebetrag gestiegen ist.

Die Tranchen, die seit dem 25. August 2006 ausgegeben wurden, haben eine Laufzeit von zehn Jahren. Die Hälfte der Optionsrechte der Tranche „2006 / 2“ sowie der Tranchen „2007“, „2008“ und „2009“ dürfen frühestens zwei Jahre nach Ausgabe der Option ausgeübt werden. Weitere 25% dürfen nach einem weiteren Jahr und die verbleibenden 25% nochmals nach einem weiteren Jahr ausgeübt werden. Für die Tranche „2006 / 3“ gilt, dass 100% der Optionsrechte nach zwei Jahren ausgeübt werden dürfen. Bedingung für die Ausübung der Bezugsrechte ist, dass der maßgebliche Referenzkurs den Ausübungspreis um mehr als 1 / 240 je zwischen Tag der Ausgabe der Option und Beginn des jeweiligen Ausübungszeitraums abgelaufenen Monat übersteigt.

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit aller ausgegebenen Tranchen beläuft sich auf 7,87 Jahre. Die Bandbreite der Ausübungspreise aller ausgegebenen Tranchen reicht von 3,29 € bis 12,00 €, die Bandbreite aller noch bestehenden Tranchen von 3,29 € bis 5,08 €.

Eine Darstellung der gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise ist folgender Übersicht zu entnehmen:

Ausübungspreise (gewichtet, €)	2009	2008
Ausstehende Optionen per 01.01.	4,25	4,19
Neu im Berichtsjahr gewährte Optionen	3,29	3,45
Im Berichtsjahr verfallene Optionen	7,54	4,55
Ausstehende Optionen per 31.12.	3,60	4,10
Ausübbare Optionen per 31.12.	4,08	4,25

Alle seit dem 30. September 2003 ausgegebenen Tranchen werden nach den Vorschriften von IFRS 2 bewertet. Bei der Ermittlung des Zeitwerts dieser Optionen müssen Annahmen getroffen werden. Die 4SC AG verwendet das „Black and Scholes-Modell" zur Optionsbewertung. Für die neu im Berichtsjahr sowie im Vorjahr ausgegebenen Optionen wurden jeweils folgende Annahmen zugrunde gelegt:

Tranche	Erwartete Laufzeit	Marktpreis (€)	Volatilität	Risikoloser Zinssatz
2009	3,75 Jahre	3,26	40,17%	1,89%
2008	3,75 Jahre	3,50	51,07%	3,97%

Der Marktpreis ist der Schlusskurs der 4SC-Aktie im Xetra-System der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Volatilität ist die 250-Tage-Volatilität der 4SC-Aktie, da erwartet wird, dass diese die tatsächliche Aktienkursentwicklung besser abbildet als die Marktvolatilität. Der risikolose Zinssatz ist derjenige für Bundesanleihen mit vergleichbarer Restlaufzeit. Zu erwartende Dividendenzahlungen bestehen keine. Alle Annahmen waren am Tag der jeweiligen Optionsausgabe gültig.

10. VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

10.1 VORSTAND

Die Gesamtvergütung des Vorstands beläuft sich im Berichtsjahr auf 890 T € (2008: 843 T €). Von diesem Gesamtbetrag entfallen 15 T € (2008: 19 T €) auf beitragsorientierte Versorgungspläne gemäß IAS 19.7. Die in den Gesamtbezügen enthaltenen anteiligen Personalkosten aus Optionen belaufen sich im Berichtsjahr auf 80 T € (2008: 41 T €). Diese sind jedoch nicht zahlungswirksam.

Individualisiert nach einzelnen Vorstandsmitgliedern setzt sich die Gesamtvergütung im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Vergütung	Fix		Variabel		Personalaufwand aus Optionen		Gesamt	
in T €	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Dr. Ulrich Dauer	166	166	49	43	9	18	224	227
Dr. Daniel Vitt	156	156	49	43	9	18	214	217
Dr. Bernd Hentsch	156	79	49	37	24	6	229	122
Dr. Gerhard Keilhauer	0	79	0	18	0	- 65[1]	0	32
Dipl.-Kfm. Enno Spillner	146	147	39	34	38	64	223	245
VORSTANDSVERGÜTUNG	**624**	**627**	**186**	**175**	**80**	**41**	**890**	**843**

[1] :: Da die Optionen von Dr. Gerhard Keilhauer aufgrund seines Ausscheiden aus der Firma verfallen sind, mussten die Annahmen hinsichtlich der Anzahl der ausübbaren Optionen gemäß IFRS 2.20 korrigiert werden. Aus diesem Grund ergibt sich bei ihm ein negativer Personalaufwand aus Aktienoptionen.

Der Anteilsbesitz der Vorstandsmitglieder setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Aktien in Stück	Aktien 01.01.2009	Kauf	Verkauf	Aktien 31.12.2009
Dr. Ulrich Dauer	410.639	20.000	0	430.639
Dr. Daniel Vitt	396.803	20.000	0	416.803
Dr. Bernd Hentsch	0	0	0	0
Dipl.-Kfm. Enno Spillner	70.000	0	0	70.000
ANTEILSBESITZ	**877.442**	**40.000**	**0**	**917.442**

Aktien in Stück	Optionen 01.01.2009	Zugänge	Verfall	Ausübung	Optionen 31.12.2009	Aktien maximal beziehbar
Dr. Ulrich Dauer	40.600	111.600	0	0	152.200	147.400
Dr. Daniel Vitt	40.600	111.600	0	0	152.200	147.400
Dr. Bernd Hentsch	36.220	116.500	0	0	152.720	152.720
Dipl.-Kfm. Enno Spillner	138.000	111.600	0	0	249.600	236.400
ANTEILSBESITZ	**255.420**	**451.300**	**0**	**0**	**706.720**	**683.920**

Die im Geschäftsjahr an Dr. Ulrich Dauer, Dr. Daniel Vitt und Enno Spillner jeweils ausgegebenen 111.600 Aktienoptionen hatten zum Zeitpunkt der Gewährung einen Zeitwert von jeweils 116 T €, die an Dr. Bernd Hentsch ausgegebenen 116.500 Optionen einen Zeitwert von 121 T €.

Mit Ausnahme der fixen Vergütung, die jeweils anteilig zum Monatsende gezahlt wird, bestehen keine kurzfristig fälligen Leistungen an das Management.

Für die Vorstandsmitglieder Dr. Ulrich Dauer, Dr. Daniel Vitt und Enno Spillner wurde im Rahmen der Neuregelung der Vorstandsverträge eine Vereinbarung getroffen, dass im Falle eines Kontrollerwerbs durch einen Dritten und einer in diesem Zusammenhang stehenden Ablösung für die Restlaufzeit des Vertrags die Bezüge vollständig ausbezahlt werden, mindestens aber für eine rechnerische Restlaufzeit von 15 Monaten. Darüber hinaus bestehen keine Leistungen an die Vorstandsmitglieder nach Beendigung des Vertragsverhältnisses oder aus Anlass der Beendigung des Vertragsverhältnisses.

Die Mitglieder des Vorstands hatten zum Bilanzstichtag die folgenden Mitgliedschaften in anderen Kontrollgremien und Aufsichtsräten:

DR. DANIEL VITT

:: Mitglied des Beirats der quattro research GmbH, Planegg-Martinsried (seit Januar 2004)
:: stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Weltoffen-Germering Weltladen eG (seit Juni 2008)
:: Beiratsvorsitzender der Nexigen GmbH, Bonn (seit Juli 2008)

DIPL.-KFM. ENNO SPILLNER

:: stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Concentro Management AG, Nürnberg (seit Mai 2002)

Dr. Ulrich Dauer und Dr. Bernd Hentsch übten zum Bilanzstichtag keine Funktionen in anderen Kontrollgremien und Aufsichtsräten aus.

10.2 AUFSICHTSRAT

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats beläuft sich im Berichtsjahr auf 139 T € (2008: 139 T €). Individualisiert nach einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern setzt sich die Vergütung im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

in T €	Beruf	Vergütung 2009	Vergütung 2008
Dr. Jörg Neermann (Vorsitzender)	Investment Manager/Partner LSP Life Science Partners München, Deutschland	35	35
Dr. Robert O'Connell (Stellv. Vorsitzender, bis 05.06.2008)	Berater Catalyst Consulting Dorset, Großbritannien	0	12
Günter Frankenne (seit 05.06.2008 stellv. Vorsitzender)	Geschäftsführender Inhaber/Berater STRATCON Strategy Consulting Berg bei Neumarkt, Deutschland	24	23
Helmut Jeggle (seit 05.06.2008)	Head of Business Planning & Analyzing ATHOS Service GmbH München, Deutschland	20	13
Dr. Brian Morgan (bis 05.06.2008)	Berater Morgan Consulting Abinger Common, Großbritannien	0	7
Dr. Thomas Strüngmann (vom 05.06.2008 bis 15.06.2009)	Chief Executive Officer (CEO) ATHOS Service GmbH München, Deutschland	5	7
Dr. Thomas Werner (seit 15.06.2009)	Partner Inventages Genf, Schweiz	9	21
Dr. Manfred Rüdiger	Geschäftsführer/Partner t2cure GmbH Frankfurt/Main, Deutschland	23	21
Dr. Clemens Doppler	Partner/Geschäftsführer HeidelbergCapital Asset Management GmbH Heidelberg, Deutschland	23	21
AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG		**139**	**139**

Der Anteilsbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrats entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Aktien in Stück	Aktien 01.01.2009	Kauf	Verkauf	Aktien 31.12.2009
Dr. Jörg Neermann	97.500	2.500	0	100.000
Dr. Manfred Rüdiger	15.000	1.000	0	16.000
Dr. Clemens Doppler	7.500	2.375	0	9.875
ANTEILSBESITZ	**120.000**	**5.875**	**0**	**125.875**

Die Aufsichtsratsmitglieder hatten zum Bilanzstichtag die folgenden Mitgliedschaften in anderen Kontrollgremien und Aufsichtsräten:

DR. JÖRG NEERMANN:
:: Affimed AG, Heidelberg, Aufsichtsratsmitglied
:: Vivendy Therapeutics Ltd., Basel, Schweiz, Verwaltungsratsmitglied
:: KeyNeurotek Pharmaceuticals AG, Magdeburg, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
:: Bubbles & Beyond GmbH, Leipzig, Beiratsmitglied
:: Efficas Inc., Boulder, USA, Non-Executive Board Member
:: Curetis AG, Holzgerlingen, Aufsichtsratsmitglied

GÜNTER FRANKENNE:
:: Concentro AG, Nürnberg, Aufsichtsratsvorsitzender
:: KeyNeurotek Pharmaceuticals AG, Magdeburg, Aufsichtsratsvorsitzender
:: November AG, Köln, Aufsichtsratsvorsitzender
:: Verbena AG, Berg bei Neumarkt, Mitglied des Aufsichtsrats
:: Epigenomics AG, Berlin, Mitglied des Aufsichtsrats
:: ViroLogik GmbH, Erlangen, Beiratsvorsitzender
:: iMTM GmbH, Magdeburg, stellvertretender Beiratsvorsitzender
:: CURADIS GmbH, Erlangen, stellvertretender Beiratsvorsitzender

DR. CLEMENS DOPPLER:
:: Accovion GmbH, Eschborn, Vorsitzender des Beirats
:: Merlion Pharmaceuticals Inc., Singapur, Mitglied des Aufsichtsrats
:: Nanogate AG, Saarbrücken, Mitglied des Aufsichtsrats
:: Sensovation AG, Stockach, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
:: Vasopharm GmbH, Würzburg, Mitglied des Beirats

HELMUT JEGGLE:
:: Ganymed Pharmaceuticals AG, Mainz, Mitglied des Aufsichtsrats
:: BioNTech AG, Mainz, Vorsitzender des Aufsichtsrats
:: Sidroga AG, Zoffingen, Schweiz, Präsident des Verwaltungsrats

DR. THOMAS WERNER:
:: PharmaSwiss S.A., Zug, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats (Executive Chairman)
:: CM&D Pharma Ltd., London, Großbritannnien, Vorsitzender des Supervisory Board (Non-Executive Chairman)
:: SkyePharma PLC, London, Großbritannien, Mitglied des Supervisory Board (Non-Executive Director)
:: Accera Inc., Broomfield, Colorado, USA, Mitglied des Supervisory Board (Independent Board Director)

Dr. Manfred Rüdiger übte zum Bilanzstichtag keine Funktionen in anderen Kontrollgremien und Aufsichtsräten aus.

11. ZUSÄTZLICHE ANGABEN

11.1 GESCHÄFTE MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Zeitraum 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 hat die 4SC AG die nachfolgend dargestellten wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen getätigt:

QUATTRO RESEARCH GMBH, PLANEGG-MARTINSRIED :: Die 4SC AG unterhält Rechtsbeziehungen zu der quattro research GmbH, an der sie seit deren Gründung Anfang 2004 eine Beteiligung in Höhe von 48,8% des Stammkapitals hält. Insbesondere besteht ein Softwareservice-Vertrag zwischen den Gesellschaften, aufgrund dessen die quattro research GmbH Leistungen zur Verbesserung, Weiterentwicklung, Benutzerunterstützung, Weiterbildung und Datenbankpflege bezüglich einer von der 4SC AG erstellten Software zur Unterstützung der Forschungsaktivitäten erbringt. Dieser Vertrag hatte im Zeitraum Januar bis Dezember 2009 ein Volumen von netto 277 T € (2008: 277 T €). Weiterhin besteht ein IT-Service-Vertrag, auf dessen Grundlage die quattro research GmbH Dienstleistungen bei der Pflege und Instandhaltung der Infrastruktur der 4SC AG erbringt. Aus diesem Vertrag entstanden der 4SC AG im Jahr 2009 Kosten in Höhe von netto 21 T € (2008: 21 T €). Über weitere 18 T € (2008: 19 T €) wurde von der quattro research GmbH IT-Ausstattung an die 4SC AG geliefert. Zum Bilanzstichtag bestehen Schulden gegenüber der quattro research GmbH aus den genannten Verträgen in Höhe von 29 T € (31. Dezember 2008: 29 T €).

Daneben besteht zwischen der 4SC AG als Hauptmieterin und der quattro research GmbH als Untermieterin ein Untermietvertrag in den Geschäftsräumen der 4SC AG. Der von der quattro research GmbH zu zahlende Mietzins orientiert sich an den Konditionen des Hauptmietvertrags der 4SC AG. Im Berichtsjahr wurden Erträge aus der Untervermietung über 26 T € (2008: 23 T €) vereinnahmt. Zum Bilanzstichtag besteht aus der Nebenkostenabrechnung eine Forderung der 4SC AG gegen die quattro research GmbH in Höhe von weniger als 1 T € (31. Dezember 2008: Schuld über weniger als 1 T €).

CONRAD HINRICH DONNER BANK, HAMBURG (CHD) :: Am 15. Oktober 2009 schloss die 4SC AG einen Vertrag mit der Conrad Hinrich Donner Bank (CHD) über die Durchführung der Kapitalerhöhung der 4SC AG im vierten Quartal 2009. Einer der Vorstände der Conrad Hinrich Donner Bank, Marcus Vitt, ist ein Bruder des CSOs der 4SC AG, Dr. Daniel Vitt. Im Berichtsjahr entstanden der 4SC AG Aufwendungen aus der Kapitalerhöhung gegenüber der CHD über 97 T € (Kapitalerhöhung 2008: 118 T €), die als Transaktionskosten das Eigenkapital mindern. Gleichzeitig konnte die 4SC AG im Rahmen der Kapitalerhöhung 2009 entstandene Aufwendungen in Höhe von 2 T € netto an die CHD weiterberechnen (2008: 3 T €). Diese Forderung war zum Bilanzstichtag in Höhe von brutto 3 T € (31. Dezember 2008: 3 T €) noch offen.

Mit Vertrag vom Dezember 2005 hat die CHD außerdem die Funktion als Zahlungs- und Hinterlegungsstelle für die 4SC AG übernommen, wodurch ein jährlicher Aufwand von 3 T € entsteht.

Darüber hinaus berät die CHD die 4SC AG seit Oktober 2008 im Zusammenhang mit der Optimierung der Beziehung zu privaten und institutionellen Investoren. Im Berichtsjahr entstanden der 4SC AG Aufwendungen über 28 T € (2008: 6 T €), zum 31. Dezember 2009 bestanden hieraus keine Schulden.

SONSTIGE GESCHÄFTE MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN :: Darüber hinaus bestehen sonstige Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die im Berichtsjahr einzeln jedoch nicht mehr als 10 T € betragen haben und deren Gesamtvolumen pro Jahr voraussichtlich 10 T € nicht übersteigen wird.

11.2 CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEMÄSS § 285 NR. 16 HGB

Am 17. Februar 2009 und am 25. Februar 2010 erklärten Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft gemäß § 161 AktG, den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ nahezu in seiner Vollständigkeit mit einigen Ausnahmen zu entsprechen. Die Entsprechenserklärungen wurden jeweils am gleichen Tag auf der Website www.4sc.com dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

11.3 MITTEILUNGSPFLICHTIGE BETEILIGUNG GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Im Berichtsjahr wurden der Gesellschaft folgende mitteilungspflichtige Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG mitgeteilt:

Anzeigende Gesellschaft	Bekanntmachungsdatum	Stimmrechtsanteil in %
DWS Investment GmbH, Frankfurt/Main	30.10.2009	2,996
DWS Investment GmbH, Frankfurt/Main	16.11.2009	3,347
DWS Investment GmbH, Frankfurt/Main	19.11.2009	2,891
HeidelbergCapital Private Equity Fund I GmbH & Co. KG, HeidelbergCapital Asset Management GmbH, Dr. Clemens Doppler & Prof. Dr. Martin Weiblen, München	26.11.2009	7,66
Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main Nordwestdeutscher Wohnungsbauträger GmbH, Frankfurt/Main DBG Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main VCG Venture Capital Gesellschaft mbH, München	27.11.2009	8,55
Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main Nordwestdeutscher Wohnungsbauträger GmbH, Frankfurt/Main DBG Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main VCG Venture Capital Gesellschaft mbH, München	01.12.2009[1]	8,55
Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main Nordwestdeutscher Wohnungsbauträger GmbH, Frankfurt/Main DBG Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main VCG Venture Capital Gesellschaft mbH, München	04.12.2009[2]	8,55
First Capital Partner GmbH, Gräfelfing[3]	16.12.2009	16,39
FCP Biotech Holding GmbH, Gräfelfing	16.12.2009	11,62
WE Verwaltungs GmbH, Gräfelfing	16.12.2009	16,39
WE Vermögensverwaltung GmbH & Co, Gräfelfing	16.12.2009	16,39
Wolfgang Egger, Deutschland	16.12.2009	16,39

[1] :: Hierbei handelt es sich um eine Korrektur der Meldung vom 27.11.2009.

[2] :: Hierbei handelt es sich um eine Korrektur der Meldung vom 01.12.2009.

[3] :: Die Stimmrechte werden dabei auch der FCP Anlage AG, Gräfelfing zugerechnet.

Die mitteilungspflichtigen Beteiligungen wurden an dem jeweiligen Datum der Bekanntmachung in der BörsenZeitung veröffentlicht sowie auf der Web-Site www.4sc.com dauerhaft zugänglich gemacht.

11.4 HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS GEMÄSS § 285 NR. 17 HGB

Die ordentliche Hauptversammlung vom 15. Juni 2009 hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ganghoferstraße 29, 80339 München, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 bestellt.

in T €	2009	2008
Abschlussprüfungsleistungen	67	66
andere Bestätigungsleistungen	42	46
Sonstige Leistungen	0	1
VOM ABSCHLUSSPRÜFER BERECHNETES GESAMTHONORAR	**109**	**113**

Für Abschlussprüfungsleistungen 2009 wurden im Geschäftsjahr 67 T € erfasst (im Vorjahr: 66 T € für die Abschlussprüfung 2008).

Für andere Bestätigungsleistungen fielen im Berichtsjahr 10 T € im Rahmen zweier Analytical Reviews sowie einer prüferischen Durchsicht für die Quartalsabschlüsse an (2008: 9 T €). Des Weiteren wurden 27 T € für die Erstellung des Comfort Letters im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung gebucht (Vorjahr: 20 T €). Diese werden als Transaktionskosten als Abzug vom Eigenkapital bilanziert. Zusätzlich fielen für die Mittelprüfung im Zusammenhang mit dem EU-Förderprojekt „Antimal“ und die Erstellung des entsprechenden „Audit Certificates“ im Berichtsjahr 5 T € an (2008: 7 T €). Im Vorjahr wurden darüber hinaus 10 T € für die Prüfung der Systemimplementierung in Rechnung gestellt.

Sonstige Leistungen durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestanden im Berichtsjahr in der Durchführung von Mandantenseminaren unter Teilnahme der 4SC AG. Die Kosten hierfür beliefen sich auf weniger als 1 T € (2008: 1 T €).

11.5 DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER ARBEITNEHMER GEMÄSS § 285 NR. 7 HGB

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer (Angestellte) beträgt im Jahr 2009 ohne Vorstand und Auszubildende 86 (2008: 75).

Von den 86 Angestellten (ohne Vorstand und Auszubildenden) sind 65 in der Forschung und Entwicklung, 19 im Vertrieb und in der Verwaltung sowie zwei Mitarbeiter im Bereich Informationstechnologie tätig. Im Vorjahr waren von den 75 Angestellten (ohne Vorstand und Auszubildenden) 56 in der Forschung und Entwicklung, 17 im Vertrieb und in der Verwaltung sowie zwei Mitarbeiter im Bereich Informationstechnologie tätig.

Darüber hinaus waren 2009 wie im Vorjahr durchschnittlich 4 Vorstände und 1 Auszubildender bei der 4SC AG beschäftigt, sodass die durchschnittliche Gesamtbeschäftigtenzahl in 2009 bei 91 und in 2008 bei 80 lag.

12. EREIGNISSE NACH ABLAUF DES GESCHÄFTSJAHRS

Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses gab die 4SC AG die Starts der folgenden Studien bekannt:

:: Phase-II-Studie mit Resminostat (4SC-201) zur Behandlung des Hodgkin Lymphom (Pressemitteilung vom 12. Januar 2010)
:: Phase-I-Studie mit dem Multi-Kinase Inhibitor 4SC-203 an gesunden, freiwilligen Probanden (Pressemitteilung vom 21. Januar 2010)
:: Phase-I-Studie mit 4SC-205 an Patienten mit soliden Tumoren oder malignen Lymphomen (Pressemitteilung vom 11. Februar 2010)

Darüber hinaus sind nach Ablauf des Geschäftsjahres keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der 4SC AG haben.

Planegg-Martinsried, den 15. März 2010

Der Vorstand:

DR. ULRICH DAUER, CEO

DR. BERND HENTSCH, CDO

DIPL.-KFM. ENNO SPILLNER, CFO

DR. DANIEL VITT, CSO

:: BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

DEN UNEINGESCHRÄNKTEN BESTÄTIGUNGSVERMERK HABEN WIR WIE FOLGT ERTEILT:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Einzelabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der 4SC AG, Planegg, Landkreis München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Einzelabschluss und Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 325 Abs. 2a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Einzelabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Einzelabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Einzelabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Einzelabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Einzelabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 325 Abs. 2a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Einzelabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im Abschnitt 9.2 des Lageberichts hin. Dort ist ausgeführt, dass die Gesellschaft zur Sicherung des mittel- und langfristigen Fortbestands auf die Zuführung von weiterem Eigen- oder Fremdkapital angewiesen sein wird, falls keine ausreichenden Liquiditätszuflüsse durch Kooperationen und Lizenzierungen generiert werden können.“

München, den 15. März 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

PASTOR
Wirtschaftsprüferin

RAHN
Wirtschaftsprüfer

:: VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind."

Planegg-Martinsried, den 15. März 2010

Der Vorstand:

DR. ULRICH DAUER, CEO

DR. BERND HENTSCH, CDO

DIPL.-KFM. ENNO SPILLNER, CFO

DR. DANIEL VITT, CSO

SONSTIGE INFORMATIONEN

:: SONSTIGE INFORMATIONEN

ABCDEFG
HIJKLMN
OPQRSTU
VWXYZ

:: MEDIZINISCHES GLOSSAR

:: 1–9

4SCAN® :: Patentierte Technologie der 4SC AG, welche das Prinzip eines Hochdurchsatzscreenings auf dem Computer simuliert, um neue Moleküle für die biologische und chemische Forschung zu erzeugen.

:: A

ACR20 :: Besserung der Erkrankung im Vergleich zum Ausgangswert um mindestens 20%, d.h. eine Verringerung der Anzahl der geschwollenen und schmerzempfindlichen Gelenke um 20% sowie einer Verbesserung von drei der folgenden fünf Parameter um 20%: Die Gesamtbeurteilung der Krankheitsaktivität durch den behandelnden Arzt, die Gesamtbeurteilung der Krankheitsaktivität durch den Patienten, die Bewertung von Schmerz durch den Patienten, der Gehalt an C-reaktivem Protein oder die Erythrozyten-Sedimentationsrate im Blut sowie der Grad der körperlichen Behinderung gemäß der Werteskala des Health Assessment Questionnaire (HAQ).

ACR50 :: Besserung der Erkrankung im Vergleich zum Ausgangswert um mindestens 50%. Zu den Parametern s. ACR20.

ACR70 :: Besserung der Erkrankung im Vergleich zum Ausgangswert um mindestens 70%. Zu den Parametern s. ACR20.

AKUTE MYELOISCHE LEUKÄMIE :: Bösartige Tumor-Erkrankung eines Teils des blutbildenden Systems.

AML :: Abkürzung für Akute Myeloische Leukämie.

ANTIMITOTISCH :: Mitose, d.h. die Zellkernteilung, hemmend.

APOPTOSE :: Der programmierte Zelltod. Der Prozess der zellulären Apoptose kann von außen z.B durch Immunzellen induziert oder aufgrund von zellinternen Prozessen ausgelöst werden, wie z.B. durch geschädigte Erbinformation. Die Apoptose wird von der betreffenden Zelle selbst aktiv durchgeführt und endet mit dem Untergang der Zelle.

AUTOIMMUNERKRANKUNG :: Krankheit, deren Ursache eine Abwehrreaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe ist.

:: C

CHRONISCH-ENTZÜNDLICHE DARMERKRANKUNGEN (IBD) :: Eine Gruppe von chronisch-entzündlichen Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts, z.B. des Darms und Dickdarms. Colitis ulcerosa und Morbus Crohn sind die häufigsten Arten.

COLITIS ULCEROSA :: Chronisch-entzündliche Darmerkrankung der Schleimhautschichten des Dickdarms.

:: D

DAS28 :: System zur Beurteilung der Krankheitsaktivität bei RA-Patienten auf der Grundlage von 28 definierten Gelenken (Disease Activity Score).

DHODH :: Dihydroorotat-Dehydrogenase; Enzym, das beim Aufbau der DNA in der Zelle eine wichtige Rolle spielt.

DMARD :: Engl. Abkürzung für „Disease-Modifying Anti-Rheumatic Drug"; krankheitsmodifizierende Medikamente, welche den Verlauf und das Fortschreiten von Rheumatoider Arthritis beeinflussen.

DNA (DESOXYRIBONUKLEINSÄURE) :: Biomolekül, das die genetische Information in einer Zelle enthält, und den Bauplan für die Proteine codiert.

DOR :: Dauer des Ansprechens (Duration of Response).

:: E

EG5 :: Kinesin-Spindel-Protein, welches bei der Verteilung der Chromosomen auf die Tochterzellen während der Zellteilung eine Funktion hat.

ENDPUNKT :: Allgemeines Ergebnis einer Studie, das anhand eines klinischen Prüfplans den Maßnahmenerfolg beurteilt.

ENZYM :: Protein, das als Katalysator chemische Reaktionen in Zellen ermöglicht bzw. beschleunigt.

:: H

HEPATOZELLULÄRES KARZINOM :: Von den Hepatozyten des Lebergewebes ausgehender maligner Tumor; die am häufigsten auftretende Form von „Leberkrebs".

HCC :: Abkürzung für Häpatozelluläres Karzinom.

HDAC :: Abkürzung für Histon Deacetylase.

HDAC-INHIBITOR :: Histon-Deacetylase-Hemmstoff, der den Zellteilungsprozess von Tumoren direkt und zielgenau unterbinden soll.

HL :: Abkürzung für Hodgkin Lymphom.

HODGKIN LYMPHOM :: Das Hodgkin Lymphom ist ein bösartiger Tumor der Lymphknoten.

:: I

IBD :: Engl. Abkürzung für „Inflammatory Bowel Disease"; chronisch-entzündliche Darmerkrankung.

INHIBITOR :: Substanz, die eine bestimmte Enzymreaktion hemmt.

INN :: Engl. Abkürzung für „International Nonproprietary Name"; internationaler Freiname der von der WHO verliehen wird.

IN SILICO :: Bezeichnung nach dem chemischen Element Silizium, auf dessen Basis Computerchips hergestellt werden. Computergestütze Simulation von biochemischen Prozessen und Untersuchung der Wirksamkeit von Molekülen.

IN VITRO :: Experimente, die in einer kontrollierten künstlichen Umgebung außerhalb des lebenden Organismus stattfinden, zum Beispiel im Reagenzglas.

IN VIVO :: Experimente, die im lebenden Organismus ablaufen, zum Beispiel im Tiermodell.

:: K

KINASE :: Protein, das die zelluläre Signalübertragung steuert.

KLINISCHE STUDIEN :: Entwicklungen (Phase I bis III) bei der Medikamentenentwicklung, welche an Probanden und Patienten durchgeführt werden.

:: L

LUPUS :: Autoimmunerkrankung, meist mit rheuma-ähnlichen Gelenkschmerzen; Entzündungen können auch in Herz, Lunge, Nieren und im Hirn entstehen.

:: M

MORBUS CROHN :: Autoimmunerkrankung, die zu einer chronischen Entzündung des Darms führt.

MS :: Abkürzung für Multiple Sklerose.

MULTIPLE SKLEROSE :: Autoimmunerkrankung des Zentralnervensystems, bei der die Hülle der Nerven degeneriert.

:: N

NEUROPATHIE :: Sammelbegriff für Erkrankungen des Nervensystems.

:: O

ORR :: Objektive Ansprechrate (Objective Overall Response Rate).

OS :: Gesamtüberlebenszeit (Overall Survival).

:: P

PFSR :: Progressionsfreie Überlebensrate (Progression Free Survival Rate).

PHARMAKODYNAMIK :: Lehre von der Wirkung von Arzneistoffen im Organismus.

PHARMAKOKINETIK :: Räumliche und zeitliche Verteilung von Wirkstoffen durch die verschiedenen Gewebe des Organismus.

PHASE-I :: An einer geringen Anzahl gesunder Probanden unter strenger Kontrolle durchgeführte klinische Erprobung eines Wirkstoffs; dient zur Untersuchung von Verträglichkeit, Pharmakokinetik, Verabreichungsform und sicherer Dosierung des Wirkstoffs.

PHASE-II :: An einer geringen Anzahl erkrankter Patienten unter strenger Kontrolle durchgeführte klinische Studie zur Identifizierung kurzfristig auftretender Nebenwirkungen und Risiken eines Wirkstoffs; Bestimmung der Wirksamkeit des Wirkstoffs und eventuell auftretender Nebenwirkungen.

PHASE-III :: An einer großen Anzahl erkrankter Patienten (einige hundert bis einige tausend) zur Feststellung von Sicherheit, Effizienz und optimaler Dosierung eines Wirkstoffs unter realen Therapiebedingungen durchgeführte Studie.

PRÄKLINIK :: Laborversuche für einen neuen Medikamentenkandidaten an Tieren, Organen oder Zellkulturen, die durchgeführt werden, um den Nachweis zu führen, dass eine klinische Studie gerechtfertigt ist und der Medikamentenkandidat als sicher eingestuft wird.

PROBAND :: Freiwilliger, in der Regel gesunder Teilnehmer an einer klinischen Studie.

PROOF-OF-CONCEPT :: Meilenstein, in dem der medizinische Wirksamkeitsnachweis eines Medikamentenkandidaten belegt wird, normalerweise in der Phase-II.

PROTEASOM :: Multiproteinkomplex zum Abbau verbrauchter zellulärer Produkte.

PROTEIN :: Großes, komplexes Molekül, das aus Aminosäuren zusammengesetzt ist. Proteine sind essenziell für die Struktur, Regulation und Funktion aller Organismen. Typische Proteine sind Enzyme und Antikörper.

:: R

RA :: Abkürzung für Rheumatoide Arthritis.

RECIST-KRITERIEN :: Engl. Abkürzung für „Response Evaluation Criteria In Solid Tumours“; Leitlinien zur Evaluierung des Therapieerfolgs bei soliden Tumoren.

RHEUMATOIDE ARTHRITIS :: Autoimmunerkrankung des Bindegewebes, vor allem der Gelenke.

:: S

STEROID :: Hormonartige Stoffklasse, wie z. B. Cholesterin, das entzündungshemmend wirkt.

:: T

TARGET :: vgl. Zielmolekül.

TAXOL :: Ein Medikament, das aus natürlich vorkommenden Zytostatika gewonnen wird. Es greift die Spindelmaschinerie bei der Zellteilung an und hemmt so das Zellwachstum. Taxane werden in der Chemotherapie von Krebserkrankungen eingesetzt.

TOXIKOLOGIE :: Wissenschaftsbereich, der sich mit der Wirkung von giftigen Substanzen befasst oder Substanzen auf giftige Wirkungen untersucht.

:: FINANZ- / BRANCHENGLOSSAR

TOXIZITÄT :: Von der Dosis abhängige, unerwünschte Nebenwirkungen einer Substanz.

TTP :: Zeit bis zur Progression, d.h. bis zum Fortschreiten der Erkrankung (Time to Progression).

TUBULINSTRUKTUR :: Zelluläre Komponenten, die u.a. bei der Zellteilung eine wesentliche Funktion haben.

:: Z

ZIELMOLEKÜL :: Spezifisches biologisches Molekül, z.B. ein Enzym oder ein Rezeptor, das eine wichtige Rolle in der Entstehung oder Entwicklung einer Krankheit spielt. Wirkstoffe / Medikamente binden sich an ein Zielmolekül und entfalten dadurch ihre therapeutische Aktivität.

:: A

AUSLIZENZIERUNG :: Einräumung eines Nutzungsrechts an einem oder mehreren Schutzrecht(en) gegenüber Dritten.

:: B

BMBF :: Bundesministerium für Bildung und Forschung.

:: C

CHD BANK :: Conrad Hinrich Donner Bank.

:: D

D&O-VERSICHERUNG :: Directors & Officers-Versicherung, Managerhaftpflichtversicherung.

:: E

EQUITY-METHODE :: Eine Methode zur Bilanzierung langfristiger Beteiligungen im Jahresabschluss einer Gesellschaft, die am stimmberechtigten Kapital einer anderen Gesellschaft beteiligt ist.

ESOP :: Engl. Abkürzung für „Employee Stock Option Programme“; Aktienoptionsprogramm für Mitarbeiter.

ETHIKKOMITEEVOTUM :: Beurteilung ethischer und rechtlicher Aspekte der medizinischen Forschung am Menschen. Das sogenannte Ethikkomitee muss dem Start klinischer Studien zustimmen.

:: F

FIFO-METHODE :: Engl. Abkürzung für „First In First Out“; ein Verfahren der Vorratsvermögens- und Faktorverbrauchsbewertung bei schwankenden Beschaffungspreisen.

:: I

IAS :: Engl. Abkürzung für „International Accounting Standards“; Internationale Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften.

IASB :: Engl. Abkürzung für „International Accounting Standards Board“.

IFRIC :: Engl. Abkürzung für „International Financial Reporting Interpretations Committee“.

IFRS :: Engl. Abkürzung für „International Financial Reporting Standards“; Internationale Rechnungslegungsvorschriften.

IMPAIRMENT TEST :: Jährliche Werthaltigkeitsprüfung für aktivierte Geschäfts- und Firmenwerte.

:: P

PRIME STANDARD :: Listing-Segment der Deutschen Börse mit klar definierten Transparenzanforderungen.

:: R

ROYALTIES :: Entgelt für die Benutzung fremder Rechte an geistigem Eigentum. Royalties berechnen sich meist als bestimmter Prozentsatz der mit den Rechten an geistigem Eigentum erzielten Umsätze.

:: W

WHO :: Engl. Abkürzung für „World Health Organization“; Weltgesundheitsorganisation; die Koordinationsbehörde der Vereinten Nationen für das internationale öffentliche Gesundheitswesen.

:: FINANZKALENDER

30. MÄRZ 2010
- Jahresfinanzbericht 2009

11. MAI 2010
- 3-Monatsbericht 2010

21. JUNI 2010
- Ordentliche Hauptversammlung 2010

10. AUGUST 2010
- Halbjahresfinanzbericht 2010

11. NOVEMBER 2010
- 9-Monatsbericht 2010

:: IMPRESSUM

HERAUSGEBER
- 4SC AG :: Am Klopferspitz 19a, 82152 Planegg-Martinsried

INVESTOR RELATIONS KONTAKT
- 4SC AG :: Yvonne Alexander, yvonne.alexander@4sc.com :: T +49 (0) 89 70 07 63 66

KONZEPTION, GESTALTUNG & TEXT
- Kirchhoff Nix Corporate & Financial Communications AG :: Zürich
- Kirchhoff Consult AG :: München

FOTOGRAFIE
- Steffen Jänicke

:: MEHRJAHRESÜBERSICHT

WICHTIGE KENNZAHLEN IM VERGLEICH

in T €	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	1.861	2.969	1.376	3.664	2.068
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	- 16.437	- 12.695	- 8.303	- 5.530	- 6.337
Jahresergebnis	- 16.107	- 11.854	- 8.130	- 5.540	- 6.277
Eigenkapital	50.909	37.158	19.616	7.854	9.159
Eigenkapitalquote	94,4%	90,4%	88,9%	78,8%	81,5%
Bilanzsumme	53.903	41.094	22.063	9.973	11.244
Cashflows aus betrieblicher und Investitionstätigkeit	- 658	- 32.196	- 11.762	- 8.476	- 5.833
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	28.833	29.207	19.575	4.120	10.653
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten	28.175	- 2.989	7.813	- 4.356	4.820
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35.521	7.346	10.335	2.522	6.878
Finanzmittelbestand	35.621	21.846	17.193	4.471	6.878
MITARBEITER					
Anzahl Mitarbeiter und Vorstand (Jahresdurchschnitt)	91	80	64	55	52
DIE 4SC-AKTIE					
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) (in €)	- 0,54	- 0,51	- 0,57	- 0,50	- 0,77
Anzahl ausgegebener Aktien (Jahresdurchschnitt, in T)	29.753	23.436	14.225	11.125	8.188
Anteil frei handelbarer Aktien	100%	100%	100%	64%	25%
Jahreshoch (Xetra) (in €)	3,50	3,80	3,98	5,44	4,41
Jahrestief (Xetra) (in €)	2,60	2,50	2,53	3,35	4,24
Schlusskurs zum Bilanzstichtag (Xetra) (in €)	2,96	3,09	3,43	3,69	4,35
Marktkapitalisierung zum Bilanzstichtag (in T €)	113.968	88.073	65.176	42.292	45.806
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Xetra) (Stk.)	7.274	5.041	11.867	6.898	11.914

Verbreitete AUTOIMMUNERKRANKUNGEN erfolgreich therapieren.
In der ONKOLOGIE innovative Medikamente entwickeln.

VON MENSCHEN. MIT MENSCHEN. FÜR MENSCHEN.

4SC AG :: Am Klopferspitz 19a, 82152 Planegg-Martinsried, Deutschland
T +49 (0) 89 70 07 63 0 :: F +49 (0) 89 70 07 63 29

www.4sc.com